

# Russland in Zahlen.

---

Statistisches Sammelwerk

von

Gregor Iw. Kupczanko.

---

Mit einer Eisenbahnkarte.

---

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1902.

# Vorwort.

---

Vorliegendes Sammelwerk hat den Zweck, gebildeten Personen, welche sich in statistischer Hinsicht für Russland interessieren, als Nachschlagebuch zu dienen.

Bei der Zusammenstellung dieses Werkes benutzte der Verfasser nur die verlässlichsten offiziellen und privaten russischen Quellen und schrieb die russischen Worte und Namen so, dass sie der nichtrussische Leser genau so ausspreche, wie sie in der russischen Sprache lauten, z. B.: Sslowjane und Sslawjane und nicht Slowjane und Slawjane, Rossija und nicht Rosia, Riurik und nicht Rurik u. s. w.

Die russischen Publikationen, denen die einzelnen Zahlen, Daten, Mitteilungen u. s. w. für dieses Sammelwerk entnommen wurden, sind folgende: die am Schlusse des Jahres 1901 in Petersburg erschienene höchst interessante Arbeit des russischen „Zentralstatistischen Komitees“: „Einteilung der Bevölkerung des Reiches nach den hauptsächlichsten Glaubensbekenntnissen“, die im Jahre 1896 in Petersburg veröffentlichte höchst beachtenswerte Arbeit des russischen Minister-Komitees: „Das Territorium und die Bevölkerung des russischen Reiches“, das am Schlusse des Jahres 1901 in Petersburg erschienene Kapitalwerk des Petersburger Realschul-Professors A. M.

Lowjagin: „Vaterlandskunde. Die natürlichen Bedingungen, die nationale Wirtschaft, die geistige Kultur und die staatliche Einrichtung des russischen Reiches“, das 1899 und 1901 in Petersburg in zwei Bänden erschienene vorzügliche statistische Werk Dmitrij D. Morews: „Grundriss der Handelsgeographie und der wirtschaftlichen Statistik Russlands im Vergleich mit anderen Staaten“, das höchst praktische Werkchen des berühmten Pädagogen und Schriftstellers M. Ostrogorskij: „Kurze Chronologie der allgemeinen und russischen Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neuen Zeit“, die besten und grössten russischen Kalender: „Russischer Kalender“ A. Ssuworins und „Allgemeiner Kalender“ P. P. Ssojkins 1901 und 1902 u. dgl.

Die den hier aufgezählten Publikationen entnommenen Zahlen, Daten und Mitteilungen wurden vom Verfasser während seines Aufenthalts in Petersburg im Dezember 1901 noch einmal auf ihre Richtigkeit geprüft und ergänzt.

In Anbetracht dessen, dass in unserem Sammelwerk viele russische Worte, welche die in Russland gebräuchlichen Masse, Gewichte, Geldsorten u. dgl. bezeichnen, vorkommen, und dass dieses Buch auch von solchen Personen gelesen werden wird, welche nach Russland reisen, jedoch mit den russischen Passvorschriften und Eisenbahnordnungen nicht bekannt sind, haben wir am Schlusse dem Buche einen Anhang angefügt und ersuchen die geehrten Leser, die ihnen unbekanntes diesbezüglichen Namen und Sachen in den vier Abschnitten dieses Anhangs suchen zu wollen.

Sollte das vorliegende Sammelwerk Interesse finden, so wird der Verleger dieser Publikation dieselbe von Zeit

zu Zeit in verbesserten und ergänzten Auflagen erscheinen lassen.

Wir ersuchen daher die geehrten Leser dieses Büchleins höflichst, uns ihre diesbezüglichen Wünsche bekannt zu geben, und versichern, dass wir alles aufbieten werden, um dieses Sammelwerk recht interessant und brauchbar zu machen.

**Verfasser und Verleger.**



# Inhaltsverzeichnis.

## I. Geschichtlicher Teil.

1. Gründung, Erweiterung und Erstarkung des Russischen Staates	3
2. Russlands Herrscher . . . . .	16
3. Denkwürdige Begebenheiten aus der Geschichte Russlands . .	22

## II. Geographisch-statistischer Teil.

1. Lage, Ausdehnung und Grenzen . . . . .	49
2. Areal und Bevölkerung . . . . .	50
3. Konfessionen und Nationalitäten der Bevölkerung . . . . .	52
4. Administrative Einteilung . . . . .	62
5. Hauptstädte der Gouvernements und Provinzen . . . . .	66
6. Staatliche und kommunale Einrichtung . . . . .	70
7. Stände . . . . .	76
8. Militär . . . . .	78
9. Kirche . . . . .	82
10. Schulen . . . . .	86

## III. Volkswirtschaftlich-statistischer Teil.

1. Landwirtschaft . . . . .	89
2. Industrie . . . . .	97
3. Handel . . . . .	100
4. Eisenbahnen . . . . .	109
5. Handelsflotte . . . . .	117
6. Post, Telegraph und Telephon . . . . .	123
7. Getränkemonopol . . . . .	127
8. Finanzen . . . . .	129
9. Volkswirtschaftlich-materielle Fortschritte im 19. Jahrhundert .	130

## Anhang.

1. Gesetzlich bestimmtes Verhältnis zwischen den russischen und den metrischen Massen und Gewichten . . . . .	137
2. Russische Geldsorten . . . . .	142
3. Passvorschriften . . . . .	144
4. Eisenbahnfahrpreise . . . . .	145



I.

# Geschichtlicher Teil.

---

# 1. Gründung, Erweiterung und Erstarkung des russischen Staates.

Von einer sei es auch nur ganz kurz gefassten Geschichte Russlands kann hier nicht die Rede sein. Wir werden uns nur auf eine kurze Schilderung der Gründung, Erweiterung und Erstarkung des russischen Staates, auf die Anführung der Namen aller russischen Herrscher nebst deren Geburts- und Regierungsjahren, sowie der Namen ihrer Residenzen und schliesslich auf eine Zusammenstellung der denkwürdigsten Begebenheiten aus der Geschichte Russlands beschränken.

---

Russland als Staat wurde im Jahre 862 nach Chr. aus den Ländern der russischen Slaven, welche sich ursprünglich Sslowjane oder Sslawjane und später Russy oder Rossy, Kriwitschi, Drewljane u. s. w. nannten und ihre besonderen Fürsten, Anführer oder Vorsteher hatten, unter dem allgemeinen Namen **Russj** oder **Rossj** gegründet. Diesen Namen führt Russland bis zum heutigen Tage, und zwar den Namen Russj im nationalen und den Namen Rossija in geographischer und politischer Bedeutung. Vor den Namen Russj pflegt das russische Volk das Wort sswiataja, d. h. das heilige, zu stellen und sein Vaterland Sswiataja Russj — Heiliges Russland — zu nennen, während nebst dem Namen Rossija sehr häufig der offizielle Name Rossijskaja Imperija, d. h. Russisches Reich, gebraucht wird.

Die russischen Slaven spielten bei der grossen Völkerwanderung im 4. Jahrhundert eine sehr bedeutende Rolle. Von den griechischen Geschichtschreibern Maurikios (582—603) und Konstantin VII. Porphyrogennetos (912—959) werden sie als ein tapferes Volk in den Kämpfen mit verschiedenen nicht-slavischen, hauptsächlich aber östlichen barbarischen Völkern geschildert. Mit besonderem Erfolg kämpften die russischen Slaven gegen die Polowzen, Chasaren, Petschenegen und andere türkische Völkerschaften, welche häufig Einfälle in die zwischen dem Dniestr und der Düna gelegenen Länder der Russen machten, und später gegen das mächtige Oströmische Reich (Byzanz), welchem sie hart zusetzten und viele Landstriche entrissen.

Nachdem die russischen Slaven sich von den übrigen, westlichen und südlichen Slaven, deren Wohnsitze sich zwischen der Weichsel, der Elbe und der Donau befanden, getrennt und gegen Osten und Norden ausgebreitet hatten, nahmen sie verschiedene neue Namen an. Den ursprünglichen Namen Sslowjane, d. h. „die die Worte Verstehenden“ — zum Unterschied von dem Namen Njemzy, d. h. „die Stummen“, mit welchem die nichtslavischen und hauptsächlich die deutschen Nachbarn der Slaven bezeichnet wurden — behielt nur ein Teil der russischen Slaven, und zwar der, welcher sich in der Gegend zwischen dem Becken des Ilmen und dem westlichen Ufer des Peipus-Sees, d. i. dort, wo jetzt das russische Gouvernement Nowgorod liegt, niederliess.

Westlich und südlich von diesem Teil der Slaven wohnten die übrigen russisch-slavischen Stämme, die ebenfalls den Namen Slowjane oder Slawjane abstreiften und sich entweder nach den Namen der Flüsse, an denen sie sich niederliessen, oder nach der Beschaffenheit oder Lage der von ihnen besetzten Gegenden oder nach den Namen ihrer Fürsten oder Anführer nannten. Den Slowjanen zunächst wohnten die Russy oder Rossy und die Kriwitschi. Die ersteren bewohnten die Gegend zwischen den Flüssen Russj (Nebenfluss des Narew), Russa (Nebenfluss der sich in die Dessna ergiessenden Ssejm oder Ssemj), Rossj (Nebenfluss des Dniepr, in der ehemaligen Ukraina) und Rossa (im Gouvernement Nowgorod). Die Kriwitschen dagegen bewohnten



die Gegend an den Quellen der Dña und des Dniepr. Die übrigen Stämme der russischen Slaven nannten sich: Drewljane — Bewohner der waldreichen (Drewo — Baum oder Wald) Gegend im Becken des Pripet, Ssewerjane (Nordländer) — Bewohner der Gegend zwischen dem Dniepr und der Dessna, Chrbaty oder Chorwaty (Hügel- oder Bergländer vom altslav. chrb, hrb oder grb) — Bewohner der Karpathengegend (desselben Ursprungs ist auch der Name „Karpathen“), Buschane und Duliby — Bewohner des Bugufers, Tiwerzy und Ljutitschi — Bewohner der Gegend zwischen dem Dniestr und dem Prut, Poljane — Bewohner der Ebenen oder Felder (russisch polje) am rechten Ufer des Dniepr, Polotschane — Bewohner der Gegend von Polozk an der Dña, Dregowitschi — Bewohner der Gegend westlich von der Dña und dem oberen Dniepr, Radimitschi — Bewohner der Ufer der Soscha (Nebenfluss des Dniepr) und endlich Wjatitschi — Bewohner der Gegend der oberen Oka.

Das Gebiet der hier angeführten Slavenstämme grenzte im neunten Jahrhundert im Süden an das Schwarze Meer (das Land der Tiwerzen und Ljutitschen) und die Gebiete der Magyaren und Mähren (das Land der Chrbaty), im Westen an die Gebiete der Mähren, Deutschen, Polen und Letgolen (die Länder der Buschanen, Dulibier, Drewljanen, Dregowitschen und Polotschanen), im Norden und Nordosten an die Gebiete der Stämme der finnischen Rasse: Tschuden, Narower, Ingrier, Woden, Wesen, Meren und Muromer (die Länder der Slowjanen und Kriwitschen) und im Südosten an die Gebiete der Völker der gemischten finnisch-türkischen Rasse: Tschuwaschen, Meschtscherjaken, Chasaren u. a. (die Länder der Wjatitschen, Ssewerjaner und Poljanen).

Da diese ostslavischen Völker in von einander abgesonderten Ländern und unter besonderen, einander oft feindlich gesinnten Fürsten oder Anführern lebten, hatten sie infolge ihrer Uneinigkeit von seiten ihrer nordöstlichen und südlichen Nachbarn sehr viel zu leiden. Sie riefen daher häufig die im Norden wohnenden Waräger, welche ein Mischvolk von Slaven und Skandinaviern und äusserst kriegslustig und tapfer waren, gegen ihre Feinde zu Hilfe. Dafür zahlten sie den Warägern Tribut und gestatteten

ihnen, in ihren Ländern Handel zu treiben und auf ihren Flüssen bis in das Schwarze Meer zu fahren. Mit der Zeit wurden die Beziehungen zwischen den östlichen Slaven und den Warägern derart intim, dass, als im Jahre 861 der Fürst der nördlichen Slaven, welche sich Sslowjane nannten, starb, sie zu dem Warägerfürsten Riurik eine Deputation entsandten und ihn bitten liessen, ihr Fürst zu werden.

Fürst Riurik nahm das Anerbieten der Slaven an und erschien schon im nächsten Jahre nebst seinen zwei jüngeren Brüdern Sinäus und Truwor und einem zahlreichen Gefolge im Gebiet zwischen dem Becken des Ilmen und dem westlichen Ufer des Peipussees. Hier erbaute er sich eine Burg und nannte dieselbe Nowgorod, d. h. Neustadt. Sein Gefolge liess sich um die Burg Nowgorod nieder, und so wurde dieselbe eine Stadt und die Residenz Riuriks. Truwor liess sich dagegen in Isborsk und Sinäus in Ladoga desselben Landes nieder. Bald darauf vereinigte Riurik mit Hilfe seiner Krieger die im Süden seines Landes gelegenen Länder der Russen und Kriwitschen unter seine Herrschaft und legte diesen drei Ländern den gemeinschaftlichen Namen Russj, sich selbst aber den Titel Welikij Knjasj Russi, d. h. Grossfürst von Russland, bei. Den Titel Grossfürst nahm Riurik zu dem Zwecke an, um sich von den übrigen ostslavischen Fürsten und Anführern zu unterscheiden. Auf diese Weise entstand der Staat Russland.

Zwei Waräger aus dem Gefolge des Grossfürsten Riurik, die Wojewoden (Herzöge) Askold und Dir, nahmen um das Jahr 865 eine grosse Schar Krieger mit sich, zogen mit denselben gegen Süden, eroberten die Länder der Radimitschen, Ssewerjaner und Poljanen und liessen sich in der Residenzstadt dieser letzteren, Kijew, als Herren der genannten Länder nieder. Von Kijew unternahmen sie auf dem Dniepr und dem Schwarzen Meer einen Feldzug gegen Konstantinopel. Ein fürchterlicher Sturm, welcher sich inzwischen auf dem Schwarzen Meer erhob und viele Fahrzeuge des Heeres Askolds und Dirs vernichtete, zwang sie jedoch zum Rückzuge. In dem Misserfolge dieses Feldzuges erblickte Askold, welcher gleich seinem Bruder und den übrigen

Warägern ein Heide war, einen Fingerzeig Gottes und beschloss, den Glauben der Griechen anzunehmen. Er bat daher den damaligen griechischen Patriarchen Photius, nach Kijew einen christlichen Priester zu entsenden, damit dieser ihn zum Christen taufe. Der Patriarch erfüllte diesen Wunsch, und so wurde Askold der erste christliche russische Herrscher.

Da der einzige Sohn des Grossfürsten Riurik, Igorj, beim Ableben seines Vaters (879) minderjährig war, übernahm Igorjs Oheim und Vormund, Fürst Oleg, im Namen des minderjährigen Fürsten die Regierung. Um die Grenzen seines Staates zu erweitern, zog Oleg mit einem grossen russisch-warägischen Heere gegen Süden, besiegte die beiden Fürsten Askold und Dir und die benachbarten slavischen Fürsten und vereinigte deren Länder, nachdem er im Jahre 882 seine Residenz von Nowgorod nach Kijew verlegt hatte, mit seinem Staate. Hierauf zog er mit seinem Heere gegen Konstantinopel, belagerte es und liess sich von den Griechen bis zum Jahre 911 Tribut zahlen. Im Jahre 912 starb er.

Auch Olegs Nachfolger Igorj führte mit den Griechen Krieg. Diesen musste er jedoch unverrichteter Dinge aufgeben, da einige seiner Unterthanen, und zwar die Drewlianen, sich im Jahre 914 gegen seine Regierung empörten. Igorj kehrte daher von Konstantinopel heim und noch in demselben Jahre unterdrückte er den Aufstand der Drewljanen. Im Jahre 944 unternahm er einen zweiten Feldzug gegen Griechenland, doch auch diesen musste er bald, und zwar im Jahre 945 abbrechen, da die Drewljanen sich neuerdings empörten und er wieder gegen dieselben zu Felde ziehen musste. In diesem Kampfe fiel Igorj, und erst seiner Witwe, der Fürstin Oljga, welche an Stelle ihres minderjährigen Sohnes Sswjatoslaw zur Regierung kam, gelang es, die unruhigen Drewljanen zu zähmen.

Eine der wichtigsten Thaten der Grossfürstin Oljga war die, dass sie im Jahre 957 mit einem grossen Gefolge nach Konstantinopel zog und sich und die Mitglieder ihres Gefolges vom griechischen Metropolitent taufen liess. Der griechische Kaiser Konstantin VII. Porphyrogenetos war ihr Taufpate. Von Kon-



stantinopel nahm sie viele griechische Priester in ihre Heimat mit, um auch ihren Sohn und ihr Volk zum christlichen Glauben zu bekehren. Dieser ihr Wunsch ging aber nicht in Erfüllung, denn Sswjatosslaw war ein Barbare, der nur für Jagden und Kriege Sinn hatte. Die Grossfürstin Oljga war nicht nur die erste christliche, sondern auch die erste slavische Fürstin auf dem Throne Russlands, denn sie stammte aus einer slavischen Familie aus der Stadt Pskow. Grossfürst Igorj heiratete sie wegen ihrer auffallenden Schönheit und Weisheit. Sie starb im Jahre 969.

Kaum zur Regierung gelangt, begann Sswjatosslaw im Jahre 965 einen Feldzug gegen die ungehorsamen Wjatitschi, und nachdem er diese gedemütigt hatte, zog er gegen die Chasaren, besiegte auch sie und nahm ihre Hauptstadt, den „Weissen Turm“ am Don, ein. Hierauf zog er gegen die Kassogen, die Jassen, die Tscherkessen und andere Bewohner Kaukasiens und machte sie sich tributpflichtig. Zwei Jahre später zog er mit einem starken Heere über die Donau nach Bulgarien und nahm die Hauptstadt dieser Provinz, Perejasslaw, ein. Nun, und zwar im Jahre 972, bedrohte er die Residenz des byzantinischen Reiches und hätte auch diese eingenommen, wenn der Einfall der Petschenegen in seine Länder ihn nicht zur Rückkehr in seine Heimat gezwungen hätte. Beim Überschreiten der Wasserfälle des Dniepr wurde Sswjatosslaws Heer von den weit mächtigeren Petschenegentruppen überwältigt und zum grössten Teil niedergemetzelt. Auch Sswjatosslaw büsste dabei sein Leben ein.

Dem Grossfürsten Sswjatosslaw folgte dessen älterer Sohn Jaropolk und nach dem im Jahre 980 erfolgten Tode dieses letzteren dessen jüngerer Sohn Wladimir auf dem Throne. Schon im zweiten Jahre seiner Regierung eroberte Grossfürst Wladimir das Land der östlichen Slaven Chrbaty und das ganze benachbarte Gebiet und vereinigte dieselben unter dem gemeinsamen Namen Tscherwonnaja Russj, d. h. Rotrussland, mit seinem Staate. Zu Rotrussland gehörten damals die heutigen Gebiete von Galizien, Nordost-Ungarn, der Bukowina, Podolien, Wolhynien und Cholm. Der Name Tscherwonnaja Russj

stammte daher, da es in den eben genannten Ländern zahlreiche Städte mit den Namen „Tscherwenj“, „Tscherwensk“, „Tscherwliany“ u. s. w. gab. Später eroberte Wladimir mehrere andere slavische und nichtslavische Länder, vereinigte diese mit seinem Staate und gestaltete ihn auf diese Weise zu einem grossen und mächtigen Reiche.

Nach einem glänzenden Siege über die Petschenegen und Chasaren nahm Grossfürst Wladimir im Jahre 988 in der eroberten Chasarenstadt Korsunj (Chersonesos) von den Griechen den christlichen Glauben an und liess sich, nachdem er seine heidnischen Frauen von sich entfernt hatte, ebenda mit der griechischen Prinzessin Anna trauen. Bei seiner Taufe erhielt er den Namen Wassilij. Hierauf liess er den griechischen Bischof Michael und mehrere griechische Priester nach Kijew kommen und von denselben die Kijewer im Dnieprfluss und seine übrigen Unterthanen in anderen Flüssen seines Reiches taufen. Für die Vergrösserung seines Staates legte ihm sein Volk den Beinamen Welikij (der Grosse) bei, und für die Christianisierung seiner Unterthanen sprach ihn die griechische Kirche heilig. Grossfürst Wladimir regierte bis zu seinem Tode, welcher im Jahre 1015 erfolgte, sehr glücklich.

Dem Grossfürsten Wladimir folgten im Jahre 1015 dessen Neffe Sšwjatopolk und nach dem zwei Jahre später erfolgten Tode dieses letzteren dessen ältester Sohn Grossfürst Jaroslaw als Herrscher Russlands. Auch die Regierung Jaroslaws war eine glückliche und ruhmvolle. Er erweiterte noch mehr die Grenzen seines Reiches und erhöhte dessen Glanz und Ansehen. Im Jahre 1028 gab er seinem Volke die ersten russischen Gesetze, welche er selbst verfasste und „Russkaja Prawda“ („Russisches Recht“) nannte. In Kijew, wo bereits seit Wladimir dem Grossen oder Heiligen eine grosse russische Kirche, die sogenannte Dessjatinnaja Zerkowj, stand, liess Jaroslaw im Jahre 1037 eine zweite, die Sofienkirche, erbauen und stiftete neben ihr zwei Klöster. Im Jahre 1051 berief er nach Kijew die erste russische Kirchensynode, welche zum erstenmal einen gebornen Russen, und zwar den Bischof Ilarion, zum

Metropolitanen von Russland wählte. Bis dahin wurden nur griechische Bischöfe zu Metropolitanen von Russland erwählt. Grossfürst Jaroslaw regierte bis zu seinem Tode, welcher im Jahre 1054 erfolgte. Das russische Volk legte ihm den Beinamen Mudryj (der Weise) bei.

Nach dem Ableben des Grossfürsten Jaroslaw kam es zwischen seinen Söhnen und nahen männlichen Verwandten, welche Anspruch auf den Thron von Kijew erhoben, zu argen Streitigkeiten und blutigen Kämpfen. Diese führten schliesslich dahin, dass der grosse und mächtige russische Staat ausserordentlich geschwächt wurde und in mehrere Teilfürstentümer, Udjelnyja Knjaschestwa genannt, zerfiel. Die Grossfürsten von Kijew blieben aber nach wie vor die mächtigsten und einflussreichsten unter den russischen Teilfürsten.

Während der Herrschaft der russischen Teilfürsten, welche vom Jahre 1054 bis zum Jahre 1462 dauerte, gab es in Russland nicht weniger als 64 Fürstentümer, in denen 293 Fürsten um die Herrschaft stritten und 83 Bürgerkriege hervorriefen. Die äusseren Feinde Russlands nützten diese traurigen Zustände in Russland gehörig aus, indem sie in die einzelnen Gebiete dieses Staates einfielen und die Einwohner derselben mordeten und plünderten. Die Polowzer allein machten nicht weniger als 46 Einfälle in die südöstlichen Gebiete Russlands. Die Tataren wurden, nachdem sie Russland dreimal, und zwar in den Jahren 1224, 1238 und 1240, mit ihren Horden überschwemmt und verwüstet und in der Schlacht am Ssitjfluss den Grossfürsten Jurij (Georgij) II. Wssewolodowitsch getötet hatten, endlich Herren über einen grossen Teil Russlands.

Der Moskauer Grossfürst Iwan III. Wassiljewitsch, welcher vom Jahre 1462 bis zum Jahre 1505, also 43 Jahre lang regierte, machte nicht nur der Willkürherrschaft der russischen Teilfürsten, sondern auch der Herrschaft der Tataren ein Ende. Er vereinigte nach und nach die zerrissenen russischen Fürstentümer mit seinem Moskauer Grossfürstentum und stellte so die Macht und den Glanz Russlands wieder her. Dafür legte ihm das russische Volk den Beinamen Ssobiratelj Semli Russkoj, d. h. Sammler des russischen Landes, bei. Unter der Herrschaft

des Grossfürsten Iwan III. Wassiljewitsch entstand in Russland der Adel — russisch Dworjanstwo genannt. Die einzelnen russischen Fürsten hatten nämlich während der Kriege viele Krieger um sich geschart. Als Grossfürst Iwan III. die Länder dieser Fürsten einzog, behielt er einen Teil ihrer Krieger auf seinem Hofe — russisch Dwor —, und einen anderen Teil beschenkte er mit Ländereien — russisch Pomestja. Die ersteren dieser ehemaligen Krieger erhielten den Titel Dworjane, während die Gutsbesitzer den Namen Pomeschtschiki bekamen. Diese letzteren nahmen zur Bebauung ihrer Güter arme Bauern als Jahresarbeiter auf, und so entwickelte sich nach und nach der Stand der Hörigen, indem viele Arbeiter nicht imstande waren, den empfangenen Jahreslohn abzarbeiten und daher gezwungen waren, längere Zeit im Dienste ihrer Arbeitgeber zu bleiben. Grossfürst Iwan III. führte das griechische Wappen mit dem zweiköpfigen Adler mit einigen Zusätzen als Wappen seines Reiches ein, und dieses hat bis zum heutigen Tage Geltung. Dieser Herrscher Russlands kann daher mit Recht als zweiter Begründer des russischen Staates bezeichnet werden.

In eine ähnlich schwierige Situation, wie die, in welche Russland durch seine Teilfürsten und dann die Tataren gebracht wurde, kam Russland einige Jahrhunderte später infolge der Intriguen der Polen. Diese konnten nämlich nicht verschmerzen, dass so viele russische und polnische Länder, welche einst zu Polen gehört hatten, von den russischen Herrschern erobert und ihrem Reiche einverleibt wurden. Die Polen fassten daher den Plan, Russland entweder ganz oder wenigstens zum grossen Theile zu zertrümmern und auf dessen Trümmern ihre Herrschaft zu begründen. Dieser Wunsch der Polen wäre auch in Erfüllung gegangen, wenn in den schwierigsten Momenten, welche Russland durchlebte, nicht hinter der tapferen russischen Armee das zu allen Opfern bereite russische Volk gestanden und seine patriotischen Pflichten erfüllt hätte und wenn im Momente der höchsten Gefahr, in welcher Russland schwebte, auf dessen Thron nicht ein Herrscher aus dem heute noch regierenden fürstlichen Hause Romanow gekommen wäre.

Als Zar Iwan IV. Wassiljewitsch im Jahre 1584 starb, folgte ihm sein Sohn Feodor I. Iwanowitsch auf dem Throne. Da dieser Herrscher von sehr schwacher körperlicher Konstitution war und zur Regierung keine Fähigkeit und Lust hatte, überliess er die Führung der Regierungsgeschäfte seinem Schwager Boris Feodorowitsch Godunow. In Anbetracht dessen, dass Zar Feodor I. keine Kinder, wohl aber einen jüngeren Bruder Namens Dmitrij hatte, beschloss der schlaue Bojare Boris Godunow, sich nicht nur selbst zum Zaren von Russland emporzuschwingen, sondern auch seinem Sohne den Thron dieses Reiches zu sichern. Zu diesem Zwecke liess er im Jahre 1591 den jungen Prinzen Dmitrij Iwanowitsch ermorden und führte, um sich die Gunst des damals sehr mächtigen russischen Adels zu erwerben, die Leibeigenschaft aller russischen Bauern und deren Kinder ein. Die Geistlichkeit glaubte er dadurch für sich zu gewinnen, dass er die russische Kirche von der griechischen gänzlich unabhängig erklärte und den Moskauer Metropoliten zum Patriarchen erhob. Da Boris Godunow auch in seinen Kriegen mit den Schweden und Tataren glücklich war, war es kein Wunder, dass, als im Jahre 1598 Zar Feodor I. Iwanowitsch starb, er in demselben Jahre zum Zaren von Russland proklamiert wurde.

Zar Boris Feodorowitsch Godunow durfte nun nach eigenem Gutdünken schalten und walten, und er begann seine Alleinherrschaft damit, dass er alle Personen, von denen er glaubte, dass sie ihm nicht freundlich gesinnt seien, entweder verbannen oder einfach hinrichten liess. Am meisten aber fürchtete er, dass die fürstliche Familie Romanow, welche mit dem Hause Riurik nahe verwandt war und daher mehr als er auf den Thron von Russland Anspruch hatte, ihm diesen eines Tages streitig machen werde. Der vorletzte Herrscher aus dem Hause Riurik, Zar Iwan IV. Wassiljewitsch, hatte nämlich eine Prinzessin aus dem Hause Romanow Namens Anastassija Romanowna Sacharjina-Jurjewa, zur Gemahlin. Ein grosser Teil der Russen liess sich auch ganz unzweideutig vernehmen, dass die Nachkommen aus dem Hause Romanow weit mehr Anspruch auf den russischen Thron hatten, als der Bojare Boris Godunow, welcher nur durch

Zufall Mitregent und dann Herrscher des russischen Reiches geworden war. Als Zar Boris Feodorowitsch Gudunow von diesen Kundgebungen des russischen Volkes erfuhr, liess er unverzüglich die Brüder Iwan und Wassilij Romanow mit ihren Familien verbannen und in den Kerker sperren. Den dritten Bruder der Verbannten, Filaret, welcher ein höherer Mönch war, liess er in ein Kloster stecken und daselbst streng bewachen. Diese und ähnliche grausamen und ungerechten Massnahmen des Zaren Boris Feodorowitsch Godunow, zu welchen sich im Jahre 1601 eine grosse Missernte und dann Hungersnot und Pest hinzugesellten, hatten zur Folge, dass an mehreren Orten Russlands das Volk sich gegen die Regierung des Zaren empörte und seine Beamten tötete oder vertrieb.

Als die Polen von diesen Vorgängen in Russland erfuhren, beschlossen sie, dieselben für ihre Pläne auszunützen. Da sie sich aber zu schwach fühlten, um Russland mit Waffen zu erobern, beschlossen sie, hauptsächlich List anzuwenden, um das russische Volk zu bethören und für ihre Sache zu gewinnen. Sie verbreiteten daher unter dem russischen Volke das Gerücht, dass der Bruder des letzten russischen Zaren aus dem Hause Riurik, Prinz Dmitrij Iwanowitsch, nicht ermordet worden sei, sondern sich am Leben befinde und aus Furcht vor Boris Godunow sich in Polen aufhalte. Nun aber, redeten sie dem russischen Volke ein, da das russische Volk mit der Regierung Boris Godunows nicht zufrieden sei, wolle Prinz Dmitrij Iwanowitsch nach Russland kommen und dem Usurpator Godunow die Regierung entreissen.

Zu diesem vermeintlichen russischen Prinzen Dmitrij machten die Polen einen russischen Abenteurer Namens Grigorij Otrepjew. Die polnischen Magnaten Wischniowiezki und Mnischek empfahlen diesen Abenteurer dem Polenkönig Sigmund, und Grigorij Otrepjew hatte die Stirn, dem frommen König zu versichern, dass er thatsächlich Prinz Dmitij Iwanowitsch sei und die Russen zum römisch-katholischen Glauben bekehren wolle, falls ihm der König zur Macht in Russland verhelfen würde. Der König schenkte den Worten des Abenteurers

Glauben und gestattete den Magnaten Wischniowiezki und Mnischek, in Polen Soldaten zu werben und dieselben dem angeblichen Prinzen Dmitrij zur Verfügung zu stellen. Dies geschah auch.

Als Pseudo-Dmitrij im Jahre 1604 an der Spitze einer starken polnischen Truppenmacht die polnisch-russische Grenze überschritt und in das Gouvernement Tschernigow eindrang, wurde er daselbst vom russischen Volke mit offenen Armen empfangen. Zar Boris Godunow schickte gegen den falschen Dmitrij seine Truppen, diese wurden aber bei Ssjewsk (im Gouvernement Orel) von den Polen geschlagen. Nun erklärte sich das ganze Ssewer'sche Land für den neuen Zaren Dmitrij. Aus Gram darüber starb Zar Boris Godunow am 15. (27.) April 1605, worauf sein Sohn Dmitrij am 10. (22.) Juni desselben Jahres ermordet und der falsche Prinz Dmitrij zum Zaren von Russland ausgerufen wurde. Die Regierung des Pseudo-Zaren Dmitrij war jedoch nicht von langer Dauer, denn schon am 17. (29.) Mai 1606 wurde er in Moskau ermordet. Drei Tage darauf riefen die Moskauer den russischen Bojaren Wassilij Iwanowitsch Schujskij zum Zaren von Russland aus.

Auch die Regierung des Zaren Wassilij Iwanowitsch (Schujskij) dauerte nur kurze Zeit, denn teils war seine Wahl nicht eine ganz legale, teils war er im russischen Volke nicht populär und beliebt genug. Überdies hörten die Gerüchte nicht auf, dass Prinz Dmitrij Iwanowitsch am Leben sei und bald zur Herrschaft gelangen werde. Und in der That. Im Jahre 1608 kam aus Litauen an der Spitze eines neuen polnischen Heeres ein zweiter Pseudo-Dmitrij nach Russland und schlug sein Lager im Dorfe Tuschino, in der Nähe von Moskau, auf. Die Truppen des Zaren Wassilij Iwanowitsch waren nicht stark genug, um die Polen mit dem „Tuschinoer Räuber“, wie ihn die Russen nannten, zu verjagen und so kam es, dass die Polen endlich, und zwar am 29. September 1608, an die Belagerung des befestigten Lawra-Klosters in Ssergejew Possad bei Moskau schritten und diese Belagerung bis zum 12. (24.) Januar 1610 fortsetzten. Ein Teil der polnischen Truppen zerstreute sich indessen über Russland und nahm viele Städte ein.

Die Residenzstadt Moskau leistete den Polen den grössten Widerstand, und viele hervorragende Polen büssten da ihr Leben ein. Das veranlasste den damaligen Polenkönig Sigmund, sich direkt in die Sache hineinzumischen, Russland den Krieg zu erklären und ein zweites starkes Heer über Ssmolensk nach Moskau zu entsenden. Die russischen Truppen konnten das polnische Heer, weil dazu viel zu schwach, an dem Vormarsche nach Moskau nicht hindern, und so rückten die Polen im Jahre 1610 ganz ungehindert in Moskau ein. Hier zwangen sie die Russen, den Sohn des Königs Sigmund, Wladyslaw, zum Zaren von Russland zu proklamieren und demselben den Eid der Treue zu schwören. Das geschah im August 1610. Der russische Zar Wassilij Iwanowitsch wurde dagegen noch in demselben Jahre von den Polen als Gefangener nach Warschau gebracht, wo er auch starb.

Die Herrschaft der Polen über die Russen dauerte jedoch nicht lange, nur wenig über ein Jahr. Die polnischen Herren behandelten die Russen und insbesondere ihre Priester so schmähdlich, dass die Russen die erbittertsten Feinde der Polen wurden und beschlossen, alles Mögliche zu thun, um sich von der polnischen Herrschaft zu befreien. Die Sache der Befreiung Russlands nahmen die Führer des russischen Volkes, der Archimandrit des Trojzkischen Lawra-Klosters Dionisij, der Nischnij-Nowgoroder Bürger Kusjma Minin und der russische Wojewode Fürst Dmitrij Michajlowitsch Poscharskij in ihre Hand und führten dieses grosse patriotische Werk auch glücklich durch, indem der Archimandrit Dionisij das Volk durch begeisterte Reden und Briefe für diese Sache gewann, der Bürger Kusjma Minin die Mittel für den Befreiungskrieg zusammenbrachte und der Wojewode Fürst Dmitrij Michajlowitsch Poscharskij das in der Stille ausgerüstete russische Volksheer gegen die polnische Armee in Moskau führte. Am 22. Oktober 1612 wurden die Polen in Moskau auch aufs Haupt geschlagen und gezwungen, Moskau zu räumen.

Die Überreste des polnischen Heeres zerstreuten sich über Russland und rächten sich an dem russischen Volke, indem sie



dessen wehrlose Greise, Frauen und Kinder niedermetzelten. Unter den von ihnen ermordeten Greisen befand sich auch der Bauer Iwan Ssussanin aus dem Gouvernement Kostroma, welcher deshalb niedergemacht wurde, weil er einer polnischen Bande nicht den Aufenthalt des russischen Prinzen Michail Feodorowitsch Romanow verraten wollte. Diesen Prinzen wollten nämlich die Polen um jeden Preis ums Leben bringen, denn eben diesen Prinzen wollte das russische Volk zu seinem Herrscher haben. Der Plan der Polen misslang jedoch vollständig, denn sie wurden schliesslich aus ganz Russland verjagt, worauf, und zwar am 21. Februar 1613, der siebzehnjährige Prinz Michail Feodorowitsch Romanow zum Zaren von Russland gewählt wurde. Unter der Herrschaft des Hauses Romanow befindet sich Russland bis zum heutigen Tage, und dieser Herrschaft hat es zu verdanken, dass es so gross, mächtig, ruhmvoll und einflussreich geworden ist.

Der gegenwärtig über Russland herrschende Kaiser Nikolaj II. Alexandrowitsch ist der 18. Regent aus dem Hause Romanow und der 89. Herrscher seit dem Begründer Russlands, Riurik. In dem folgenden Abschnitt sind die Namen aller russischen Herrscher von Riurik an bis zum jetzigen Kaiser Nikolaj II. angeführt.

---

## 2. Russlands Herrscher.

Seit dem Bestande des russischen Staates haben über denselben, den jetzt regierenden Kaiser Nikolaj II. Alexandrowitsch ausgenommen, nicht weniger als 88 Herrscher regiert, und zwar 64 Grossfürsten, 11 Zaren, 9 Kaiser und 4 Kaiserinnen. In der Zeit der Herrschaft der Zaren regierten über Russland zwei Nichtrussen, und zwar der sogenannte falsche Dmitrij vom Jahre 1605 bis zum Jahre 1606 und der polnische Prinz Wladyslaw vom Jahre 1610 bis zum Jahre 1611. Während der Herrschaft der Tataren über Russland, welche

vom Jahre 1240 bis zum Jahre 1480 gedauert hat, hörten die russischen Fürsten nicht auf, über einzelne Teile Russlands zu regieren. In der hier folgenden Liste sind die Namen aller russischen Herrscher nebst ihren Geburts- und Regierungsjahren, sowie den Namen ihrer Residenzen in chronologischer Reihenfolge angeführt.

### A. Aus dem Hause Riurik.

#### I. Grossfürsten.

Name und Geburtsjahr	a) In Nowgorod (20 Jahre).	Regierungs- dauer
1. Riurik . . . . .		862— 879
2. Oleg . . . . .		879— 882
	b) In Kijew (287 Jahre).	
2. Oleg . . . . .		882— 912
3. Igorj Rjurikowitsch. 877 . . . . .		912— 945
4. Oljga. 889 . . . . .		945— 957
5. Sswjatosslaw Igorjewitsch. 930 . . . . .		957— 972
6. Jaropolk I. Sswjatosslawitsch. 952 . . . . .		972— 980
7. Wladimir I. Sswjatosslawitsch, mit dem Bei- namen der Grosse. 953 . . . . .		980—1015
8. Sswjatopolk I. Jaropolkowitsch. 981 . . . . .		1015—1017
		Zum erstenmal.
9. Jarosslaw I. Wladimirowitsch, mit dem Bei- namen der Weise. 987 . . . . .		1017—1018
		Zum erstenmal.
10. Sswjatopolk I. Jaropolkowitsch . . . . .		1018—1019
		Zum zweitenmal.
11. Jarosslaw I. Wladimirowitsch . . . . .		1019—1054
		Zum zweitenmal.
12. Isjasslaw I. Jarosslawitsch. 1025 . . . . .		1054—1068
		Zum erstenmal.
13. Wssesslaw I. Brjatschisslawitsch. 1020 . . . . .		1068—1069
14. Isjasslaw I. Jarosslawitsch . . . . .		1069—1073
		Zum zweitenmal.
15. Sswjatosslaw II. Jarosslawitsch. 1027 . . . . .		1073—1076

Name und Geburtsjahr	Regierungs- dauer
16. Isjasslaw I. Jaroslawitsch . . . . .	1077—1078 Zum drittenmal.
17. Wssewolod I. Jaroslawitsch. 1030 . . . . .	1078—1093
18. Sswjatopolk II. Isjasslawitsch. 1050 . . . . .	1093—1113
19. Wladimir II. Wssewolodowitsch, mit dem Beinamen Monomach. 1053 . . . . .	1113—1125
20. Mstisslaw I. Wladimirowitsch, mit dem Beinamen der Grosse. 1076 . . . . .	1125—1132
21. Jaropolk II. Wladimirowitsch. 1078 . . . . .	1132—1139
22. Wssewolod II. Olegowitsch. 1090 . . . . .	1139—1146
23. Igorj II. Olegowitsch. 1097 . . . . .	1146
24. Isjasslaw II. Mstisslawitsch. 1096 . . . . .	1146—1149 Zum erstenmal.
25. Jurij (Georgij) Wladimirowitsch, mit dem Beinamen Dolgorukij. 1080 . . . . .	1149—1151 Zum erstenmal.
26. Isjasslaw II. Mstisslawitsch . . . . .	1151—1154 Zum zweitenmal.
27. Rostisslaw I. Mstisslawitsch. 1100 . . . . .	1154—1155 Zum erstenmal.
28. Isjasslaw III. Dawidowitsch. 1100 . . . . .	1155
29. Jurij Wladimirowitsch, mit dem Beinamen Dolgorukij . . . . .	1155—1157 Zum zweitenmal.
30. Wssewolod III. . . . .	1157—1159
31. Rostisslaw I. Mstisslawitsch . . . . .	1159—1167 Zum zweitenmal.
32. Mstisslaw II. Isjasslawitsch. 1121 . . . . .	1167—1169

c) In Ssusdalj und Wladimir (95 Jahre).

33. Andrej I. Jurjewitsch, mit dem Beinamen Bogoljubskij. 1109 . . . . .	1169—1174
34. Michail I. Georgjewitsch (Jurjewitsch). 1134 . . . . .	1174—1176
35. Wssewolod IV. (Dmitrij) Georgjewitsch. 1154 . . . . .	1176—1212
36. Jurij II. Wssewolodowitsch. 1187 . . . . .	1212—1216 Zum erstenmal.

Name und Geburtsjahr	Regierungsdauer
37. Konstantin Wssewolodowitsch. 1185 . . .	1216—1219
38. Jurij II. Wssewolodowitsch . . . . .	1219—1238
	Zum zweitenmal.
39. Jaroslaw II. Wssewolodowitsch. 1191 . .	1238—1246
40. Sswjatosslaw (Gawriil) III. Wssewolodowitsch. 1196 . . . . .	1246—1249
41. Andrej II. Jaroslawitsch. 1222 . . . . .	1249—1252
42. Alexander I. Jaroslawitsch, mit dem Beinamen Newskij. 1220 . . . . .	1252—1263

d) In Twerj (8 Jahre).

43. Jaroslaw III. Jaroslawitsch. 1239 . . .	1264—1272
---	-----------

e) In Kostroma (5 Jahre).

44. Wassilij I. Jaroslawitsch. 1241 . . . . .	1272—1277
---	-----------

f) In Wladimir (27 Jahre).

45. Dmitrij I. Alexandrowitsch. 1263 . . . . .	1277—1282
	Zum erstenmal.
46. Andrej III. Alexandrowitsch. 1253 . . . . .	1282—1283
	Zum erstenmal.
47. Dimitrij I. Alexandrowitsch . . . . .	1283—1293
	Zum zweitenmal.
48. Andrej III. Alexandrowitsch . . . . .	1293—1304
	Zum zweitenmal.

g) In Twerj (15 Jahre).

49. Michail III. Jaroslawitsch. 1272 . . . . .	1304—1319
--	-----------

h) In Wladimir (6 Jahre).

50. Georgij (Jurij) III. Daniilowitsch. 1284 . .	1319—1325
--	-----------

i) In Twerj (3 Jahre).

51. Dmitrij II. Michailowitsch. 1299 . . . . .	1325—1326
52. Alexander II. Michailowitsch. 1301 . . . . .	1326—1328

Name und Geburtsjahr	k) In Moskau (31 Jahre).	Regierungsdauer
53. Iwan oder Ioann I. Danilowitsch mit dem Beinamen Kalita (die Tasche). 1288 . . .		1328—1340
54. Simeon Joannowitsch (Iwanowitsch). 1317 .		1340—1353
55. Iwan II. Joannowitsch. 1326 . . . . .		1353—1359
l) In Wladimir (2 Jahre).		
56. Dmitrij III. Konstantinowitsch. 1332 . .		1360—1362
m) In Moskau (351 Jahre).		
57. Dmitrij IV. Joannowitsch, mit dem Beinamen Donskoj. 1350 . . . . .		1362—1389
58. Wassilij II. Dmitrijewitsch. 1371 . . .		1389—1425
59. Wassilij III. Wassiljewitsch, mit dem Beinamen Tjomnyj (der Blinde). 1415 . . .		1425—1433
		Zum erstenmal.
60. Jurij IV. Dmitrijewitsch. 1474. . . . .		1433—1434
61. Wassilij III. Wassiljewitsch m. d. B. T. .		1434—1446
		Zum zweitenmal.
62. Dmitrij IV. Jurjewitsch. 1403 . . . . .		1446
63. Wassilij III. Wassiljewitsch m. d. B. T. .		1447—1462
		Zum drittenmal.
64. Joann III. Wassiljewitsch. 1440 . . . . .		1462—1505

## II. Zaren.

### n) In Moskau.

65. Wassilij IV. Joannowitsch. 1479 . . .		1505—1533
66. Iwan IV. Wassiljewitsch, mit dem Beinamen Grosnyj (der Schreckliche). 1530 . . . . .		1533—1584
67. Fedor I. Joannowitsch. 1557 . . . . .		1584—1598
68. Boris Feodorowitsch Godunow. 1550 . .		1598—1605
69. Feodor II. Borissowitsch. 1588 . . . . .		1605
70. Der falsche Dmitrij . . . . .		1605—1606
71. Wassilij V. Joannowitsch Schujskij. 1552 .		1606—1610

### Interregnum (3 Jahre).

Wladyslaw, Prinz von Polen. 1595 . . . . .		1610—1611
--	--	-----------

Name und Geburtsjahr	<b>B. Aus dem Hause Romanow.</b>	Regierungs- dauer
72. Michail Feodorowitsch Romanow.	1596 . . . . .	1613—1645
73. Alexej Michailowitsch.	1629 . . . . .	1645—1676
74. Feodor III. Alexejewitsch.	1661 . . . . .	1676—1682
75. Joann V. und Peter Alexejewitsch (Doppel- herrschaft).	. . . . .	} 26./5. 1682 bis 12./9. 1689
76. Peter I. Alexejewitsch.	1672 . . . . .	

Im Jahre 1713 verlegte Zar Peter I. seine Residenz von Moskau nach St. Petersburg und im Jahre 1721 nahm er den Titel Imperator (Kaiser) von Russland an.

### III. Kaiser und Kaiserinnen.

o) In St. Petersburg (vom Jahre 1713 bis jetzt).

76. Peter I. Alexejewitsch mit dem Beinamen der Grosse (Welikij)	. . . . .	1721—1725
77. Jekaterina I. Alexejewna.	1684 . . . . .	1725—1727
78. Peter II. Alexejewitsch.	1715 . . . . .	1727—1730
79. Anna I. Joannowna.	1694 . . . . .	1730—1740
80. Joann VI. Antonowitsch.	1740 . . . . .	1740—1741
81. Jelisaweta I. Petrowna.	1709 . . . . .	1741—1761
82. Peter III. Feodorowitsch.	1728 . . . . .	1761—1762
83. Jekaterina II. Alexejewna mit dem Bei- namen die Grosse.	1729 . . . . .	1762—1796
84. Pawel I. Petrowitsch.	1754 . . . . .	1796—1801
85. Alexander I. Pawlowitsch.	1777 . . . . .	1801—1825
86. Nikolaj I. Pawlowitsch.	1796 . . . . .	1825—1855
87. Alexander II. Nikolajewitsch.	1818 . . . . .	1855—1881
88. Alexander III. Alexandrowitsch.	1845 . . . . .	1881—1894
89. Nikolaj II. Alexandrowitsch.	1868. Seit 20./9. 1894 . . . . .	

### 3. Denkwürdige Begebenheiten aus der Geschichte Russlands.

(Zusammengestellt in chronologischer Reihenfolge nach altem Stil oder Julianischem Kalender.)

Nach Chr. Geb.

- 862 Beginn des Bestands des russischen Staates unter dem Namen Russj oder Rossj unter der Herrschaft der Waräger Fürsten Brüder Riurik (in Nowgorod), Sinäus (in Ladoga) und Truwor (in Isborsk).
- 864 Alleinherrschaft Riruriks mit dem Titel „Grossfürst von Russland“.
- 866 Erster Feldzug der Russen gegen Konstantinopel, die Residenz des Oströmischen Reiches.
- 866 Feldzug der Nowgoroder Russen und Waräger unter Anführung der Waräger Fürsten Brüder Askold und Dir gegen Kijew, Eroberung dieser Stadt und Errichtung der ersten christlichen Kirche (zum h. Elias) daselbst zum Andenken an die Taufe Askolds nach griechischem Ritus.
- 882 Der Vormund des Sohnes des Grossfürsten Riurik Igorj, Fürst Oleg, bemächtigt sich der Stadt Kijew und verlegt hierher seine Residenz.
- 883 Unterwerfung der östlichen Slaven Drewljane, Ssewerjane und Radimitschi durch Oleg.
- 891 Durchzug der Magyaren aus Asien durch Russland, an Kijew vorbei.
- 906 Olegs Feldzug gegen Konstantinopel.
- 911 Abschluss des ersten schriftlichen Friedensvertrags zwischen den Russen und den Griechen.
- 920 Igorjs Krieg mit den Petschenegen.
- 941 Zweiter Feldzug der Russen gegen Konstantinopel.
- 944 Dritter Feldzug der Russen gegen Konstantinopel und Abschluss des zweiten schriftlichen Vertrags zwischen den Russen und den Griechen.
- 957 Taufe der ersten russischen Fürstin Namens Oljga.

Nach Chr. Geb.

- 967 Eroberung Bulgariens durch den Sohn der Fürstin Oljga Grossfürst Sswjatosslaw.
- 981 Vereinigung Galiziens und benachbarter russischer Länder mit Russland durch den Grossfürsten Wladimir.
- 988 Taufe des Grossfürsten Wladimir durch den griechischen Bischof Michael in Korsunj (Chersonesos) und dessen Vermählung daselbst mit der griechischen Prinzessin Anna.
- 988 Christianisierung der heidnischen russischen Einwohner der Residenz und Erbauung der zweiten Kirche, „Dessiattinnaja“ („Die Zehentkirche“) genannt, in Kijew.
- 988 Stiftung der ersten russischen Metropole in Kijew mit dem griechischen Bischof Michael als Metropoliten an der Spitze.
- 1028 Verfassung und Publizierung des ersten russischen Gesetzbuches unter den Namen „Russkaja Prawda“ („Russisches Recht“) durch den Grossfürsten Jarosslaw.
- 1030 Gründung der Stadt Jurjew (deutsch Dorpat und russisch Djerpt genannt) durch den Grossfürsten Jarosslaw.
- 1037 Beendigung der Befestigung Kijews und Erbauung der Sofienkirche und zweier Klöster in Kijew durch den Grossfürsten Jarosslaw.
- 1051 Erster russischer Kirchenkongress in Kijew, auf welchem der erste Russe, und zwar der Bischof Ilarion, zum Metropoliten von Russland gewählt wurde. (Bis dahin wurden nur Griechen gewählt.)
- 1054 Ableben des Grossfürsten Jarosslaw (am 20. Februar a. St.) und Teilung Russlands unter dessen drei Söhne, als russische Teilfürstentümer — Udjel genannt.
- 1061 Erster schrecklicher Einfall der Polowzer in Russland.
- 1062 Gründung des noch heute bestehenden berühmten russischen Höhlenklosters „Kijewo-Petscherskaja Lawra“ in Kijew.
- 1147 Gründung der Stadt Moskau durch den Ssusdalschen Fürsten Jurij (Georg) Wladimirowitsch Dolgorukij.
- 1201 Gründung der Stadt Riga an der Mündung der westlichen Düna und Herbeirufen des deutschen Ordens der Schwert-



Nach Chr. Geb.

ritter gegen die Letten und Esthen durch den deutschen Bischof Adalbert.

- 1211 Provisorische Übernahme der Herrschaft über das Fürstentum Galizien durch den Fürsten Daniil Romanowitsch.
- 1221 Beginn der Befestigung der russischen Herrschaft an der mittleren Wolga und Gründung der Stadt Nischnij Nowgorod ebendasselbst.
- 1224 Erste Invasion der Tataren in Russland und die russisch-tatarische Schlacht am Kalkafusse (31. Mai).
- 1240 Beginn der tatarischen Herrschaft in Russland.
- 1257 Erste von den Tataren behufs Eintreibung des Tributs verführte allgemeine Volkszählung in Russland.
- 1320 Beginn des lithauisch-russischen Fürstentums.
- 1328 Verlegung des grossfürstlichen Thrones nach Moskau.
- 1354 Gründung des berühmten Höhlenklosters „Sswjato-Trojzko-Ssergijewskaja Lawra“ bei Moskau.
- 1389 Erster Import von Feuerwaffen in Russland.
- 1414 Teilung der Hierarchie Russlands in die Metropolen von Moskau und Kijew.
- 1472 Erneuerung der Beziehungen zwischen dem Moskauer Staate und dem westlichen Europa und Berufung westeuropäischer Künstler und Werkmeister nach Russland.
- 1480 Abschüttlung des tatarischen Jochs am 7. November.
- 1523 Einführung des berühmten Jahrmarkts „Makarjewskaja Jarmarka“ in Nischnij Nowgorod.
- 1547 Krönung des Grossfürsten Iwan IV. zum Zaren (Kaiser) von Russland (16. Januar) und dessen Vermählung mit der Prinzessin Anastasia Romanowna.
- 1551 Einführung des permanenten Militärs, „Streljzy“ — „Scharfschützen“ genannt.
- 1552 Vereinigung des Kasanschen Reiches mit Russland.
- 1553 Beginn des russischen Handels mit den Engländern.
- 1556 Vereinigung des Astrachanschen Reiches mit Russland.
- 1563 Einführung der Buchdruckerei in Moskau, und zwar durch den Buchdrucker Iwan Fedorow.

Nach Chr. Geb.

- 1564 Erscheinen des ersten gedruckten Buches in Moskau unter dem Namen „Apostol“ („Epistel“).
- 1567 Beginn der ersten unmittelbaren Beziehungen zwischen den Russen und den Chinesen.
- 1569 Letzte Vereinigung des lithauischen Teiles Russlands mit Polen (Lubliner Union).
- 1578 Erster Feldzug der russischen Kosaken mit deren Führer Jermak nach Sibirien.
- 1579 Zweiter Feldzug Jermaks nach Sibirien.
- 1581 Errichtung der ersten Apotheke in Russland, und zwar der Feldapotheke in Moskau.
- 1581 Herausgabe der ersten gedruckten Bibel in kirchenslavischer Sprache in Moskau.
- 1581 Einzug des russischen Kosaken Jermak und dessen Schar in die Residenz des Sibirischen Reiches Isker oder Ssibir als Sieger (am 26. Oktober).
- 1587 Befestigung der russischen Macht in Sibirien und Gründung der Stadt Toboljsk.
- 1588 Gründung der ersten Geistlichen-Schule in Kijew, welche im Jahre 1658 in eine Akademie umgewandelt wurde.
- 1589 Einführung des Patriarchats in Russland.
- 1592 Verbot der bäuerlichen Freizügigkeit.
- 1592 Beginn der bäuerlichen Leibeigenschaft.
- 1593 Beginn der Verbannung der Sträflinge nach Sibirien.
- 1596 Verkündigung der religiösen Union der russisch-orthodoxen Kirche mit der römisch-katholischen in Brest-Litowsk (am 9. [19.] Oktober = 10 Tage Unterschied, und zwar seit 1582).
- 1598 Erhebung der Kosaken unter deren Ataman (Hetman) Nalywajko gegen die Herrschaft der Polen und Jesuiten in Südwest-Russland.
- 1599 Stiftung der russischen Flotte durch Ankauf zweier Schiffe nebst deutschen Matrosen in Lübeck.
- 1601 Erbauung des heute noch dastehenden 47 Klafter hohen Glockenturms „Iwan Welikij“ in Moskau.

Nach Chr. Geb.

- 1603 Auftauchen des falschen Prinzen Dmitrij in Polen und Unterstützung seiner gegen Russland gerichteten Pläne durch polnische Magnaten und Jesuiten.
- 1604 Pseudo-Dmitrijs Feldzug gegen Russland.
- 1605 Proklamierung Pseudo-Dmitrijs zum Zaren von Russland (am 11. [21.] Juni).
- 1606 Ermordung des Pseudo-Zaren Dmitrij durch die Moskauer (am 17. [27.] Mai).
- 1608 Auftauchen des zweiten Pseudo-Dmitrij, des sogenannten „Tuschinskij Wor“ („Tuschinoer Räuber oder Dieb“), im Dorfe Tuschino bei Moskau und Belagerung des Troizko-Ssergijewschens Lawraklosters durch die Polen unter Anführung Lissowskis und Sapiehas.
- 1610 Einbruch des Heeres des Polenkönigs Sigmund August in das russische Gebiet und Belagerung der Stadt Ssmolensk. Niederlage des russischen Heeres bei Kljuschin (am 14. [24.] Juli), Absetzung des Zaren Wassilij Schujskij (am 17. [27.] Juli) und Wahl des polnischen Prinzen Wladyslaw (des Sohnes Sigmund Augusts) zum Zaren von Russland (Anfang August).
- 1611 Einnahme der Stadt Moskau durch die Polen und der Stadt Nowgorod durch die Schweden.
- 1612 Befreiung Russlands von den Polen.
- 1613 Wahl des Prinzen Michail Feodorowitsch Romanow zum Zaren von Russland (am 21. Febr.).
- 1619 Regelung der Staatsfinanzen und Steuern.
- 1619 Einführung von allerlei Werkstätten und Gewerben durch Ausländer.
- 1619 Berufung ausländischer Militärs zur Ausbildung russischer Soldaten.
- 1620 Gründung des Medizinischen Kollegiums in Moskau.
- 1621 Herausgabe des ersten Militärstatus.
- 1621 Gründung eines besonderen Bistums in Sibirien.
- 1623 Eröffnung der ersten Eisenfabrik in Turinsk (Sibirien).

Nach Chr. Geb.

- 1627 Herausgabe des ersten „Slavisch-russischen Lexikons“ durch den Gelehrten Pamwa Berynda.
- 1628 Sieg des Kosaken-Hetmans Tarass Trjassylo über die polnischen Truppen.
- 1632 Bildung der ersten regulären Truppen in Russland, und zwar der Dragoner- und der Infanterie-Regimenter.
- 1632 Gründung der Universität in Jurjew (Dorpat).
- 1633 Vereinigung Sibiriens mit Russland.
- 1637 Absendung der ersten russischen Gesandtschaft nach China.
- 1638 Ankunft der ersten Gesandtschaft aus Holstein in Moskau.
- 1643 Entsendung von 130 Kosaken in das Amurgebiet zur Rekognoszierung desselben.
- 1648 Der Kosakenälteste Ssemen Iwanowitsch Deschnew setzt als erster auf einem Kahne über den Meerbusen zwischen Asien und Amerika, welcher später den Namen Beringbusen erhielt.
- 1648 Entsendung des ersten russischen Gesandten — Ilja Danilowitsch Miloslawskij — nach Holland, um dort Meister für Eisenwerkstätten zu werben.
- 1648 Erhebung Kleinrusslands gegen die Herrschaft der Polen.
- 1648 Erster Sieg des kleinrussischen Kosaken-Hetmans Bogdan Chmielnizkij über die polnischen Truppen bei Pilawzy (am 23. September).
- 1648 Niederlage der polnischen Truppen bei Scholtyja Wody und Korssunj.
- 1648 Erhebung der ganzen Ukraina gegen die Herrschaft der Polen.
- 1649 Abschaffung des Handelsmonopols der Engländer in Russland wegen ihrer geheimen Importierung des Tabaks, dessen Genuss durch den kaiserlichen Ukas (Befehl) vom 3. Dezember strengstens untersagt wurde.
- 1649—1650 Hundert Kosaken unter Anführung des Atamans Jerofej Chabarow dringen als Zobeljäger aus Jakutsk in das Amurgebiet ein, erobern fast alle am Amur gelegenen Städte und führen auf dem Amur die Schiffahrt ein.

Nach Chr. Geb.

- 1652 Freiwilliger Eintritt des Zaren von Imeretien (in Grusien) Alexander in den russischen Unterthanenverband.
- 1653 Publizierung des kaiserlichen Ukases, dass von nun an die Diebe und Räuber nicht mehr mit dem Tode, sondern mit Knutenhieben, dem Abhauen eines Fingers der linken Hand und der Verbannung nach Sibirien bestraft werden.
- 1654 Der Kosaken-Hetman Bogdan-Chmielnizkij und sein ganzes Heer leisten am 8. (18.) Januar dem russischen Zaren Alexej Michailowitsch den Schwur der Ergebenheit und Treue, wodurch Kleinrussland wieder mit dem russischen Staate vereinigt wird.
- 1655 Eroberung der unter polnischer Herrschaft gestandenen russischen Städte Welisch, Minsk, Wilna, Kowno, Grodno und Ljublin durch die Russen.
- 1661 Freiwillige Annahme der russischen Unterthanenschaft durch das Kalmückenvolk.
- 1663 Einführung der Briefposten und neuer Kupfermünzen in Russland.
- 1667 Friedensschluss zwischen Russland und Polen (am 30. Januar) in Andrussow, kraft dessen Ssmolensk, das Ssewerskische Land und die Ukraina mit Kijew bis zum Dniepr an Russland abgetreten wurden.
- 1668 Berufung ausländischer Baumeister nach Archangelsk behufs Erbauung einer Festung.
- 1672 Absendung russischer Gesandtschaften nach Kopenhagen, Warschau, Wien, Venedig und Konstantinopel.
- 1682 Gründung „der Slavisch-griechisch-lateinischen Akademie“ in Moskau.
- 1683 Zusammenstellung des ersten genealogischen Werkes.
- 1684 Publizierung des Befehls behufs Abgrenzung des Grund und Bodens.
- 1689 Bewilligung der Beförderung der Privatbriefe durch die kaiserliche Post.
- 1693 Errichtung der ersten Schiffswerft in Archangelsk.
- 1693 Abfahrt des ersten russischen Schiffs nach Holland.

Nach Chr. Geb.

- 1694 Erbauung des ersten russischen Schiffs auf der Werft in Archangelsk.
- 1695 Formierung der ersten Bombardier-Kompagnie, welche später den Grund zur Bildung der russischen Artillerie gelegt hat.
- 1695 Errichtung einer Werft in Woronesch behufs Gründung einer Ruderflotte.
- 1696 Erster Sieg der in Woronesch erbauten russischen Flotte bei Asow (in der Türkei) und Eroberung dieser Stadt.
- 1697 Abreise des Zaren Peter I. ins Ausland (am 10. [20.] März), um dort die Schiffsbaukunst zu erlernen.
- 1698 Einführung des Stempelpapiers.
- 1698 Beginn des Karawanenhandels zwischen Russland und China.
- 1699 Errichtung der Bürgermeisterkammer in Moskau und Bildung eines städtischen Gerichts im Rathause zu Moskau.
- 1700 Einführung der neuen Zeitrechnung, nämlich seit der Geburt Christi anstatt seit der Erschaffung der Welt, und des Neujahrs vom 1. (12.) Januar anstatt vom 1. (12.) September (= 11 Tage Unterschied seit 1700).
- 1700 Aufhebung des Patriarchats und Bildung eines geistlichen Kollegiums.
- 1701 Publizierung des kaiserlichen Befehls, dass alle Männer und Frauen in Russland deutsche (sächsische) und französische Kleider anstatt der russischen Nationaltracht zu tragen haben.
- 1701 Eröffnung des ersten öffentlichen Theaters in Moskau.
- 1702 Entdeckung der ersten Kupferlager am Ural (im Gouvernement Perm).
- 1703 Erscheinen der ersten russischen Zeitung unter dem Titel „Russkija Wedomosti“ („Russische Nachrichten“) in Moskau, und zwar in alteyrillischer Schrift (am 2. [13.] Januar).
- 1703 Gründung der baltischen Flotte.
- 1703 Grosser Sieg der Russen unter Peter I. über die Schweden an der Newa und Einnahme der Mündung der Newa und der Städte Noteburg und Nienschanz.
- 1703 Gründung der Stadt St. Petersburg durch Peter I. (am 16. [27.] Mai).

Nach Chr. Geb.

- 1704 Beginn der alljährlichen Rekrutenassentierungen.
- 1704 Gründung der Seestadt Kronstadt.
- 1705 Einführung der russischen Buchdruckschrift anstatt der alten cyrillischen oder kirchenslavischen.
- 1706 Errichtung regulärer Militärregimenter.
- 1706 Glänzender Sieg Peters I. über die Schweden bei Grodno und Menschikows bei Kalisch.
- 1706 Errichtung des ersten Militärspitals nebst einer medizinischen Schule und einem Anatomie-Theater in Moskau.
- 1708 Erste Einteilung Russlands in 12 Gouvernements (laut Befehl vom 18. [29.] Dezember).
- 1708 Einbruch der Schweden unter Karl XII. in die Ukraina, systematischer Rückzug der russischen Truppen und Sieg Peters I. über den Schwedengeneral Löwenhaupt bei Schklow.
- 1709 Niederlage Karls XII. bei Poltawa (in Südrussland) (am 27. Juni) und dessen Flucht nach der Türkei.
- 1709 Wiederherstellung der Regierung des Polenkönigs August II. mit Hilfe Russlands und Beginn des Einflusses desselben in Polen.
- 1709 Eroberung des grossen Kosakenlagers „Saporoschkaja Ssitsch“ durch den russischen Obersten Jakowlew.
- 1710 Eroberung Livlands und Esthlands.
- 1711 Gründung des Dirigierenden Senats (am 22. Februar).
- 1711 Unglücklicher Feldzug gegen die Türkei und Zurückgabe der Stadt Asow an diese letztere.
- 1713 Eroberung der schwedischen Städte Friedrichsham, Abo und Helsingfors durch russische Truppen.
- 1713 Einführung der „Landräte“ in den Städten.
- 1713 Verlegung der Residenz von Moskau nach St. Petersburg.
- 1714 Einführung von Elementar- oder sogenannten Zifferschulen in den Gouvernements mittels eines kaiserl. Ukases.
- 1714 Sieg Peters I. über die Schweden zur See am 27. Juli bei Hango-Udd und Einnahme der Alandsinseln.
- 1715 Gründung der Marineakademie in St. Petersburg und der ersten Pulverfabrik an der Ohta.

Nach Chr. Geb.

- 1717 Errichtung der Staatskollegien.
- 1719 Erste Volkszählung in Russland.
- 1721 Errichtung des Heiligen Synods (am 25. Januar).
- 1721 Vereinigung Livlands, Esthlands und Ingridens, ferner der Inseln Ösel und Dago nebst allen kleinen Inseln des Baltischen und des Finnischen Meeres und endlich des südlichen Theiles von Finland mit dem russischen Reiche.
- 1721 Annahme des dem Zaren Peter I. vom Senat im Namen des ganzen russischen Volkes angebotenen Titels „Imperator, Vater des Vaterlands und der Grosse“ (am 21. Oktober).
- 1723 Schliessung des Defensivbündnisses mit Persien und Abtretung der Städte Derbent und Baku und der Provinzen Giljanj, Masaderan und Astrabad seitens Persiens an Russland.
- 1725 Eröffnung der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg (am 22. Jan.).
- 1726 Errichtung der ersten Kupfer- und Silberhütten in Kolywanj (Sibirien).
- 1742 Allgemeine Ausweisung der Juden aus Russland unter strengstem Verbot ihrer Rückkehr.
- 1744 Aufhebung der Todesstrafe.
- 1745 Herausgabe des ersten vollständigen geographischen Atlas von Russland durch die Akademie der Wissenschaften.
- 1747 Entsendung von 37 000 Mann Militär nach Deutschland als Hilfskorps gegen Frankreich.
- 1753 Aufhebung der Todesstrafe für gemeine Verbrecher.
- 1753 Aufhebung der inländischen Zollämter.
- 1754 Eröffnung einer nautischen und geodäsischen Schule in Irkutsk.
- 1755 Gründung der Universität in Moskau (der ersten in Russland) nebst zwei Gymnasien bei derselben (am 12. [23.] Januar).
- 1757 Beginn des 7jährigen Krieges Österreichs und Russlands gegen Preussen und Sieg der Verbündeten bei Gross-Jägerndorf (am 30. August).
- 1757 Gründung der kaiserlichen Akademie der Künste in St. Petersburg (am 6. [17.] November).



Nach Chr. Geb.

- 1759 Sieg der Russen über die Preussen bei Kunersdorf (am 1. [12.] August).
- 1763 Gründung der deutschen und anderen ausländischen Kolonien an der Wolga.
- 1768 Beginn des ersten russisch-türkischen Krieges.
- 1768 Einführung des Impfwanges (am 20. November).
- 1768 Einführung der Assignaten laut des kaiserlichen Manifestes vom 29. Dezember.
- 1770 Vernichtung der türkischen Flotte bei Tschesma (am 26. Juni).
- 1770 Siege des russischen Heerführers Graf Rumjanzew über die Türken bei Larga und Kagul (am 21. Juni).
- 1771 Erstes Erscheinen der russischen Truppen in Mingrelien und Einnahme der Stadt Kutais.
- 1772 Erste Teilung Polens und Vereinigung Westrusslands mit Russland (am 25. Juli).
- 1772 Gründung der ersten Handelsschule in St. Petersburg.
- 1773 Gründung der ersten Bergwerksschule in St. Petersburg.
- 1773 Übergang der Russen über die Donau und Einnahme der Festung Turtukai.
- 1774 Friedensschluss zwischen Russland und der Türkei (am 10. [21.] Juli) in Kutschuk-Kainardschi, demzufolge Russland das Gebiet zwischen den Flüssen Bug und Prut, die Festungen Kinburn, Jenikul und Kertsch und die Insel Tamanj erhielt und auf allen Gewässern Schiffe halten durfte.
- 1775 Neue Einteilung Russlands in 50 Gouvernements und Stiftung von 242 Städten.
- 1775 Hinrichtung des Rebellen Pugatschew in Moskau.
- 1776 Einführung der allgemeinen Kalender.
- 1783 Erste Erteilung der Bewilligung an Privatpersonen zur Errichtung von Buchdruckereien.
- 1783 Vereinigung der Halbinsel Krim nebst Kubanjan mit Russland.
- 1783 Aufnahme des Kartalinschen und Kachetinschen Zaren Heraklius II. in die russische Unterthanenschaft.
- 1783 Errichtung der ersten Volksschulen.
- 1784 Wiederherstellung der Schwarzenmeerflotte.

Nach Chr. Geb.

- 1786 Gründung der Staats-Leihbank.
- 1787 Beginn des zweiten russisch-türkischen Krieges.
- 1787 Unterwerfung der Völkerschaften hinter der Kuban (Kaukasien).
- 1789 Sieg des russischen Feldherrn Ssuworow über die türkische Armee bei Rymnik (am 11. September).
- 1789 Eröffnung der ersten Hauptvolksschulen in Irkutsk und Tobolsk, welche 1805 und 1810 in Gymnasien umgewandelt wurden.
- 1789 Gründung der ersten Bergschule in Sibirien, und zwar in der Stadt Barnaul.
- 1790 Erstürmung Ismails durch Ssuworows Truppen (am 11. Dez.).
- 1790 Erscheinen der ersten Zeitung in Sibirien, und zwar der Zeitschrift „Irtysch“ in Toboljsk.
- 1791 Friedensschluss zwischen Russland und der Türkei (am 29. Dezember) in Jassy, demzufolge die Vereinigung der Halbinsel Krim und der Festung Otschakow mit Russland bestätigt wurde.
- 1791 Schleifung der Festung Otschakow und Aufführung des Hafens Nikolajew an derselben Stelle.
- 1793 Zweite Teilung Polens, demzufolge Russland die Provinzen Wolhynien, Podolien und Minsk erhielt.
- 1794 Gründung der Hafenstadt Odessa durch den Admiral de Ribas.
- 1794 Aufstand in Polen, meuchlerische Ermordung schlafender russischer Soldaten in Warschau, Schlacht bei Mazijowize und Gefangennahme des polnischen Feldherrn Kosciuszko (am 30. September).
- 1794 Erstürmung der Warschauer Vorstadt Praga durch den russischen General Ssuworow (am 24. Oktober).
- 1795 Dritte Teilung Polens, bei welcher Litauen, die Hälfte von Wolhynien (10 Bezirke des Kijewer Gouvernements), Kurland und Semigalien Russland zufielen.
- 1797 Einführung der Zensur, Schliessung der privaten Buchdruckereien und Verbot des Bücherimports aus dem Auslande.
- 1798 Koalition Russlands mit Österreich gegen Frankreich.

Nach Chr. Geb.

- 1799 Gründung der kaiserlichen mediko-chirurgischen Akademie in St. Petersburg (am 12. Febr.).
- 1799 Siege der russischen Truppen unter Ssuworow über die französischen Heere bei Adda, Trebbia (am 7. Juni) und Novi (am 17. Juli).
- 1799 Ssuworows Feldzug durch die Schweiz behufs Vereinigung seiner Truppen mit denen des russischen Generals Rimskij-Korssakow, Übergang Ssuworows über den St. Gotthard (am 31. Juli) und Niederlage Rimskij-Korssakows bei Zürich.
- 1801 Vereinigung Grusiens mit dem russischen Reiche (am 18. [30.] Januar [= 12 Tage Unterschied seit 1800]).
- 1801 Kreierung des Staatsrates.
- 1802 Kreierung der Ministerien (am 8. [20.] September).
- 1803 Gründung des Pädagogischen Instituts in St. Petersburg.
- 1803 Erste Reise der russischen Gelehrten Krusenstern und Lissianskij um die Welt.
- 1803 Vereinigung Mingreliens mit Russland (am 2. Dez.).
- 1803 Errichtung von Gymnasien in Gouvernementsstädten und von Bezirks- und Pfarrschulen in Bezirken.
- 1804 Gründung der Universitäten in Charjkow und Kasanj (am 5. November).
- 1805 Beginn des Krieges zwischen Russland und Frankreich.
- 1805 Eröffnung des ersten Gymnasiums in Sibirien (Irkutsk).
- 1807 Friedensschluss zwischen Russland und Frankreich (am 23. Juni) in Tilsit und Vereinigung der Provinz Belostok mit Russland.
- 1808 Beginn des russisch-schwedischen Krieges und Eroberung der finnländischen Städte Abo, Sweaborg, Wasa und Jakobstad durch die Russen.
- 1809 Gründung der Geistlichen Akademie in St. Petersburg (am 17. Februar).
- 1809 Vereinigung Finnlands mit Russland.
- 1810 Kreierung des Staatsrates (am 1. [13.] Januar).
- 1810 Vereinigung Imeretiens mit Russland.
- 1812 Errichtung der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg (am 23. Februar).

Nach Chr. Geb.

- 1812 Friedensschluss zwischen Russland und der Türkei (am 16. [28.] Mai) in Bukarest, demzufolge Bessarabien mit Russland vereinigt wurde.
- 1812 Beginn und Abschluss des grossen Krieges zwischen Frankreich und Russland, Einzug Napoleons I. (am 2. [14.] September) in Moskau und Räumung der Stadt Moskau durch die Franzosen (am 11. [23.] Oktober) und Russlands (am 27. Dezember).
- 1813 Einnahme der Stadt Warschau durch die Russen (am 27. Dez.).
- 1815 Einmarsch russischer Truppen in Paris (am 25. Juni).
- 1815 Teilnahme Russlands am Wiener Kongress und Vereinigung des Warschauer Herzogtums unter dem Namen „Königreich Polen“ mit dem russischen Reiche (am 21. April).
- 1815 Ausweisung der Jesuiten aus Russland (am 20. Dezember).
- 1819 Umgestaltung des Pädagogischen Hauptinstituts in St. Petersburg zu einer Universität (am 8. [20.] Februar).
- 1820 Errichtung der ersten Marineartillerieschule in St. Petersburg (am 9. [21.] Mai).
- 1825 Aufdeckung der Verschwörung der Dekabristen in St. Petersburg (am 14. [26.] Dezember).
- 1826 Verbannung der Dekabristen nach Sibirien.
- 1827 Erstürmung der persischen Festung Eriwan durch den russischen General Paskewitsch (am 1. [13.] Oktober).
- 1827 Vernichtung der türkischen Flotte bei Nawarin (am 14. Dezember).
- 1828 Friedensschluss zwischen Russland und Persien, demzufolge die persischen Chanate Eriwan und Nachitschewan mit Russland vereinigt wurden (am 10. [22.] Februar).
- 1828 Kreierung des Technologischen Instituts in St. Petersburg.
- 1828 Eröffnung der Universität in Helsingfors (am 19. September).
- 1828 Kreierung des Marinegeneralstabs, aus welchem später das Marineministerium gebildet wurde.
- 1829 Vernichtung der türkischen Flottille durch die russische Flottille (am 28. Mai) an der Donau, Erstürmung der türkischen Festung Warna, Übergang des russischen Generals

Nach Chr. Geb.

- Dibitsch über den Balkan und Friedensschluss zwischen Russland und der Türkei (am 2. [14.] September) zu Adrianopel, demzufolge die Unabhängigkeit Griechenlands gesichert, die Grundlage zur Unabhängigkeit der Moldau und Walachei gegeben und die östliche Küste des Schwarzen Meeres an Russland abgetreten wurde.
- 1830 Herausgabe der ersten vollständigen Sammlung der Gesetze des Russischen Reiches (am 31. Januar).
- 1830 Beginn des Aufstandes in Polen (am 1. [13.] November).
- 1831 Sieg der russischen Truppen über die polnischen Aufständischen bei Grochowo und Ostrolenka und Erstürmung der Stadt Warschau durch den General Graf Paskewitsch (am 26. August).
- 1832 Aufhebung der Konstitution, des Landtags und des nationalen Heeres im Königreich Polen.
- 1834 Kreierung der St. Wladimir-Universität in Kijew (am 27. Juni).
- 1836 Bestätigung des Statuts bezüglich des Baues der ersten Eisenbahn in Russland, und zwar zwischen St. Petersburg und Pawlowsk (am 21. März).
- 1837 Tod des grössten Dichters Russlands A. S. Puschkin (am 29. Jan.).
- 1838 Errichtung des Pulkowskischen Astronomischen Observatoriums.
- 1839 Wiedervereinigung der griechisch-katholischen (unierten) Russen mit der griechisch-orthodoxen Kirche (am 26. März).
- 1843 Einführung der Kreditbillets.
- 1846 Beginn der Postdampfschiffahrt in Russland.
- 1849 Entscheidender Sieg der russischen Truppen unter dem General Graf Paskewitsch über die Magyaren unter General Görgey (am 1. [13.] August) bei Világos.
- 1851 Eröffnung der Nikolaj-Eisenbahn (St. Petersburg-Moskau) (am 1. [13.] November).
- 1853 Vernichtung der türkischen Flotte durch das russische Geschwader des Vize-Admirals Nachimow (am 18. [30.] November) bei Sinope.

Nach Chr. Geb.

- 1854 Bündnis zwischen England, Frankreich und der Türkei gegen Russland und Erklärung des Krieges an dieses letztere (am 12. [24.] März).
- 1854 Übergang der russischen Truppen unter dem General-Feldmarschall Graf Paskewitsch über die Donau (am 11.—14. März).
- 1854 Landung der englisch-französischen Kriegsschiffe auf der Halbinsel Krim (am 1. [13.] September) und Beginn der Belagerung Sewastopols durch die verbündeten Truppen.
- 1854 Niederlage der Russen an der Alma (am 8. [20.] September).
- 1854 Sieg der Russen über die Türken am Supsafluss (am 27. Mai), am Tscholokfluss (am 4. [16.] Juni) und auf den Tschingolschen Höhen in Kaukasien (am 17. [29.] Juli) und Einnahme der Stadt Bajazet (am 19. [31.] Juli).
- 1854 Herausgabe der ersten systematischen Beschreibung Sibiriens unter dem Titel „Statistischeskoje Obosrenije Ssibiri“ („Statistische Übersicht Sibiriens“) in 3 Teilen.
- 1854 Erscheinen des ersten Dampfers auf den Flüssen Schilka und Amur.
- 1855 Sieg der Russen über die Türken bei Legwa in Kaukasien und Verbrennung des türkischen Lagers durch die gurische (russisch-kaukasische) Miliz (am 19. [31.] Januar).
- 1855 Erstürmung der kaukasischen Städte Ardahan (am 30. Mai) und Kagysman (am 9. [21.] Juli) durch die russischen Truppen unter Murawjew.
- 1855 Niederlage der Russen am Flusse Tschornaja Rjetschka auf der Halbinsel Krim (am 4. [16.] August) und Räumung Sewastopols durch russische Truppen (am 27. August).
- 1855 Erstürmung der Festung Kars durch die russischen Truppen unter Murawjew (am 15. [27.] November).
- 1855 Beendigung des Krimkrieges und Friedensschluss zwischen Russland und den verbündeten Mächten (am 18. [30.] März) in Paris, demzufolge alle von den russischen Truppen besetzten türkischen Gebiete geräumt werden mussten, das Schwarze Meer für neutral erklärt und Russland und der Türkei verboten wurde, auf denselben Kriegsschiffe zu halten oder

Nach Chr. Geb.

an dessen Küsten Marinearsenale zu errichten; ferner wurden kraft desselben Pariser Traktats der Schiffszoll auf der Donau aufgehoben und die Türkei verpflichtet, den Donaufürstentümern Moldau und Walachei eine unabhängige nationale Regierung zu gewähren.

- 1858 Herausgabe des Ukases bezüglich der Einrichtung einer Telegraphenverwaltung.
- 1859 Endgiltige Eroberung des ganzen östlichen Teiles Kaukasiens durch die Truppen des Fürsten Barjatinski nach der Erstürmung der Festung Gunib und der Gefangennahme des kaukasischen Helden Schamil (am 26. August).
- 1860 Einführung des Amtes der Untersuchungsrichter (am 8. [20.] Juni).
- 1860 Abtretung des chinesischen Gebietes zwischen dem Ussurifluss, dem Meer und der Grenze Koreas an Russland infolge des durch den russischen Gesandten Graf N. P. Ignatjew erwirkten Pekingener Vertrags vom 2. [14.] November.
- 1860 Gründung des russischen Militärpostens Wladiwostok an der nördlichen Küste des Busens „Peter der Grosse“ (seit 1880 Stadt).
- 1861 Befreiung der russischen Bauern von der Leibeigenschaft (am 19. Februar).
- 1861 Feier des 1000jährigen Jubiläums des Bestands des Russischen Reiches (am 8. [20.] September) in Nowgorod.
- 1861 Beginn der telegraphischen Verbindung mit Sibirien.
- 1863 Ausbruch des Aufstandes im Königreich Polen (am 11. [23.] Januar).
- 1863 Publizierung des kaiserl. Manifestes bezüglich der Eröffnung des Landtags des Grossfürstentums Finnland (am 6. [18.] Juni) in Helsingfors.
- 1864 Befreiung der polnischen Bauern des Königreichs Polen von der Leibeigenschaft (am 19. Februar).
- 1864 Gründung der Noworossijskischen Universität in Odessa (am 11. [23.] Juli).

Nach Chr. Geb.

- 1864 Gründung der Moskauer Archäologischen Gesellschaft (am 1. [13.] September).
- 1864 Endgiltige Eroberung des westlichen Kaukasiens und Beendigung des kaukasischen Krieges.
- 1864 Niederwerfung des polnischen Aufstandes (im November).
- 1865 Eroberung der Stadt Taschkent durch den General G. M. Tschernajew (am 16. [28.] Juni) und Bildung der Provinz Turkestan (am 17. Februar 1866).
- 1865 Aufhebung der bäuerlichen Leibeigenschaft in mehreren Gebieten Kaukasiens.
- 1866 Einführung der öffentlichen Gerichtsbarkeit (am 6. [18.] April).
- 1866 Einführung der Notariate (am 14. [26.] April).
- 1867 Ethnographische Ausstellung und Slavenkongress in Moskau.
- 1867 Abtretung der russischen Kolonien in Nordamerika (Alaska) an die Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen eine Entschädigung von 7 200 000 Dol. (am 5. [17.] Mai).
- 1868 Einnahme der bucharischen Städte Samarkand (am 2. [14.] Mai) und Buchara (im Juni) durch russische Truppen.
- 1869 Umwandlung der Warschauer Hauptschule in eine Universität.
- 1873 Unterwerfung des Chanats Chiwa (am 29. Mai).
- 1874 Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht (am 1. [13.] Januar).
- 1875 Besetzung des Chanats Kokand durch russische Truppen (am 31. August).
- 1876 Abtretung der Insel Sachalin seitens Japans an Russland (am 2. April).
- 1876 Beteiligung russischer Freiwilligen an dem Kriege zwischen Serbien und der Türkei.
- 1876 Einführung der Staatswehr („Gossudarstwennoje Opoltschenije“) (am 30. Oktober).
- 1877 Verständigung der Mächte bezüglich des Beginns der russischen kriegerischen Operationen gegen die Türkei (am 7. [19.] April).
- 1877 Russlands Kriegserklärung an die Türkei und gleichzeitiger Übergang der russischen Truppen über die russisch-rumänische Grenze (am 12. [24.] April).



Nach Chr. Geb.

- 1877 Abschluss der russisch-rumänischen Militärkonvention (am 17. [29.] April).
- 1877 Bombardierung und Erstürmung der Festung Ardahan (in Kaukasien) durch russische Truppen unter General Graf Loris-Melikow (am 5. [17.] Mai).
- 1877 Sprengung des türkischen Monitors „Chiwsî-Rachman“ durch den russischen Marine-Leutenant Dubassow bei Braila (am 14. [26.] Mai).
- 1877 Übergang der russischen Truppen unter General Zimmermann bei Matschin über die Donau (am 10. [22.] Juni).
- 1877 Einnahme der türkischen Festungen Nikopolis (am 12. [24.] Juni), Sistowo (am 15. [27.] Juni) und Tirnowo (am 26. Juni) durch russische Truppen unter den Generalen Zimmermann, Dragomirow und Gurko.
- 1877 Unglückliche russische Angriffe auf die türkische Festung Plewna (in Bulgarien) (am 7. [19.] und 8. [20.] Juli).
- 1877 Dritter russischer Sturm gegen Plewna (am 30. August).
- 1877 Heroischer Kampf der russischen Truppen unter den Generalen Radezki und Zwiezinski im Schipkasspasse (vom 1. [13.] bis zum 9. [21.] September).
- 1877 Besetzung der „Grünen Berge“ (im Balkan) durch General Skobelew II. (am 28. September).
- 1877 Einnahme der Festung Gornyj Dubnjak (in Bulgarien) (am 12. [24.] Oktober) und der Festung Kars (in Kaukasien) (am 6. [18.] November).
- 1877 Erstürmung der Festung Plewna und Gefangennahme des türkischen Höchstkommandierenden General Osman Pascha mit allen seinen Truppen (am 30. November).
- 1877 Übergang General Gurkos mit seinen Truppen über den Balkan (zwischen dem 13. und 17. [25. und 29.] Dezember).
- 1877 Gefangennahme der türkischen Armee unter Soliman Pascha (am 29. Dezember).
- 1877 Bitte der Pforte um Frieden (am 31. Dezember).
- 1878 Einnahme der Stadt Philippopel (in Ostrumelien) durch russische Truppen (am 3. [15.] Januar).

Nach Chr. Geb.

- 1878 Beginn der Friedensunterhandlungen in Adrianopel (am 3. [15.] Februar).
- 1878 Abschluss des russisch-türkischen Friedens zu San Stefano (am 19. Februar).
- 1878 Bildung der russischen Freiwilligenflotte.
- 1878 Gründung der Universität in Tomsk (am 16. [28.] Mai).
- 1878 Tagung des Berliner Kongresses (vom 1. [13.] Juni bis zum 1. [13.] Juli).
- 1878 Ratifizierung des Berliner Traktats (am 15. [27.] Juli).
- 1878 Besetzung der türkischen Stadt Batum durch russische Truppen (am 25. August).
- 1878 Vereinigung eines Teiles von Bessarabien (zwischen dem Prutfluss und dem linken Ufer der Kiliamündung der Donau) und eines Teiles von Armenien mit der Hafenstadt Batum und den Festungen Kars und Ardahan mit Russland.
- 1878 Beginn der Räumung der Türkei seitens der russischen Truppen (am 20. Juli) in Europa und (am 3. [15.] August) in Asien.
- 1879 Endgiltige Unterzeichnung des Friedensschlusses zwischen Russland und der Türkei (am 3. Februar) in Konstantinopel.
- 1879 Abschaffung der Kopfsteuer (am 23. Mai).
- 1879 Beginn der Rückkehr der russischen Okkupationsarmee aus Bulgarien nach Russland (am 16. [28.] Mai).
- 1880 Aufhebung der III. Abteilung.
- 1881 Erstürmung der Festung Geok-Tepe durch General Skobelew II. und Beendigung der Achal-Tekinschen Expedition (am 12. [24.] Januar).
- 1881 Einnahme der Stadt Aschabad durch General Skobelew II (am 18. [30.] Januar).
- 1883 Wiederherstellung des römisch-katholischen Episkopats in Russland (am 19. April).
- 1883 Gewährung verschiedener Rechte an die Altgläubigen, russisch „Staroobrjadzy“ genannt (am 3. [15.] Mai).
- 1884 Vereinigung Merws mit Russland (am 27. Januar).
- 1884 Zusammenkunft der Kaiser Alexander III., Franz Joseph I. und Wilhelm I. (am 3. und 4. [15. u. 16.] Sept.) in Skierniewize.

Nach Chr. Geb.

- 1885 Sieg des russischen Generals A. W. Komarow über die Afghanen an der Kuschka (am 18. [30.] März).
- 1886 Gründung einer Staatsbank für den Adel (am 3. [15.] Juni).
- 1887 Gründung der Amu-Darjinschen Flottille.
- 1888 Eröffnung der ersten sibirischen Universität in Tomsk.
- 1889 Erlass des Ukases vom 12. Mai bezüglich der Erwerbung unbeweglicher Güter in den westlichen Gouvernements Russlands seitens der Ausländer (Einschränkung der Rechte dieser letzteren).
- 1890 Reform des gesamten Postwesens im ganzen Reiche.
- 1891 Feierliche Grundsteinlegung zu der Sibirischen Eisenbahn durch den damaligen Grossfürsten und jetzigen Kaiser Nikolaj Alexandrowitsch (am 19. [31.] Mai).
- 1892 Ernennung des Direktors des Eisenbahndepartements S. J. Witte zum Finanzminister (am 15. [27.] Februar).
- 1892 Bewilligung von 92,7 Millionen aus Staatsmitteln zum Bau der grossen Sibirischen Eisenbahn (am 10. [22.] Dezember).
- 1893 Ernennung des Thronfolgers Grossfürst Nikolaj Alexandrowitsch zum Präsidenten des Komitees zur Erbauung der Sibirischen Eisenbahn (am 14. [26.] Januar).
- 1893 Abschaffung der Körperstrafe für verbannte Frauen (am 29. März).
- 1893 Kreierung des Amtes eines Agenten für römisch-katholische Angelegenheiten in Rom (am 3. [15.] Mai).
- 1893 Einführung des Getränkemonopols (am 8. [20.] Juni).
- 1893 Grundsteinlegung zum Kriegshafen in Libau (am 6. [18.] August).
- 1893 Ankunft des russischen Geschwaders vor Toulon (am 1. [13.] Oktober).
- 1894 Verlobung des jetzt regierenden russischen Kaisers Nikolaj II. Alexandrowitsch und damaligen Thronfolgers mit der Prinzessin Alice von Hessen (am 8. [20.] April).
- 1894 Thronbesteigung des gegenwärtig regierenden Kaisers Nikolaj II. Alexandrowitsch (am 20. Oktober).

Nach Chr. Geb.

- 1894 Vermählung des Kaisers Nikolaj II. Alexandrowitsch mit der Prinzessin von Hessen und Grossfürstin von Russland Alexandra Feodorowna (am 14. Nov.).
- 1895 Beginn des Verkaufs der Monopolgetränke in den Gouvernements Perm, Ufa, Ssamara und Orenburg.
- 1895 Kreierung der russischen Mission beim Vatikan (am 20. März).
- 1896 Feierliche Krönung des Kaisers Nikolaj II. Alexandrowitsch und der Kaiserin Alexandra Feodorowna (am 14. [26.] Mai) in Moskau.
- 1896 Ankunft des ersten Eisenbahnzugs der Sibirischen Bahn aus Tscheljabinsk (an der russischen europäisch-asiatischen Grenze) in Tomsk (Sibirien) (am 23. Juli).
- 1896 Abreise des russischen Kaiserpaars nach dem westlichen Europa zum Besuche der Fürstenthümer (am 19. August).
- 1896 Eröffnung der ersten russischen Handwerkerschule für Schlosser und Drechsler in Zarizyn (Gouvernement Ssaradow) (am 15. [27.] September).
- 1896 Eröffnung der ersten russischen Schule für Elektrotechniker in St. Petersburg (am 1. [13.] Oktober).
- 1896 Eröffnung des regelmässigen Verkehrs auf der Westsibirischen Eisenbahn (am 15. [27.] Oktober).
- 1897 Allgemeine Volkszählung im ganzen Reiche (mit Ausnahme Finnlands) (am 28. Januar).
- 1897 Aufhebung der seit dem letzten polnischen Aufstande bestehenden Verfügung bezüglich der Einhebung einer besonderen Steuer seitens der polnischen Gutsbesitzer in Westrussland (am 27. März).
- 1897 Besuch des Kaisers Franz Joseph I. in St. Petersburg (am 15. [27.] April).
- 1897 Abschluss der russisch-österreichisch-ungarischen Konvention bezüglich der Balkanstaaten (am 16. [28.] April).
- 1897 Besuch des Präsidenten der französischen Republik Faure in St. Petersburg (am 11. [23.] August).

Nach Chr. Geb.

- 1897 Abreise des Präsidenten der französischen Republik aus Russland und Verlautbarung des russisch-französischen Bündnisses (am 14. [26.] August).
- 1897 Beginn des Baues der Östlichen Chinesischen Eisenbahn auf chinesischem Territorium (am 16. [28.] August).
- 1897 Ankunft und feierlicher Empfang des russischen Kaiserpaares seitens der Polen in Warschau (am 19. August).
- 1897 Eröffnung der telephonischen Verbindung zwischen St. Petersburg und Kronstadt (am 7. [19.] Dezember).
- 1897 Neue Einteilung Sibiriens und Mittelasiens in Militärkreise (am 26. Dezember).
- 1898 Abtretung der Häfen Arthur und Talienwan seitens Chinas an Russland auf die Dauer von 25 Jahren (am 15. [27.] März).
- 1898 Verlautbarung der Verfügung des dirigierenden Senats bezüglich des Verbots des Erwerbs von Ländereien in Kaukasien durch Ausländer (am 29. Mai).
- 1898 Publizierung des Wunsches des Kaisers Nikolaj II. Alexandrowitsch bezüglich der Einberufung einer Konferenz zum Zwecke der allgemeinen Abrüstung (am 12. [24.] August).
- 1899 Abschaffung der Verbannung der Verbrecher nach Sibirien (am 6. [18.] Mai).
- 1899 Gründung der neuen Stadt „Daljnij“ an der Endstation der grossen Sibirischen Eisenbahn (in der Nähe des russischen Hafens Port-Arthur) (am 30. Juli [12. August]).
- 1899 Einführung der russischen Verwaltung in der chinesischen Provinz Kwuantung (am 16. [28.] August).
- 1900 Erscheinen der ersten russischen Zeitung („Finliandskaja Gaseta“) in Finnland (am 1. [14.] Januar) (= 13 Tage Unterschied).
- 1900 Gründung des Departements für Industrie, Wissenschaften und Handel beim Petersburger Staatsrat (am 1. [14.] Januar).
- 1900 Beginn der militärischen Operationen gegen China (am 4. [17.] Juni).
- 1900 Erlass eines kaiserl. Manifests vom 7. Juni bezüglich der

Nach Chr. Geb.

Einführung der russischen Sprache in allen höheren Ämtern Finnlands.

- 1900 Aufhebung der Verbannung nach Hinterkaukasien mittels kaiserl. Verfügung vom 12. Juni.
- 1900 Einzug der russischen Truppen in Peking (am 1. [14.] August).
- 1900 Eroberung der nordostchinesischen Provinz Mandschurei durch 180 000 Mann russischer Truppen (am 23. September).
- 1900 Gründung des ersten sibirischen Technologischen Instituts Namens Kaiser Nikolaj's II. in Tomsk (am 7. [20.] Dezember).
- 1900 Einweihung und Eröffnung des riesengrossen Gebäudes „Nationalhaus Namens Kaiser Nikolaj's II.“ in Petersburg für öffentliche unentgeltliche Volksbelustigungen mit Ausschluss geistiger Getränke (am 12. [24.] Dezember).
- 1901 Erlass einer Sendung der Heiligen Synode gegen die religiösen Lehren des Grafen Leo N. Tolstoi (am 20. Februar [5. März]).
- 1901 Blutige Zusammenstösse zwischen Universitätsstudenten einer- und den Organen der Polizei und den Kosaken andererseits in Petersburg (am 4. und 17. März), in Charkow (am 4. März), in Moskau (vom 8. bis 17. März) und anderen Universitätsstädten, wobei zahlreiche Verwundungen auf beiden Seiten und Verhaftungen von Studenten und Studentinnen erfolgten.
- 1901 Gründung der ersten sibirischen Börse in Tomsk (am 17. [30.] April).
- 1901 Eröffnung der ersten russischen Frauenapotheke in Petersburg (am 5. [18.] Juni).
- 1901 Erlass des Allerhöchsten Manifestes bezüglich der Einführung der allgemeinen russischen Wehrpflicht in Finnland.
- 1901 Beendigung der Einführung des Getränkemonopols im ganzen europäischen Russland (am 29. Juni [12. Juli]).
- 1901 Kaiserliche Anordnung einer entsprechenden Reorganisation der Mittelschulen, welche schon mit dem Schuljahr 1902/03 ins Leben treten soll.

II.

# Geographisch-statistischer Teil.

# 1. Lage, Ausdehnung und Grenzen.

Das Russische Reich nimmt den ganzen Osten Europas, den ganzen Norden Asiens und einen Teil Mittelasiens ein und erstreckt sich von Norden nach Süden in einer Länge von 42° oder 4382 Werst\*) und von Osten nach Westen in einer Länge von 167° 42' 28" oder 10060 Werst.

Die das Russische Reich umfassende Grenzlinie ist 64909 Werst lang. Von diesen entfallen 18639 Werst auf die Landgrenzen, nämlich 4223 Werst in Europa und 14416 Werst in Asien, und 46270 Werst auf die Küstengrenzen, nämlich 17385 Werst in Europa und 28885 Werst in Asien.

Folgende Aufstellung zeigt die Ausdehnung der einzelnen Grenzgebiete Russlands in Europa und Asien.

## 1. In Europa.

### a) Im Norden.

Küste des Nördlichen Eismeerer mit dem Weissen Meer 8515 Werst

### b) Im Nordwesten, Westen und Südwesten.

Norwegen . . . . .	714	Werst
Schweden . . . . .	502	"
Küste des Baltischen Meeres . . . . .	6327	"
Preussen . . . . .	1109	"
Österreich-Ungarn . . . . .	1149	"
Rumänien . . . . .	749	"

### c) Im Süden und Südosten.

Küste des Schwarzen Meeres . . . . . 2543 Werst

Zusammen 21608 Werst

\*) Die russischen Masse, Gewichte und Geldsorten sind am Schlusse dieses Büchleins angeführt.



## 2. In Asien.

### a) Im Südwesten, Westen und Südosten.

Türkei (Armenien) . . . . .	473	Werst
Persien . . . . .	1628	„
Chiwa . . . . .	920	„
Buchara . . . . .	1760	„
Afghanistan . . . . .	760	„
China (im Jahre 1900 8855 Werst) . . . . .		?
Korea („ „ „ 20 „ ) . . . . .		?

### b) Im Osten.

Küste des Stillen Ozeans . . . . .	13975	Werst
------------------------------------	-------	-------

### c) Im Norden.

Küste des Eismeres . . . . .	6395	Werst
------------------------------	------	-------

### d) Im Westen.

Küste des Kaspischen Meeres . . . . .	8515	Werst
Zusammen		43301

## 2. Areal und Bevölkerung.

Das Russische Reich umfasst einen Flächenraum von 19 713 152 Quadratwerst (22 434 392,3 Quadratkilometern oder 407 433,97 Quadratmeilen), und zwar 4 846 088,4 Quadratwerst (5 515 054,8 Quadratkilometern oder 100 238,05 Quadratmeilen) in Europa und 14 867 063,6 Quadratwerst (16 919 337,5 Quadratkilometern oder 307 195,92 Quadratmeilen) in Asien. Das Areal des Russischen Reiches bildet demnach beinahe ein Sechstel des gesamten Festlandes der Erdkugel und ist fast  $2\frac{1}{2}$  mal grösser als das Festland Europas.

Das europäische Russland ist eine sich vom Eismeer im Norden bis zum Schwarzen und Kaspischen Meer im Süden und vom Uralgebirge im Osten bis zu den östlichsten Ausläufern der Karpathen ausdehnende riesige Ebene. Seine tiefsten Gegenden liegen an

den Seeküsten, besonders aber an der Küste des Kaspischen Meeres, welches selbst 85 Fuss unter der Oberfläche des Stillen Ozeans liegt. Dagegen liegt der mittlere Teil der russischen Ebene ziemlich hoch und kann keineswegs eine Tiefebene genannt werden. Die Stadt Moskau — russisch Mosskwa genannt — ist 600 Fuss über dem Niveau des Stillen Ozeans gelegen. Auch das asiatische Russland, welches von dem europäischen Russland durch das Uralgebirge getrennt ist und meistens aus Steppen besteht, ist nichts weiter als eine riesige Ebene.

Das grosse Russische Reich ist nur von etwa 138 Millionen Menschen bevölkert. Bei der am 28. Januar 1897 (alten Stils)\* im europäischen und asiatischen Russland mit Ausnahme des Grossfürstentums Finnland vorgenommenen letzten Volkszählung belief sich die Bevölkerung dieses Staates (mit Ausschluss Finnlands) auf 125 668 190 Seelen, und zwar 62 499 719 Seelen männlichen und 63 168 471 Seelen weiblichen Geschlechts.

Folgende Tabelle zeigt, wie die Bevölkerung Russlands sich im Jahre 1897 auf die einzelnen Hauptgebiete desselben verteilte.

Gebiete	Flächenraum in Quadratwerst ohne die inneren Gewässer	Bevölkerung	
		männl.	u. weibl. Geschl.
Europäisches Russland . . . . .	4 242 697,3	46 447 963	47 767 452
Königreich Polen . . . . .	111 554,2	4 764 007	4 691 936
Kaukasien . . . . .	411 324,6	4 891 054	4 357 641
Sibirien . . . . .	10 922 479,7	2 954 559	2 772 531
Mittelasien . . . . .	3 016 628,2	4 158 980	3 562 704
Finnland (1899) . . . . .	331 944	1 304 289	1 332 841

Überdies wurden bei der Volkszählung im Jahre 1897 an russischen Unterthanen gezählt: 14 018 Seelen (12 408 männl. + 1600 weibl.) in Finnland, 12 150 Seelen (9141 + 3009) in Buchara, 3937 Seelen (2212 + 1725) in Chiwa und

\*) Bis zum Schlusse des 19. Jahrhunderts war der Unterschied in der Zeitrechnung zwischen dem neuen und alten Stil oder dem Julianischen und Gregorianischen Kalender 12 und seither bildet er 13 Tage, d. h. das neue Jahr nach dem neuen Stil beginnt jetzt um 13 Tage früher als das neue Jahr des alten Stils. Nach dem Neujahr richten sich selbstverständlich alle Tage des Jahres.

12 804 Seelen auf den im Auslande weilenden russischen Kriegsschiffen.

Aus vorstehender Tabelle ersieht man, dass von den einzelnen Hauptgebieten des Russischen Reiches das Königreich Polen am dichtesten bevölkert ist, indem daselbst 84,8 Einwohner auf eine Quadratwerst entfallen. Hierauf folgen Kaukasien mit 22,5, das europäische Russland mit Ausschluss Polens und Finnlands mit 22,2, Finnland mit 8,8, Mittelasien mit 2,5 und Sibirien mit 0,5 Einwohnern auf 1 Quadratwerst.

### 3. Konfessionen und Nationalitäten der Bevölkerung.

Bei der im Jahre 1897 vorgenommenen letzten allgemeinen Volkszählung wurden zum erstenmal auch die Konfessionen der Bevölkerung Russlands in Betracht gezogen. Das Resultat der diesbezüglichen Zählung wurde von dem Petersburger „Statistischen Zentralkomitee“ („Zentralnyj Statistitscheskij Komitet“) im November 1901 in einem mit „Raspredelenije nasselenija Rossijskoj Imperii po glawnym weroispowedanim“ („Einteilung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach den hauptsächlichsten Konfessionen“) betitelten dicken Bande veröffentlicht. Laut dieser Publikation zählte Russland am 28. Januar 1897: 87 384 000 oder 69,54 Proz. Prawoslawnyje — Orthodoxe — und Jedino-werzy — mit den Orthodoxen wieder vereinigte ehemalige Abtrünnige —, 2 173 000 oder 1,72 Proz. Staroobriadzy — Altgläubige — und Uklonijuschtschijissia — in ihrer Abtrünnigkeit Verharrende —, 11 420 227 oder 9,09 Proz. römische Katholiken, 6 213 237 oder 4,9 Proz. Lutheraner aller Konfessionen, 1 224 032 oder 0,97 Proz. andere Christen, 13 889 421 oder 10,8 Proz. Mohammedaner, 5 189 401 oder 4,1 Proz. Israeliten und 645 503 oder 0,51 Proz. andere Nichtchristen.

Die hier folgende Tabelle zeigt die prozentuale Verteilung der hauptsächlichsten Konfessionen über die einzelnen Hauptgebiete des Russischen Reiches.

Hauptgebiete	Orthodoxe, Iednowerzy u. Staroob.	Katholiken	Protestanten	Andere Christen	Mohammed.	Israeliten	Andere Nichtchristen
Eigentl. europäisches							
Russland . . . . .	83,66	4,64	3,47	0,06	3,80	4,03	0,34
Polen . . . . .	7,6	74,32	4,46	—	0,05	14,01	—
Finnland . . . . .	1,9	—	98,0	0,1	—	—	—
Ganzes europäisches							
Russland . . . . .	74,88	10,76	5,82	0,5	3,38	4,81	0,30
Kaukasien . . . . .	50,94	0,47	0,61	12,49	34,54	0,63	0,32
Mittelasien . . . . .	9,18	0,17	0,12	0,06	90,29	0,16	0,02
Sibirien . . . . .	91,14	0,60	0,28	0,01	2,20	0,60	5,13
Ganzes asiatisches							
Russland . . . . .	46,86	0,41	0,36	5,12	45,36	0,46	1,43
Ganzes Russisch. Reich	69,90	8,91	4,85	0,96	10,83	4,05	0,50

Was die Nationalitäten Russlands betrifft, so wurde eine genauen Zählung derselben bis heute noch nicht vorgenommen. Es heisst nur im allgemeinen, dass im ganzen Reiche etwa 100 Mill. Russen, und zwar 70 Mill. Gross-, 20 Mill. Klein- und 10 Mill. Weissrussen, dann 10 Mill. Tataren, 7 1/2 Poln, 4 1/2 Mill. Finnen, 5 Mill. Israeliten, 3 1/2 Mill. Lithauer, 2 Mill. Deutsche, 2 1/2 Mill. Sswaneten, Tschetschenzen, Tscherkessen und Lesghier, 1 Mill. Rumänen, 800 000 Armenier, 800 000 Tadschiken, 400 000 Kalmücken und Buriaten, 250 000 Kurden und Osseten u. s. w. gezählt wurden. Diese Ziffern sind jedoch viel zu niedrig, um als richtig zu erscheinen.

Im Jahre 1896 gab das russische Minister-Komitee ein statistisches Werkchen heraus, in welchem von verschiedenen Russland bewohnenden Völkerschaften nicht weniger als 140 nebst Angabe ihrer Religion, Seelenzahl und Wohnsitze in bestimmten Jahren namentlich angeführt wurden. Die Namen dieser Völkerschaften mögen nun hier in deutscher und russischer Sprache in alphabetischer Reihenfolge angeführt werden. 1. Abchasen (russisch Abchaszy), teils Orthodoxe, teils Mohammedaner, teils Heiden, über 60 000 Seelen stark, und zwar nach der Zählung vom Jahre 1886, und hauptsächlich im Gouvernement Kutais (in Kaukasien) ansässig; 2. Abugatschen (Abugatschi), Mohammedaner, 100 Seelen (1859), im Kreise Minussinsk des Gouvernements Jenissejsk (Sibirien); 3. Adscharen (Adscharzy), Moham-

- medaner, 59 516 Seelen (1886), in den Bezirken Batum und Artwin des Gouvernements Kutais; 4. Agrschanen (Agrschanzy), Mohammedaner, 107 Seelen (1857), in der Stadt Astrachan;
- 5. Ajssoren (Ajssory), orthodoxe Christen, 2272 Seelen (1891) in den Gouvernements Tiflis, Eriwan und Kars (Kaukasien);
6. Aleuten (Aleuty), orthodoxe Christen und Heiden, 1913 S. (1871) auf den Inseln Mednyj und Bering (an der Küste von Kamtschatka); 7. Araber (Araby), Mohammedaner in der Provinz Samarkand; 8. Armenier (Armjane), arm. Gregorianer und arm. Katholiken, 954 612 S. (1891), in den Gouv. Astrachan, Taurien, Bessarabien und Cherson, im Lande der donischen Kosaken, in Kaukasien und in den beiden Residenzstädten Petersburg und Moskau; 9. Arnauten (Arnauty), orth. Chr., 1000 S. (1861), im Gouv. Bessarabien; 10. Avaren (Awary), Mohammedaner, 96 000 S. (1885), in der Prov. Dagestan (Kauk.); 11. Baikaten (Bajkaty), Mohammedaner, 200 S. (1859), im Kreise Minussinsk des Gouv. Jenissejsk; 12. Balkaren (Balkary), Mohammedaner, 3000 S. (1875), in der Terskaja-Provinz (Kauk.); 13. Baschkiren (Baschkiry), Mohammedaner, 600 000 S. (1887), in den Gouv. Orenburg, Ufa, Samara, Wjatka und Perm; 14. Beltiren (Beltiry), orth. Chr. und Heiden, 3100 S. (1893), im Kreise Minussinsk des Gouv. Jenissejsk; 15. Bessermjanen (Bessermjany), orth. Chr., 10 820 S. (1891), im Bezirk Glasow des Gouv. Wjatka; 16. Biraren (Biryary), Heiden, 2000 S. (1883), im Amurgebiet; 17. Bobilen (Bobily), Heiden, Mohammedaner und Christen, im Süden des Gouv. Perm; 18. Bucharen (Bucharzy), Mohammedaner, 9000 S. (1880), in den Gouv. Tobolsk und Tomsk; 19. Bulgaren (Bolgary), orth. Chr., 80 000 S. (1870), in den Gouv. Cherson, Taurien und Bessarabien und in Transkaukasien; 20. Burjaten (Burjaty), Lamaiten, Heiden und orth. Chr., 270 000 S. (1891), im Gouv. Irkutsk und in der Sabajkalskaja-Provinz; 21. Čechen (Čechy), Hussiten und orth. Chr., 24 000 S. (1890), im Gouv. Wolhynien, im Tschernomorskij-Kreise und in Kaukasien, sowie in beiden Residenzen und anderen grösseren Städten; 22. Chewsuren (Chewssury), orth. Chr. und Heiden, 6500 S. (1886), im Telawskischen Bezirk des Gouv.

Tiflis; 23. Chinesen (Kitajzy), Buddhisten, 12 000 (1894), im Süden der Prov. Amurskaja und Primorskaja; 24. Darginer (Darginzy), Mohammedaner, 54 300 S. (1891), in der Prov. Dagestan (Kauk.); 25. Dauren (Daury), Buddhisten, 14 000 S. (1892), zusammen mit den Mandschuren im Amurgebiet; 26. Deutsche\*) (Njemzy), Luth., röm.-kath. und Mennoniten, 1 938 000 (1897), über ganz Russland zerstreut; 27. Dunganen (Dungany), Mohammedaner, 11 562 S. (1892), in dem Issyk-Kulskischen und dem

\*) Folgende Übersicht zeigt, in welchen Gegenden und in welcher Stärke die Deutschen in Russland wohnen:

a) Im Königreich Polen:

und zwar in den  
Gouvernements

Petrokow . . .	162 000	11,5 Proz.
Kalisch . . .	81 000	9,6 "
Plozk . . .	42 000	7,6 "
Ssuwalki . . .	39 000	6,4 "
Warschau . . .	120 000	6,2 "
Liublin . . .	31 000	2,7 "
Sjedljez . . .	14 000	1,8 "
Radom . . .	11 000	1,4 "
Lomscha . . .	7 000	1,2 "
Kielzy . . .	3 000	0,4 "
<hr/>		
Zusammen	510 000	5,4 Proz.

b) In den westlichen Gouvernements:

Wolhynien . . .	148 000	5 Proz.
Kowna . . .	64 000	4,2 "
Podolien . . .	29 000	1 "
Grodna . . .	14 000	0,9 "
Kijew . . .	22 000	0,6 "
Wilno . . .	5 000	0,3 "
<hr/>		
Zusammen	282 000	2 Proz.

c) In den südlichen Gouvernements:

Cherson . . .	139 000	5 Proz.
Jekaterinosslaw . . .	94 000	4,3 "
Bessarabien . . .	76 000	3,8 "
Taurien . . .	68 000	4,5 "
<hr/>		
Zusammen	377 000	4,6 Proz.

Tokmaksischen Bezirk der Prov. Ssemiretschenskaja; 28. Esthen (Esty), Lutheraner und orth. Chr., 656 000 S. (1880), im ganzen Gouv. Esthland, in vier Bezirken des Gouv. Livland, im Bezirk Pskow des Gouv. Pskow und teilweise im Gouv. Witebsk; 29. Finnen (Finny), Lutheraner, 2 000 000 S. (1890), im Grossfürstentum Finnland und teilweise in den Gouv. Petersburg, Olonetz und Archangelsk; 30. Giljaken (Giljaki), Heiden, 7000 S. (1890), in der Primorskaja-Provinz und auf der Insel Sachalin; 31. Golden (Goljdy), Heiden, 5000 S. (1885), an den Küsten der Flüsse Amur, Sungari und Ussuri und des Chankasees; 32. Griechen (Greki), orth. Chr., 60 000 S. (1889), im Süden des europäischen Russlands und in den beiden Residenzen; 33. Grusinen (Grusiny), orth. Chr., 408 000 S. (1885), in Transkaukasien; 34. Gurier (Gurijzy), orth. Chr., 76 000 S. (1885), im Osurgetschen Bezirk des Gouv. Kutais; 35. Holländer (Gollandzy), Katholiken, 2000 S. (1850), im Bezirk Brest des Gouv. Grodno; 36. Imeretier (Imeretiny), orth. Chr., 423 000 S. (1886), in den Gouv. Tiflis und Kutais; 37. Indus (Indussy), Buddh., 860 S. (1876), im Turkestan; 38. Ingiloier (Ingilozjy), Mohammedaner, 9000 S. (1886), im Sakakalskischen Kreise in Transkaukasien; 39. Inguschen (Inguschi), Mohammedaner, 28 000 S. (1891), im Sunschenschen Gebiet des Gouv. Tersk; 40. Ischora, orth. Chr., 2000 S. (1850), im Gouvernement Petersburg; 41. Jakuten (Jakuty), orth. Chr. und Heiden,

d) An der Wolga:

und zwar in den  
Gouvernements

Ssamara . . .	257 000	9,2 Proz.
Ssaratow . . .	197 000	8 „
<hr/>		
Zusammen	454 000	8,8 Proz.

Überdies leben mehr als 215 000 Deutsche in den Gouvernements Esthland, Livland und Kurland und etwa 100 000 Deutsche in den Gouvernements St. Petersburg, Witebsk, Tschernigow, Charkow, Woronesch und Kursk, dann im Lande der donischen Kosaken und in Kaukasien und schliesslich über ganz Russland zerstreut. Die Gesamtzahl der Deutschen in Russland beläuft sich demnach auf mehr als 1 938 000 Seelen.

230 433 S. (1893), in der Prov. Jakutsk und dem Gouv. Jenissejsk; 42. Jesiden (Jesidy), Heiden, 15 500 S. (1886), in den Gouv. Eriwan und Kars; 43. Juden (Jewreji), mos., 5 007 000 S. (1884), in Südwest-Russland und Polen; 44. Jukagiren (Jukagiry), orth. Chr., 436 S. (1893), im Kolymkischen und im Werchojanskischen Kreise des Gouv. Jenissejsk; 45. Juraken (Juraki), orth. Chr. und Heiden, 343 S. (1877), im Turuchanischen Gebiet des Gouv. Jenissejsk; 46. Kadscharen (Kadschary), Mohammedaner, 5000 S. (1873), in den Gouv. Jelisawetpol und Eriwan; 47. Kajbalen (Kajbaly), orth. Chr., 8500 S. (1892), im Kreise Minussinsk des Gouv. Jenissejsk; 48. Kalmücken (Kalmyki), Buddhisten und orth. Christen, 200 000 S. (1891), in den Gouv. Astrachan und Stawropol, in den Prov. Uralsk und Ssemiretschensk, im Lande der Donischen Kosaken und im Bijskischen Kreise des Gouv. Tomsk; 49. Kamassinen (Kamassinzy), orth. Chr., 400 S. (1893), im Kanskischen Kreise des Gouv. Jenissejsk; 50. Kamtschadalen (Kamtschadaly), orth. Chr., 3849 S. (1892), im Petropawlowschen Kreise der Primorskaja-Provinz; 51. Karagassen (Karagassy), orth. Chr. und Heiden, 400 S. (1893), im Kreise Minussinsk des Gouv. Jenisseijsk; 52. Karaimen (Karaimy), mosaische Sekte, 10 000 S. (1893), auf der Halbinsel Krim und in den Gouv. Wilna, Kowno und Wolhynien; 53. Karakalpaken (Karakalpaki), Mohammedaner, 250 S. (1851), in den Gouvernements Astrachan und Orenburg; 54. Karapapachen (Karapapachi), Mohammedaner, 24 000 S. (1892), in der Provinz Kars; 55. Karatschaier (Karatschajewzy), Mohammedaner, 25 000 S. (1891) in der Prov. Kubanj; 56. Karelrier (Korely), orth. Chr. und Luth., 300 000 S. (1875), im Süden von Finnland und in den nordwestlichen Teilen der Gouv. Twerj, Nowgorod und Olonez; 57. Kasachen (Kasachi) Mohammedaner, 1100 S. (1893), im Gouv. Jelisawetpolj; 58. Kasi-Kumuchen (Kasi-Kumuchzy), Mohammedaner, 24 000 S. (1891), im Kreise Kasi-Kumuch der Prov. Dagestan; 59. Katschinzen (Katschinzy), orth. Chr., 12 000 S. (1890), im Kreise Minussinsk des Gouv. Jenissejsk; 60. Kile (Kily), Heiden, 1000 S. (1883), in der Primorskaja-Provinz; 61. Kirgisen (Kirgisy), Mohammedaner



und Heiden, 300 000 S. (1890), in der Ssemiretschenskaja- und Akmolinskaja-Provinz und im Süden der Provinzen Ssemipalatin-skaja, Ferganskaja und Ssyr-Darjinskaja; 62. Kirgis-Kajssaken (Kirgis-Kajssaki), Mohammedaner, 3 290 000 S. (1890), in den Gouv. Orenburg und Astrachan und in den Prov. Akmolinskaja, Ssyr-Darjinskaja, Ssamarkandskaja, Sakaspijskaja, Uraljskaja, Turgaj-skaja, Ssemipalatin-skaja und Ssemiretschenskaja; 63. Kisilier (Kisiljzy), orth. Chr., 6000 S. (1893), in den Kreisen Minussinsk und Atschinsk des Gouv. Jenissejsk; 64. Koreaner (Korejzy), orth. Chr. und Heiden, 16 200 S. (1893), in den Prov. Amurskaja und Primorskaja; 65. Korjaken (Korjaki), Heiden, 3811 S. (1892), in den Kreisen Gischiga und Petropawlowsk der Prov. Primorskaja; 66. Kriwinger (Kriwingi), Luth., 300 S. (1851), im Norden der Gouv. Kurland und Livland; 67. Kумыken (Kумыki), Mohammedaner, 108 800 S. (1891), in den Prov. Dagestanskaja und Terskaja; 68. Kurden (Kurdy), Mohammedaner, 84 500 S. (1891), in den Gouv. Eriwanj, Jelisawetpolj und Tiflis, und in der Prov. Kars; 69. Kurilen (Kuriljzy), Heiden, 2000 S. (1860), auf der Insel Sachalin und im Süden der Halbinsel Kamtschatka; 70. Kurisch-Könige (Kuriy-Könij), Lutheraner, 405 S. (1863), im Gouv. Kurland zwischen Goldingen und Hasen-pot; 71. Küriner (Kjurinzy), Mohammedaner, 55 000 S. (1891), im Kreise Kjurin der Prov. Dagestanskaja; 72. Lamuten (Lamuty), orth. Chr., 2502 S. (1892), in den Prov. Jakutskaja und Primorskaja; 73. Lachalmulzen (Lachamuljzy), orth. Chr., 300 S. (1864), im Gouv. Kutais; 74. Lappen (Lopari), orth. Chr., 3380 S. (1859), im Süden von Finnland und im Kreise Kemj des Gouv. Archangelsk; 75. Lesghier (Lesginy), Moham-medaner, 597 000 S. (1886), in der Prov. Dagestan, in den Gouv. Baku und Jelisawetpolj und im Sakatalschen Kreise; 76. Letten (Latyschi), Luth. und orth. Chr., 1 050 000 S. (1873), im ganzen Gouv. Kurland und teilweise in den Gouv. Livland, Witebsk und Kowna; 77. Litauer (Litowzy), röm.-kath. und orth. Chr., 2 500 000 S. (1873), in den Gouv. Grodno, Kowna und Wilna, und teilweise in Polen und dem Gouv. Tschernigow; 78. Liven (Liwy), Luth., 2400 (1883), im Norden des Gouv.

Kurland und im Bassin des Salisflusses im Gouv. Livland; 79. Mandschuren (Mandschury), Buddh., 14 000 S. (1891), zusammen mit den Dauren, in der Prov. Amurskaja; 80. Manegrier (Manegry), Heiden, 1000 S. (1883), in der Prov. Amurskaja; 81. Mangunen (Manguny), 1000 S. (1883), in der Primorskaja-Provinz; 82. Meschtscherjaken (Meschtscherjaki), orth. Chr. 35 000 S. und Mohammedaner 125 000 S., 160 000 S. (1886), in den Gouvernements Orenburg, Pensa, Ssaratow, Ufa und Perm; 83. Mingreljer (Mingreljzy), orth. Chr., 214 000 S. (1891), im Gouv. Kutais; 84. Mordwinen (Mordwa), 775 000 (1866), in den Gouv. Ssimbirsk, Pensa, Ssamara, Nischnij-Nowgorod, Ssaratow, Orenburg, Ufa, Kasanj und Tambow; 85. Nawrusowier (Nawrusowzy), Mohammedaner, 5420 S. (1859), in der Prov. Kubanjskaja; 86. Nejdalzen (Nejdaljzy), Heiden, 1500 S. (1883), im Bassin des Amguniflusses in der Prov. Primorskaja; 87. Nogaier (Nogajzy), Mohammedaner, 61 560 S. (1891), im östlichen Teile des Gouv. Stawropolj und im nördlichen Teile der Prov. Terskaja; 88. Nuchaer (Nuchurzy), Mohammedaner, 1150 S. (1890), im Bezirk Krassnowodsk der Transkaspischen Provinz; 89. Oroken (Oroki), Heiden, 1000 S. (1883), im nördlichen Teil der Insel Sachalin; 90. Orotschaner (Oratschany), griech.-orth., 3500 S. (1892), in den Prov. Jakutskaja, Sabajkaljskaja, Amurskaja und Primorskaja; 91. Osseten (Ossetiny), teils griech.-orth., teils mohammedanisch, 164 490 S. (1886), in der Prov. Terskaja und in den Gouv. Tifis und Kutais; 92. Ostjaken (Ostjaki), griech.-orth. und Heiden, 26 000 S. (1880), in den Gouv. Toboljsk, Tomsk und Jenissejsk; 93. Permier (Permjaki), griech.-orth., 90 000 S. (1886), in den Gouv. Perm und Wjatka; 94. Perser (Perssy), Mohammedaner, 32 300 (1889), in den Prov. Terskaja und Dagestan, in Transkaukasien, in der Transkaspischen Provinz und im Gouv. Astrachanj; 95. Polen (Poljaki), röm.-kath., 6 000 000 S. (1886), hauptsächlich im Königreich Polen, dann im Gouv. Grodno und in den übrigen neun westlichen Gouvernements; 96. Pschawer (Pschawy), griech.-orth., 900 S. (1885), im Bezirk Tionety des Gouv. Tifis; 97. Rumänen (Rumyny), griech.-orth., 653 000 S. (1859), in den Gouv. Bessarabien, Po-

dolien, Cherson und Jekaterinoslaw; 98. Russen, und zwar  
a) Grossrussen, griech.-orth., 57 000 000 S. (1886), in 46  
Gouvernements des europäischen Russlands, dann in Kaukasien,  
Sibirien und Mittelasien und über ganz Russland zerstreut,  
b) Kleinrussen, griech.-orth., 17 120 000 S. (1886), in den  
Gouv. Kijew, Poltawa, Tschernigow, Charjkowj, Podolien, Wo-  
lhynien, Kursk, Woronesch, Bessarabien, Cherson, Taurien, Jeka-  
terinoslaw und Ljublin, dann teilweise in den Gouv. Sjedllez und  
an den Ufern der Kubanj und an der unteren Wolga, und  
c) Weissrussen, griech.-orth. und röm.-kath., 5 000 000 S.  
(1886), hauptsächlich in den Gouv. Minsk und Grodno, dann  
teilweise in den Gouv. Suwalki, Wilna, Mogilew und Ssmolensk  
und schliesslich in geringer Anzahl im Gouv. Tschernigow;  
99. Ssagaier (Ssagajzy), griech.-orth. und Heiden, 11 720 S.  
(1864), im Kreis Minussinsk des Gouv. Jenissejsk und im Kreis  
Kusnezk des Gouv. Tomsk; 100. Ssamagaren (Ssamagarzy),  
Heiden, 900 S. (1883), in der Prov. Primorskaja; 101. Schweden  
(Schwedy), luth., 256 000 S. (1886), in Finnland, in den Bez.  
Rewelj und Gapsalj des Gouv. Esthland und im Gouv. Cherson  
(Nachkommen der Schweden Karls XII.); 102. Schweizer  
(Schwejarzy), reform., 1500 S. (1876), in den Gouv. Bessarabien,  
Ssaratow und Taurien; 103. Schottländer (Schotlandzy), luth.,  
250 S. (1871), im Kreis Pjatigorsk der Prov. Terskaja; 104. Ssa-  
mojeden (Ssamojedy), griech.-orth. und Heiden, 22 000 S. (1859),  
an der Küste des nördlichen Eismeeres, zwischen den Flüssen  
Mesenj und Chatanga; 105. Ssarten (Ssarty), Mohammedaner,  
690 300 S. (1876), in den Prov. Ssyr-Darjinskaja, Ssamarkandskaja  
und Ferganskaja; 106. Serben (Sserby), griech.-orth., 8000 S.  
(1879), in den Gouv. Cherson und Jekaterinoslaw; 107. Sso-  
joten (Ssojoty), Heiden, 1000 S. (1890), im Kreis Irkutsk des-  
selben Gouvernements; 108. Sswaneten (Sswanety), griech.-orth.,  
14 035 S. (1891), im Gouv. Kutais; 109. Ssyrjanen (Ssyrjane),  
griech.-orth., 120 000 S. (1865), in den Gouv. Archangelsk und  
Wologda; 110. Tabassoraner (Tabassoranzy), Mohammedaner,  
14 460 S. (1891), in der Prov. Dagestan; 111. Tadschiken  
(Tadschiki), Mohammedaner, 137 280 (1879), in Turkestan;

112. Talyschiner (Talyschinzy), Mohammedaner, 50 510 S. (1886), im Bez. Lenkoranj des Gouv. Baku; 113. Tarantscha (Tarantschi), Mohammedaner, 51 097 S. (1892), in der Prov. Ssemerjetschenskaja; 114. Tataren (Tatary), Mohammedaner, 2 500 000 S. (1866), in den östlichen und südwestlichen Gouvernements des europäischen Russlands, auf der Halbinsel Krim, in Kaukasien und im westlichen Sibirien; 115. Taten (Taty), 124 683 S. (1886), in den Gouv. Baku und Jelisawetpolj und in der Prov. Dagestan; 116. Telenguten (Telenguty), Buddh., 18 470 S. (1859), im Gouv. Tomsk; 117. Teptjaren (Teptjary), griech.-orth. und Mohammedaner, 130 000 S. (1866), in den Gouv. Orenburg, Wjatka, Permj und Ufa; 118. Truchmenen (Truchmjane), Mohammedaner; 19 000 S. (1892), im Gouv. Stawropolj; 119. Tubinzen (Tubinzy), griech.-orth. und Heiden, 920 S. (1875), im Kreis Minussinsk des Gouv. Jenissej; 120. Tungusen (Tungusy), griech.-orth., 43 000 S. (1892), im östlichen Sibirien, im Norden zwischen dem Jenissej und dem Ochotskischen Meere und im Süden an der chinesischen Grenze; 121. Turalinzen (Turalinzy), griech.-orth., 2100 S. (1875), zwischen den Flüssen Tobol und Irtysch; 122. Türken (Turki), Mohammedaner, 70 216 S. (1892), in der Prov. Kars und im Bezirk Artwin des Gouv. Kutais; 123. Turkmenen (Turkmeny), Mohammedaner, 5624 S. (1886), in den Prov. Transkaspien, Kars und Amu-Darja; 124. Tuschinen (Tuschiny), Heiden, 5624 S. (1886), im Gouv. Tiflis; 125. Tscheremissen (Tscheremissy), griech.-orth. und Heiden, 283 000 S. (1892), hauptsächlich in den Gouv. Kasanj und Wjatka; 126. Tscherkessen (Tscherkessy), Mohammedaner, 161 960 S. (1891), im südlichen Teil der Prov. Kubanskaja und im westlichen Teil der Prov. Terskaja; 127. Tschetschenzen (Tschetschenzy), Mohammedaner, 195 900 S. (1891), im nordöstlichen Kaukasien, und zwar hauptsächlich in der Provinz Terskaja; 128. Tschuden (Tschudj), griech.-orth., 13 250 S. (1865), in den Bezirken Lodejropolje und Petrosawodsk des Gouv. Olonez und in den Bezirken Tichwin und Belosersk des Gouv. Nowgorod; 129. Tschuktschen (Tschuktschi), griech.-orth., 13 000 S. (1893), in den Prov. Jakutsk und Primorskaja; 130. Tschu-

wanen (Tschuwanzy), griech.-orth., 143 S. (1893), im Kolymischen Kreis der Prov. Jakutsk; 131. Tschuwaschen (Tschuwaschi), griech.-orth., 540 000 S. (1866), in den Gouv. Kasanj, Ssimbirsck, Ssaradow, Wjatka, Orenburg und Podolien; 132. Ubychen (Ubychi), Mohammedaner, 25 000 S. (1867), an der nordöstlichen Küste des Schwarzen Meeres und im Gouv. Kutais; 133. Urjanchaier (Urjanchajzy), griech.-orth. und Heiden, 18 000 S. (1865), im südöstlichen Teile des Kreises Bijsk im Gouv. Tomsk, im südwestlichen Teile des Kreises Minussinsk des Gouv. Jenissejsk und im Bajkalgelbge; 134. Urusspiewer (Urusspiewjy), Mohammedaner, 3050 S. (1875), am oberen Lauf des Baskanflusses in der Prov. Terskaja; 135. Usbeken (Usbeki), Mohammedaner, 182 020 S. (1876), in den Provinzen Ssyr-Darja, Ssamarkand, Fergan und Transkaspien; in den Bezirken Jamburg und Oranienbaum des Gouv. St. Petersburg; 136. Wodj, griech.-orth., 4500 S. (1862), 137. Wogulen (Woguly), 8000 S. (1880), in den Kreisen Toboljsk und Turinsk des Gouv. Toboljsk und im Bezirk Werchoturje des Gouv. Perm; 138. Wotjaken (Wotjaki), griech.-orth. und Heiden, 380 000 S. (1888), im südwestlichen Teil des Gouv. Wjatka und teilweise in den Gouv. Kasanj, Perm, Ssamara und Ufa; 139. Zachurier (Zachurzy), Mohammedaner, 2430 S. (1875), in der Prov. Dagestan, und endlich 140. Zigeuner (Zygany), griech.-orth., 18 790 S. (1886), im Gouv. Bessarabien und in Mittelasien.

#### 4. Administrative Einteilung.

Der leichteren Verwaltung wegen wurde das Russische Reich in 98 administrative Teile, und zwar 78 Gouvernements, 18 Provinzen, 1 Kreis, 1 Abteilung und die Halbinsel Kwantung in China eingeteilt. Die Gouvernements und Provinzen wieder zerfallen in 792 Bezirke und Kreise. In der hier folgenden Übersicht sind die russischen Namen aller Gouvernements (Gubernija) und Provinzen (Oblastj) nebst Angabe deren Flächenraumes und Bevölkerung (vom Jahre 1897) enthalten.

## I. Europäisches Russland.

Namen der Gouvernements und Provinzen in russischer Sprache	Flächenraum in Quadratwerst ohne die inner. Gewässer	Einwohner- zahl
1. Archangelskaja Gubernija . . .	742 050,7	347 589
2. Astrachanskaja Gub. . . . .	207 193,1	994 775
3. Bessarabskaja Gub. . . . .	39 014,9	1 933 436
4. Charkowskaja Gub. . . . .	47 874,8	1 509 811
5. Chersonskaja Gub. . . . .	62 213,2	2 732 832
6. Estljandskaja Gub. . . . .	17 306,3	413 724
7. Grodnenskaja Gub. . . . .	33 900,8	1 617 859
8. Jarossowskaja Gub. . . . .	31 230,7	1 072 478
9. Jekaterinoslawskaja Gub. . . .	55 705,5	2 112 651
10. Kaluschskaja Gub. . . . .	27 177,9	1 185 726
11. Kasanskaja Gub. . . . .	55 954,8	2 191 058
12. Kijewskaja Gub. . . . .	44 777,9	3 576 125
13. Kowenskaja Gub. . . . .	35 315,5	1 549 444
14. Kostromskaja Gub. . . . .	73 809,1	1 429 228
15. Kurljandskaja Gub. . . . .	23 747,2	672 634
16. Kurskaja Gub. . . . .	40 821,1	2 396 577
17. Lifljandskaja Gub. . . . .	40 002,4	1 300 640
18. Minskaja Gub. . . . .	80 152,3	2 156 123
19. Mogiljowskaja Gub. . . . .	42 134,6	1 708 041
20. Moskwowskaja Gub. . . . .	29 236,4	2 433 456
21. Nischegorodskaja Gub. . . . .	45 036,7	1 600 304
22. Nowgorodskaja Gub. . . . .	104 163,4	1 392 933
23. Oblastj Wojsska Donskowa (Pro- vinz der Donischen Kosaken) . . .	144 586,1	2 575 818
24. Olonezkaja Gub. . . . .	112 322	366 715
25. Orenburgskaja Gub. . . . .	166 710,9	1 609 388
26. Orłowskaja Gub. . . . .	41 057,7	2 054 749
27. Pensenskaja Gub. . . . .	34 129,1	1 491 215
28. Permskaja Gub. . . . .	290 168,7	3 003 208
29. Podoljskaja Gub. . . . .	36 921,7	3 031 513
30. Poltawskaja Gub. . . . .	43 844,9	2 794 727
31. Pskowskaja Gub. . . . .	37 955,6	1 136 540

Namen der Gouvernements etc.	Flächenraum etc.	Einwohnerzahl
32. Rjasanskaja Gub. . . . .	36 844,7	1 827 539
33. Ssamarskaja Gub. . . . .	136 713,5	2 763 478
34. St. Petersburgskaja Gub. . . . .	39 203,2	2 107 691
35. Ssaratoskaja Gub. . . . .	74 244	2 419 884
36. Ssimbirskaja Gub. . . . .	43 491	1 549 461
37. Ssmolenskaja Gub. . . . .	49 212,2	1 551 068
38. Tawritscheskaja Gub. . . . .	53 053,8	1 443 566
39. Tambowskaja Gub. . . . .	58 511	2 715 453
40. Tschernigowskaja Gub. . . . .	46 042,3	2 321 900
41. Tuljskaja Gub. . . . .	27 204,4	1 432 743
42. Twerskaja Gub. . . . .	56 837,1	1 812 825
43. Ufinskaja Gub. . . . .	107 209,7	2 220 497
44. Wilenskaja Gub. . . . .	38 825,3	1 591 912
45. Witebskaja Gub. . . . .	38 649,5	1 502 916
46. Wjatskaja Gub. . . . .	135 019,7	3 082 788
47. Wladimirskaja Gub. . . . .	42 831,8	1 570 733
48. Wologodskaja Gub. . . . .	353 349,4	1 365 587
49. Wolynskaja Gub. . . . .	63 036,8	2 997 902
50. Woroneschkaja Gub. . . . .	57 902	2 546 255

b) Königreich Polen (10 Gouvernements).

51. Kalischskaja Gub. . . . .	9 961,3	846 719
52. Keljezkaja Gub. . . . .	8 868,6	763 746
53. Lublinskaja Gub. . . . .	14 789,4	1 159 463
54. Lomschinskaja Gub. . . . .	9 265,9	585 781
55. Petrokowskaja Gub. . . . .	10 763,4	1 409 044
56. Plozkaja Gub. . . . .	8 287,3	556 877
57. Radomskaja Gub. . . . .	10 854	820 363
58. Ssedljezkaja Gub. . . . .	12 580,8	775 316
59. Ssuwalkskaja Gub. . . . .	10 824,3	604 945
60. Warschawskaja Gub. . . . .	15 359,2	1 933 689

c) Grossfürstentum Finnland (8 Gouvernements).

(Laut der Volkszählung vom 1. (13.) Januar 1899.)

61. Abo-Bjerneborgskaja Gub. . . . .	23 136	419 369
62. Kuopioskaja Gub. . . . .	35 476	300 291

Namen der Gouvernements etc.	Flächenraum etc.	Einwohnerzahl
63. Njulandskaja Gub. . . . .	11 131	264 243
64. St. Micheljskaja Gub. . . . .	17 275	185 098
65. Tawastgusskaja . . . . .	17 959	276 010
66. Uleaborgskaja Gub. . . . .	156 979	260 763
67. Wasasskaja Gub. . . . .	38 309	435 548
68. Wyborgskaja Gub. . . . .	31 409	379 115

## II. Asiatisches Russland.

a) Kaukasien (7 Gouvernements, 4 Provinzen und 1 Kreis).

69. Bakinskaja Gub. . . . .	34 410,2	789 659
70. Dagestanskaja Oblastj (Provinz)	26 132,4	586 636
71. Eriwanskaja Gub. . . . .	23 226	804 757
72. Jelissawetpoljskaja Gub. . . . .	38 782,5	871 557
73. Karsskaja Obl. . . . .	16 266,2	292 498
74. Kubanskaja Obl. . . . .	81 216,5	1 922 773
75. Kutaiskaja Gub. . . . .	32 051	1 075 861
76. Stawropoljskaja Gub. . . . .	52 793,3	876 298
77. Terskaja Obl. . . . .	60 868,9	933 485
78. Tiflisskaja Gub. nebst dem Sakataljskij Okrug (Kreis) . . . . .	39 122	1 040 943
79. Tschernomorskaja Gub. . . . . (Schwarzemeer-Gouv.)	6 455,4	54 228

b) Sibirien (4 Gouvernements und 4 Provinzen).

80. Amurskaja Obl. . . . .	393 315,6	118 570
81. Irkutskaja Gub. . . . .	638 198,2	506 517
82. Jakutskaja Obl. . . . .	3 482 534,3	261 731
83. Jenissejskaja Gub. . . . .	2 233 929,5	559 902
84. Primorskaja Obl. . . . .		220 557
mit der Insel Sachalin . . . . .	1 688 456,6	28 166
85. Sabajkaljskaja Obl. . . . .	522 339,1	664 071
86. Toboljskaja Gub. . . . .	1 219 129,7	1 438 484
87. Tomskaja Gub. . . . .	744 576,7	1 929 092

c) Mittelasien (9 Provinzen).

88. Akmolinskaja Obl. . . . .	512 221,8	678 957
89. Ferganskaja Obl. . . . .	80 667,9	1 560 411



Namen der Gouvernements etc.	Flächenraum etc.	Einwohnerzahl
90. Sakasspijskaja Obl. . . . .	486 688,2	372 193
91. Ssamarkandskaja Obl. . . . .	60 597,6	857 847
92. Ssemipalatinskaja Obl. . . . .	405 819	685 197
93. Ssemiretschenskaja Obl. . . . .	328 966,4	990 107
94. Syr-Darjinskaja Obl. . . . .	441 837,2	1 479 848
95. Turgajskaja Obl. . . . .	386 502,8	453 123
96. Uraljskaja Obl. . . . .	313 328,2	644 001

## 5. Hauptstädte der Gouvernements und Provinzen.

Russland zählt gegenwärtig 902 grössere und 427 kleinere Städte und 566 073 Städtchen resp. Marktflecken und Dörfer. Bei der letzten Volkszählung entfielen auf die 1329 Städte 16 785 212 Einwohner beiderlei Geschlechts.

Von den grösseren Städten entfallen 604 auf das europäische Russland ausschliesslich Polen, 114 auf das Königreich Polen, 37 auf das Grossfürstentum Finnland, 44 auf Kaukasien, 49 auf Sibirien und 54 auf Mittelasien. Von diesen Städten zählen 19 über 100 000, 37 zwischen 100 000 und 50 000, 120 zwischen 50 000 und 20 000, 170 zwischen 20 000 und 10 000, 255 zwischen 10 000 und 5 000 und 249 zwischen 5 000 und 1 000 Einwohnern beiderlei Geschlechts.

### 1. Europäisches Russland.

Namen der Hauptstädte in russischer Form	Einwohner- zahl	Gründungs- jahr
1. Archangelsk*) . . . . .	20 933	1584
2. Astrachanj . . . . .	113 001	
3. Kischinjow (Bessar. Gub.) . . . .	108 796	1420

\*) Städte, neben welchen die Namen der Gouvernements oder Provinzen nicht angeführt sind, heissen geradeso wie ihre Gouvernements oder Provinzen, wie z. B. Archangelsk — Archangelskaja Gubernija.

Namen der Hauptstädte in russischer Form	Einwohner- zahl	Gründungs- jahr
4. Charjkow . . . . .	174 846	1556
5. Cherson . . . . .	69 219	1778
6. Rewelj (Estliand. Gub.) . . . . .	64 578	1223
7. Grodna . . . . .	46 871	1128
8. Jaroslawlj . . . . .	70 610	1030
9. Jekaterinoslaw . . . . .	121 216	1786
10. Kaluga . . . . .	49 728	1389
11. Kasanj . . . . .	131 508	XIII. Jhrh.
12. Kijew . . . . .	247 432	864
13. Kowna . . . . .	73 543	XI. Jhrh.
14. Kostroma . . . . .	41 268	?
15. Mitawa (Kurliand. Gub.) . . . . .	35 011	1266
16. Kursk . . . . .	52 896	1032
17. Riga (Lifliand. Gub.) . . . . .	256 197	1200
18. Minsk . . . . .	91 494	1066
19. Mogiljow . . . . .	43 106	XIII J.
20. Mosskwa . . . . .	1 035 664	1147
21. Nischnij Nowgorod . . . . .	95 124	1221
22. Nowgorod . . . . .	26 095	862
23. Nowotscherkassk (Obl. Wojska Don.)	52 005	1805
24. Petrosawodsk (Olonez. Gub.) . . . . .	12 521	1703
25. Orenburg . . . . .	72 740	1743
26. Arjol (Orel) . . . . .	69 858	1564
27. Pensa . . . . .	61 851	1666
28. Perm j . . . . .	45 403	1568
29. Kamenjez-Podolj sk (Podolj. Gub.) . . . . .	34 483	XII. Jhrh.
30. Poltawa . . . . .	53 060	1174
31. Pskow . . . . .	30 424	IX. Jhrh.
32. Rsasanj . . . . .	44 552	1095
33. Ssamara . . . . .	91 672	1586
34. St. Petersburg . . . . .	1 439 194	1703
35. Ssaradow . . . . .	137 109	1591
36. Ssimbirsk . . . . .	43 298	1648
37. Ssmolensk . . . . .	46 899	IX. Jhrh.

Namen der Hauptstädte in russischer Form	Einwohner- zahl	Gründungs- jahr
38. Ssimferopolj (Tawritsch. Gub.) . . . . .	48 521	XVI. Jhrh.
39. Tambow . . . . .	48 134	1636
40. Tschernigow . . . . .	27 006	907
41. Tula . . . . .	111 048	1147
42. Twerj . . . . .	53 474	1180
43. Ufa . . . . .	49 961	1574
44. Wiljna . . . . .	159 568	IX. Jhrh.
45. Witebsk . . . . .	66 143	X. Jhrh.
46. Wjatka . . . . .	24 782	1174
47. Wladimir . . . . .	28 315	1151
48. Wologda . . . . .	27 822	1147
49. Schitomir (Wolyn. Gub.) . . . . .	64 452	IX. Jhrh.
50. Woronesch . . . . .	81 146	1586

## 2. Königreich Polen.

51. Kalisch . . . . .	21 680	?
52. Kjeljzy . . . . .	23 189	1728
53. Ljublin . . . . .	50 152	?
54. Lomscha . . . . .	26 075	?
55. Petrokow . . . . .	30 824	?
56. Plozk . . . . .	27 073	?
57. Radom . . . . .	28 749	?
58. Sjedljez . . . . .	23 714	?
59. Ssuwalki . . . . .	22 856	?
60. Warschawa . . . . .	638 208	?

## 3. Grossfürstentum Finnland.

61. Abo . . . . .	34 339	1157
62. Kuopio . . . . .	9 566	?
63. Geljsingfors (Niuland. Gub.) . . . . .	73 820	1550
64. St. Michelj . . . . .	2 802	?
65. Tawastgus . . . . .	5 322	?
66. Uleaborg . . . . .	13 770	?
67. Nikolajstdadt (Wasask. Gub.) . . . . .	12 384	?
68. Wyborg . . . . .	23 026	1293

## 4. Kaukasien.

Namen der Hauptstädte in russischer Form	Einwohner- zahl	Gründungs- jahr
69. Baku . . . . .	112 253	VII. Jhrh.
70. Temir-Chan-Schura (Dages. Obl.) .	9 208	1834
71. Eriwanj . . . . .	29 033	665
72. Jelissawetpolj . . . . .	33 090	1088
73. Karss . . . . .	20 891	?
74. Jekaterinodar (Kuban. Obl.) . .	65 697	1792
75. Kutaiss . . . . .	32 492	806
76. Stawropolj . . . . .	41 621	1776
77. Wladikawkas (Tersk. Obl.) . . .	43 843	1784
78. Tifliss . . . . .	160 645	455
79. Noworossijsk (Tschernomor. Gub.)	16 208	1838

## 5. Sibirien.

80. Blagoweschtschensk (Amur. Obl.) .	32 606	1856
81. Irkutsk . . . . .	51 434	1652
82. Jakutsk . . . . .	6 534	1632
83. Krassnojarsk (Jenis. Gub.) . . .	26 600	1628
84. Wladiwostok (Primor. Obl.) . . .	28 896	1860
85. Tschita (Sabajkal. Obl.) . . . .	11 480	1740
86. Toboljsk . . . . .	20 427	1587
87. Tomsk . . . . .	52 430	1604

## 6. Mittelasien.

88. Omsk (Akmol. Obl.) . . . . .	34 470	1716
89. Nowyj Margelan (Fergan. Obl.) .	8 977	?
90. Ass-Chabad (Sakasp. Obl.) . . .	19 428	?
91. Ssamarkand . . . . .	54 900	?
92. Ssemipalatinsk . . . . .	26 353	1718
93. Wernyj (Ssemir. Obl.) . . . . .	22 982	?
94. Taschkent (Syr-Dar. Obl.) . . .	156 477	?
95. Turgaj . . . . .	897	1845
96. Uraljsk . . . . .	36 597	1622

## 6. Staatliche und kommunale Einrichtung.

An der Spitze des Russischen Reiches und dessen Bevölkerung steht der Kaiser — russisch Imperator und Zarj genannt — als unumschränkter und absoluter Monarch. Als solcher vereinigt derselbe in seiner Person die administrative, die gesetzgebende und die richterliche Gewalt. Die unter den Nichtrossen verbreitete Ansicht, dass der Kaiser von Russland auch die kirchliche Macht habe und die Autorität des Papstes besitze, ist gänzlich irrig, indem die höchste kirchliche Autorität dem Heiligen Regierenden Synod — russisch Sswjatjejschij Prawiteljstwujuschtschij Ssinod\*) — gehört, und der Kaiser in dieser aus der höchsten russischen Geistlichkeit bestehenden kirchlichen Behörde in Russland durch einen Oberprokurator und dessen Stellvertreter vertreten ist. Wohl unterliegen alle wichtigeren Verfügungen des Synods der kaiserlichen Sanktion, ohne diese darf aber in Russland keine einzige behördliche Verfügung, welche Gesetzeskraft besitzen soll, veröffentlicht werden. Sämtliche Richter und überhaupt Beamte des Reiches sind daher in Bezug auf ihre Handlungen vor dem Kaiser verantwortlich. Schliesslich gehört dem Kaiser der Oberbefehl über die ganze Armee und die gesamte Kriegsflotte seines Reiches.

Der volle Titel des Kaisers von Russland lautet: „Durch fördernde Gottesgnade Wir (Nikolaj der Zweite), Kaiser und Alleinherrscher Allrusslands, von Moskau, Kijew, Wladimir, Nowgorod; Zarj von Kasanj, Zarj von Astrachanj, Zarj von Polen, Zarj von Sibirien, Zarj von Taurisch-Chersonesus, Zarj von Grusien, Herr von Pskow, und Grossfürst von Ssmolensk, Lithauen, Wolhynien, Podolien und Finnland; Fürst von Esthland, Lievland, Kurland und Ssemigalien, Ssamogitien, Belostok, Korelien, Twerj, Jugorj, Permj, Wjatka, Bulgarien u. a.; Herr und Grossfürst von Nowgorods Niederlanden, von Tschernigow, Rjasanj, Polotsk, Rostow, Jaroslawlj, Belosersk, Udor, Obdor, Konda, Witebsk, Mstisslawlj, und des ganzen Nordischen Gebiets Beherrscher, und Herr der

\*) Auf die dick gedruckten Buchstaben in den russischen Worten fällt bei deren Aussprache die Betonung.

Iwerischen, Kartalinischen und Kabardinischen Länder und der Armenischen Provinz; der Tscherkessischen und Gorskischen (Gebirgs-) Fürsten und anderer Nachfolger und Beherrscher; Herr von Turkestan, Thronfolger von Norwegen, Herzog von Schleswig-Holstein, Stormarn, Ditmarsen und Oldenburg, u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Bei Beratungen über neue Gesetze steht dem Kaiser zur Seite der Staats-Rat — Gossudarstwennyj Ssowet —, dessen Mitglieder vom Kaiser erwählt werden und sein besonderes Vertrauen geniessen. Der Staats-Rat zerfällt in drei Abteilungen, oder Departements und eine Allgemeine Versammlung. Jede Gesetzesvorlage muss, bevor dieselbe dem Kaiser behufs Bestätigung vorgelegt wird, vorher in einer der Abteilungen und dann in der Allgemeinen Versammlung durchberaten und endgiltig redigiert werden.

Das vom Kaiser bestätigte Gesetz wird vor allem dem Regierenden Senat — Prawiteljstwujuschtschij Ssenat — bekannt gemacht. Dieser letztere veröffentlicht das betreffende Gesetz im ganzen Reiche und trägt es in die sogenannte Sammlung der Gesetze — russisch Sswod Sakonow\*) — ein. Der Regierende Senat gilt daher als Hauptbeschützer und -erläuterer der Gesetze im Reiche, er sorgt dafür, dass dieselben von allen Behörden und Ämtern genau befolgt werden, und verhindert ungesetzliche Handlungen der Behörden und Ämter. Er scheidet sich in 9 besondere Abteilungen oder Departements. Seine Mitglieder werden vom Kaiser ernannt und aus höheren Zivil- und Militärbeamten erwählt.

Bei der Verwaltung des Reiches sind dem Kaiser elf Ministerien behilflich. Dieselben sind: 1. das Ministerium des Kaiserlichen Hofes und der Apanagen — Ministerstwo Imperatorskawo Dwora i Udjelow —, 2. Das Ministerium des Äussern — Ministerstwo inostrannych Djel —, 3. Das Kriegsministerium — Ministerstwo wojennoje —, 4. Das Marine-

\*) Die Sammlung aller jetzt in Russland wirksamen Gesetze heisst „Sammlung der Gesetze des Russischen Reiches“ — russisch „Sswod Sakonow Rossijskoj Imperii“. Dieselbe besteht aus 15 Bänden, von denen jeder von besonderen Gesetzen und Ustaw (Satzungen) handelt.

ministerium — Ministerstwo morskoje —, 5. Das Ministerium des Innern — Ministerstwo wnutrennich Djel —, 6. Das Ministerium für Volksaufklärung — Ministerstwo narodnawo Prossweschtschenija —, 7. Das Finanzministerium — Ministerstwo Finanssow —, 8. Das Ackerbau- und Staatsdomänenministerium — Ministerstwo Semledjelija i gossudarstwennyj Imuschtschestw —, 9. Das Kommunikationsministerium — Ministerstwo Putej Ssoobschtschenija —, 10. Das Justizministerium — Ministerstwo Justizii — und 11. Die Staatskontrolle — Gossudarstwennyj Kontrolj. —

\* Zu den höchsten Staats- resp. kaiserlichen Hofbehörden zählen: 1. Das Ministerkomitee — Komitet Ministrow —, 2. Das kaiserliche Hauptquartier — Imperatorskaja Glawnaja Kwartira —, 3. Die Kanzlei zur Entgegennahme der an den Allerhöchsten Namen gerichteten Bittschriften — Kanzeljarija po Prinjatiju Proschenij, na Wyssotschajscheje Imja prinossimych —, 4. Das Staatssekretariat des Grossfürstentums Finnland — Statssekretarijat Welikawo Knjaschestwa Finljandskawo —, 5. Die Eigene Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät — Ssobstwennaja Jewo Imperatorskawo Welitschestwa Kanzeljarija —, 6. Die Kanzlei Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna — Kanzeljarija Jeja Imperatorskawo Welitschestwa Gossudaryni Imperatrizy Mariji Feodorowny —, 7. Die Kanzlei Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna — Kanzeljarija Jeja Imperatorskawo Welitschestwa Gossudaryni Imperatrizy Alexandry Feodorowny — und 8. Die Kanzlei der Anstalten der Kaiserin Maria — Kanzeljarija po Utschreschdenijam Imperatrizy Mariji.

An der Spitze der Gouvernements stehen als deren administrative Chefs die Gouverneure — Gubernator —, an der der Provinzen Militär-Gouverneure — Wojennyj Gubernator — und Provinzchefs — Oblastnoj Natschalnik — und an der der Kreise und Bezirke Kreis- und Bezirkschefs — Okruschnyj Natschalnik und Ujesdnyj Natschalnik.

Die Städte St. Petersburg, Odessa, Kertsch-Jenikale, Taganrog und Sebastopol haben ihre eigenen, von denen der Gouvernements abgesonderten Verwaltungsbehörden, welche Stadthauptmannschaften — Gradonatschaljstwo — heissen.

Die Hafenstädte Kronstadt und Nikolajew haben ihre besonderen Militärgouvernementsbehörden.

Der Chef der Residenzstadt Moskau führt den Titel Generalgouverneur — General-Gubernator — und hat auch die Rechte eines solchen.

Ausser dem Moskauer Generalgouverneursamt — General-Gubernatorstwo — gibt es im Russischen Reiche noch 8 solche Ämter, und zwar 4 im europäischen und 4 im asiatischen Russland. Jedes dieser 8 Ämter umfasst einige Gouvernements oder Provinzen.

Die russischen Namen dieser Generalgouverneursämter und der zu diesen letzteren gehörigen Gouvernements sind:

a) im europäischen Russland:

1. Warschawskoje General-Gubernatorstwo (Warschauer Generalgouverneursamt) mit den 10 Gouvernements des Königreichs Polen,

2. Finnliandskoje General-Gubernatorstwo (Finnländisches Generalgouverneursamt) mit den 8 Gouvernements des Grossfürstentums Finnland,

3. Kijewskoje General-Gubernatorstwo (Kiewer Generalgouverneursamt) mit den Gouvernements: Kijewskaja, Podoljskaja und Wolynskaja Gubernija und

4. Odesskoje General-Gubernatorstwo (Odessaer Generalgouverneursamt) mit den Gouvernements: Chersonskaja, Bessarabskaja, Tawritscheskaja und Jekaterinosslawskaja Gubernija und

b) im asiatischen Russland:

1. Wostotschno-Ssibirskoje General-Gubernatorstwo (Ostsibirisches Generalgouverneursamt) mit den Gouvernements: Irkutskaja und Jenissejskaja Gubernija und der Provinz Jakutskaja Oblastj,



2. Priamurskoje General-Gubernatorstwo (Amursches Generalgouverneursamt) mit den Provinzen: Primorskaja, Amurskaja und Sabajkalskaja Oblastj,

3. Stepnoje General-Gubernatorstwo (Steppen-Generalgouverneursamt) mit den Provinzen: Akmolinskaja, Ssemipalatinskaja und Ssemiretschenskaja Oblastj und endlich

4. Turkestanskoje General-Gubernatorstwo (Turkestansches Generalgouverneursamt) mit den Provinzen: Ssyr-Darjinskaja, Ferganskaja und Ssamarkandskaja Oblastj.

Die Pflichten der Minister sind so zahlreich und verwickelt, dass es denselben ganz unmöglich ist, sich mit den Einzelheiten des sozialen Lebens des Staates zu befassen. In dieser Hinsicht gehen den Ministern die ihnen untergeordneten Gouverneure und überhaupt Vorsteher der Gouvernements und Provinzen an die Hand. Die Gouverneure wieder werden in ihren Arbeiten von den sog. Landschaften — Sjemstwo — und den städtischen Verwaltungen — Gorodskoje Uprawlenije — unterstützt.

Die Landschaften sind autonome Behörden und bestehen nur im europäischen Russland, doch auch nicht in allen Gouvernements. So fehlen sie in den Gouvernements: Archangelskaja, Witebskaja, Mogilewskaja, Minskaja, Estliandskaja, Lifliandskaja, Kurljandskaja, Kowenskaja, Wilenskaja, Grodnenskaja, Wolynskaja, Kijewskaja, Podoljskaja, Orenburgskaja und Astrachanskaja Gubernija, ferner im Lande der Donischen Kosaken und schliesslich in den 10 Gouvernements des Königreichs Polen. Die Verpflichtung der Landschaften besteht darin, dass sie für die Ernährung, die Gesundheit und die Bildung des Volkes sorgen, die Bevölkerung vor Viehseuchen schützen, die Chausseen in gutem Zustande erhalten u. dgl. Zu diesem Zwecke werden den Landschaften Gelder zur Verfügung gestellt, die als besondere Haus-, Grund-, Fabriks-, Handels-, Versicherungs- und Chausseesteuern und -abgaben eingehoben werden.

Die städtischen Verwaltungen sorgen für die Erhaltung der öffentlichen städtischen Anstalten, der öffentlichen Plätze, der Wasserleitungen, der Feuerwehr, der Beleuchtung der Plätze und Gassen u. s. w. Zu diesem Zwecke besitzt jede Stadt einen Gemeinderat — Duma —, welcher aus einer bestimmten An-

zahl von den Stadtbürgern gewählter stimmfähiger Mitglieder — **Glassnyj** — besteht. \*) Die Mitglieder der Gemeinderäte werden auf 4 Jahre gewählt. Diese wieder wählen aus ihrer Mitte den Bürgermeister — **Gorodskoĵ Golowa** — und einige Mitglieder in die Stadtverwaltung — **Gorodskaja Uprawa**. Die Wahl der Bürgermeister der Bezirksstädte muss von den Gouverneuren, die der Gouvernementsstädte vom Minister des Innern und die der Residenzstädte (St. Petersburg und Moskau) vom Kaiser bestätigt werden.

Ein Dorf oder einige benachbarte Dörfer bilden eine Dorfgemeinde — **Sseljskoje Obschtschestwo** —, welche ihren Vorsteher — **Starosta** — besitzt und öffentliche Versammlungen — **Sschod** — abhalten darf. An diesen Versammlungen dürfen nur solche Dorffinsassen resp. Bauern teilnehmen, welche Hausbesitzer sind. In den Versammlungen werden Familien-, Steuer- und überhaupt Gemeindeangelegenheiten besprochen und entschieden.

Mehrere Dorfgemeinden bilden einen Amtsbezirk — **Wolostj** —. Jeder Amtsbezirk hat seine besondere Verwaltung und sein eigenes Gericht. Diese befinden sich gewöhnlich in einem der grösseren, im Mittelpunkt gelegenen Dörfer. Ebenda finden die Versammlungen der Vertreter der Dorfgemeinden statt. Je zehn Bauernhöfe wählen einen Vertreter. Die Verwaltung des Amtsbezirks besteht aus einem Vorsteher — **Starschina** — und allen Vorstehern der Dorfgemeinden. Dieselben versammeln sich gewöhnlich an Sonn- und Feiertagen und bilden sozusagen die vollziehende Gewalt der Versammlungen der Amtsbezirke. Die Führung der Protokolle bei diesen Versammlungen obliegt den Amtsbezirksschreibern — **Wolostnoĵ Pissarj** —. Das Amtsbezirksgericht wird auf die Dauer von 3 Jahren ge-

\*) Die Gemeinderäte der Städte St. Petersburg und Moskau bestehen aus je 160 und die der übrigen Städte aus 20 bis 80 Mitgliedern. Wähler sind nur diejenigen Bürger, welche wenigstens 25 Jahre alt und russische Unterthanen sind und über ein unbewegliches Vermögen im Werte von 300 (in den Bezirksstädten) bis 3000 Rubel (in den 2 Residenzstädten) verfügen oder Handelsleute, Industrielle u. dgl. sind.

wählt und besteht aus vier Richtern, welche alle zwei Wochen, gewöhnlich an Sonntagen, Sitzungen abhalten. Zu Richtern dürfen nur solche bäuerliche Hausbesitzer gewählt werden, welche mehr als 35 Jahre zählen, lesen und schreiben können und sich der allgemeinen Achtung ihrer Mitinsassen erfreuen. Das Amtsbezirksgericht entscheidet über Streitigkeiten und Klagen unter den Bauern, bestraft den Diebstahl, die Verschwendung und die Trunksucht und hat das Recht, Schuldige mit Arreststrafen bis zu 30 Tagen und mit Geldstrafen bis zu 30 Rubeln zu belegen oder mit körperlicher Züchtigung zu bestrafen. Diese letztere wird aber beinahe nirgends mehr angewendet.

Die unmittelbare und beständige Aufsicht über die Handlungen der Dorfgemeinden führen die lokalen landschaftlichen Chefs — *Semskij Natschalnik* —. Diese Beamten werden für je einen Landschaftsbezirk von den Gouverneuren ernannt und vom Minister des Innern bestätigt. Sie vereinigen einen bedeutenden Teil der administrativen und gerichtlichen Gewalt in sich und haben überhaupt viele schwere Pflichten. Damit sie diesen nachkommen, werden ihre Handlungen von der aus dem Gouverneur als Vorsitzendem, dem Gouvernements-Adelsmarschall, dem Staatsanwalt des Lokalkreisgerichts und zwei ständigen Mitgliedern bestehenden Gouvernementsbehörde — *Gubernskoje Prissutstwijs* — beaufsichtigt und kontrolliert. Zu landschaftlichen Chefs werden gewöhnlich verarmte Adelige und Gutsbesitzer ernannt.

## 7. Stände.

Jeder russische Unterthan, der das 21. Lebensjahr, d. i. die Volljährigkeit erreicht hat, gelangt in den Besitz der sogenannten Standesrechte — *Prawa Ssostojanija* —. Dieser Rechte kann er nur in dem Falle verlustig werden, wenn er ein schweres Verbrechen begangen hat und wegen desselben vom Gericht verurteilt wird. In solchem Falle wird er im bürgerliche Sinne förmlich für tot erklärt, und sein Vermögen geht auf seine Nach-

kommen über. Das Recht, Güter zu besitzen und als Eigentum zu erwerben, sich mit Handel und Gewerbe zu befassen, Fabriken und Werkstätten zu errichten, seinen Besitz zu verkaufen oder zu testieren u. s. w., steht allen russischen Unterthanen zu. Es gibt jedoch viele besondere Rechte, welche nur von den einzelnen Mitgliedern des einen oder des anderen Standes ausgeübt werden dürfen. Im Genuss dieser speziellen Rechte stehen die Edelleute, die Geistlichen und die städtischen und ländlichen Hausbesitzer, Gewerbetreibenden, Kaufleute u. s. w.

Der Adel — *Dworjanstwo* — teilt sich in den erblichen und den persönlichen Adel. Sowohl jener, als auch dieser kann natürlich vom Kaiser verliehen werden, doch kann man sich diesen wie jenen durch den Staatsdienst erwerben, indem man in demselben hohe Ämter erreicht. Der Adel bildet in Russland in jedem Gouvernement eine besondere Gesellschaft, welcher vom Kaiser eine mit seiner Unterschrift versehene Schenkungsurkunde ausgefolgt wird. In dieser Urkunde werden alle Rechte und Privilegien des Adelsstandes aufgezählt, von denen das hauptsächlichste darin besteht, dass die Adeligengesellschaft behufs Besprechung ihrer Angelegenheiten alle drei Jahre Gouvernements- und Bezirksversammlungen unter dem Vorsitze ihres erwählten Adelsmarschalls veranstalten kann. Wenn ein Edelmann ein schweres Verbrechen begeht, kann derselbe vom Gericht nicht eher bestraft werden, als bis dazu die kaiserliche Bewilligung herabgelangt ist. Für die adeligen Gutsbesitzer, welche Unterstützung für ihre Landwirtschaft bedürfen, wurde eine spezielle Adelligen-Bank — *Dworjanskij Bank* — gegründet. Überhaupt thut der Kaiser sehr viel für die Hebung der materiellen Wohlfahrt des Adels.

Der nach dem Adel folgende Stand ist der Geistlichenstand — *Duchowenstwo* — (die Geistlichkeit). Die russische Geistlichkeit scheidet sich in Mönche — *Monaschestwujuschtscheje Duchowenstwo* — und die Weltgeistlichkeit — *Beleje Duchowenstwo* —. Zu der ersteren gehören die Metropolit, die Erzbischöfe, die Bischöfe, die Archimandriten und die gewöhnlichen Mönche und zu der letzteren die Pfarrer,

die Diakone und die Psalmisten. Sowohl die ersteren als auch die letzteren sind vom Militärdienste gänzlich befreit. Behufs Ausbildung der Geistlichkeit bestehen im Reiche 55 Geistlichen-Seminarien und 4 theologische Akademien und zwar in St. Petersburg, in der Trojze-Ssergijewa Lawra (Höhlenkloster) bei Moskau, in Kasan und in Kiew.

Der nächste russische Stand ist der der Stadtbürger — *Gorodskoj Obywatelj* —. Zu diesem gehören die erblichen und die persönlichen Ehrenbürger, die Kaufleute 1. und 2. Gilde, die Kleinbürger und die Handwerker in den Städten.

Als vierter Stand gelten die sogenannten Landbürger — *Sseljskij Obywatelj* —, mit welchem Namen die besitzenden russischen Bauern bezeichnet werden.

Im Jahre 1897 zählte Russland 2 572 000 Edelleute, 1 291 000 Geistliche, 11 621 000 Stadtbürger und 105 242 000 Bauern.

## 8. Militär.

Seit dem 1. (13.) Januar 1874 besteht in Russland die allgemeine Wehrpflicht, welcher alle Stände mit Ausnahme der Geistlichen unterliegen. Der Dienst beim Militär dauert 18 Jahre, von denen 5 Jahre aktiv und 13 Jahre in der Reserve zugebracht werden. Für Personen, welche Schulunterricht genossen haben, ist der aktive Dienst kürzer. Meldet sich ein junger Mann zum Militärdienst freiwillig und hat er eine Mittel- oder eine höhere Schule besucht, so dient er nur ein Jahr aktiv, und zwar unter dem Namen *Woljnoopredjelija juschtschijssia* —, d. h. Freiwilliger Diener. Wer niedrigere Schulen besucht und beim Militär eine Prüfung abgelegt hat, dient nur 2 Jahre aktiv. Der Reservedienst der Freiwilligen dauert 12 Jahre. Jeder junge Mann ist mit 21 Jahren stellungspflichtig und verpflichtet, bei seiner Militärbehörde — *Woinskoje Prissutstwiye* — zu erscheinen, um ein Los zu ziehen. Dies letztere entscheidet ein für alle mal,

ob der betreffende junge Mann beim Militär zu dienen hat oder nicht, indem nur diejenigen jungen Leute assentiert werden, welche niedrige Nummern gezogen haben und physisch diensttauglich sind.

In militärischer Beziehung ist Russland in 18 Militärkreise — **Wojennyj Okrug** — eingeteilt, an deren Spitze Truppen-Oberkommandanten — **Glawnokomandujuschij Wojskam** — stehen. Diese Militärbezirke führen folgende Namen: 1. St. Petersburger, 2. Moskauer, 3. Finnländischer, 4. Wilnaer, 5. Warschauer, 6. Kiewer, 7. Odessaer, 8. Kasaner, 9. Kaukasischer, 10. Omsker, 11. Irkutsker, 12. Priamurscher, 13. Turkestaner, 14. Donischer, 15. Transkaspischer, 16. Amurscher, 17. Sabajkalscher und 18. Kwangtungscher Militärkreis.

Zur Ausbildung der Offiziere und Fachleute für die Armee bestehen unzählige Militärschulen und 5 Militärakademien. Gegenwärtig zählt die russische Armee 876 638 Mann mit 1752 Geschützen. Im Kriegsfall werden für den ersten Bedarf 1 991 272 Mann mit 6142 Geschützen, und zwar 1 574 784 Mann Infanterie, 236 433 Mann Kavallerie und 143 574 Mann Genietruppen mit 339 064 Pferden unter die Waffen gestellt. Im Kriegsfall werden auch die sogenannten *inorodtscheskija wojska* — asiatische Nichttrussen (Kalmücken, Kirgisen, Tataren u. a.) — und im Notfalle alle 20 bis 43 jährigen Männer des *gossudarstwennoje Opoltschenije* — Staatswehr — einberufen, wodurch die Armee auf 6 bis 8 Millionen Mann gebracht werden kann.

Im Kriegsfall würden die bewaffneten Kräfte des europäischen Russlands beiläufig folgenden Stand aufweisen:

a) Feldtruppen.

	Offiziere	Soldaten
Infanterie . .	19 400	985 000
Kavallerie . .	3 900	120 000
Artillerie . .	3 000	100 000
Geniewesen . .	800	40 000
Fuhrwesen . .	400	25 000
Zusammen	27 500	1 270 000

b) Festungstruppen.

	Offiziere	Soldaten
Infanterie . .	2 500	170 000
Artillerie . .	1 200	82 000
Geniewesen . .	300	10 000
Zusammen	4 000	262 000

c) Reservetruppen.

	Offiziere	Soldaten
Infanterie . .	11 300	670 000
Kavallerie . .	2 500	100 000
Artillerie . .	1 000	40 000
Geniewesen . .	200	9 000
Zusammen	14 300	789 000

d) Ergänzungs-Reservetruppen.

	Offiziere	Soldaten
Infanterie . .	4 500	280 000
Kavallerie . .	800	40 000
Artillerie . .	600	30 000
Geniewesen . .	100	6 000
Zusammen	6 000	356 000

e) Reichswehr (Opoltschenije).

	Offiziere	Soldaten
Infanterie . .	9 600	686 000
Kavallerie . .	350	22 000
Artillerie . .	450	28 000
Geniewesen . .	100	4 000
Zusammen	10 500	740 000

f) Grenzwache.

1000 Offiziere und 53 000 Soldaten.

Gesamter Kriegsstand: 64 000 Offiziere und 3 500 000 Soldaten.

Die nebenstehende Tabelle zeigt den Friedens- und Kriegsstand der einzelnen Truppengattungen des Russischen Reiches. Der Kriegsstand ist auf der Tafel in Klammern angeführt.

Truppenteile	Offiziere	Einjährig-Freiwillige	Unteroffiziere	Musiker	Soldaten		Pferde
					In der Front dienende	Nicht in der Front dienende	
Infanterieregiment (4 Bat.) . .	70 (79)	32 (32)	117 (326)	69 (69)	1600 (3440)	81 (110)	25 (100)
Scharfschützenregiment (2 Bat.)	33 (35)	8 (8)	90 (164)	17 (17)	1064 (1720)	38 (97)	11 (80)
Reserveregiment (2 Bat.) . .	37 (63)	10 (32)	112 (326)	23 (34)	1360 (2440)	51 (110)	11 (186)
Festungsregiment (5 Bat.) . .	79	43	403	42	4300	72	21
Scharfschützenbataillon . . .	19 (21)	8 (8)	30 (83)	9 (9)	400 (860)	30 (41)	9 (50)
Sappeurbataillon . . . . .	26 (23)	5 (4)	63 (85)	12 (10)	540 (860)	34 (56)	15 (97)
Pontonbataillon . . . . .	12 (12)	2 (4)	27 (59)	5 (5)	216 (464)	27 (47)	12 (429)
Eisenbahnbataillon . . . . .	(25)	—	(85)	(4)	(956)	(67)	(85)
Dragonerregiment (6 Esk.) . .	31 (36)	18	72 (72)	19 (19)	768 (768)	212 (89)	905 (940)
Kosakenregiment (6 Ssotnji) .	42 (25)	—	56 (86)	13 (19)	800 (784)	100 (66)	930 (1014)
Schwere Artilleriebatterie . .	6 (6)	1 (1)	16 (21)	3 (3)	175 (212)	13 (23)	49 (186)
Leichte Artilleriebatterie . .	6 (6)	1 (1)	16 (21)	3 (3)	147 (180)	13 (23)	49 (160)
Schwere Reservebatterie . . .	11 (6)	—	16 (20)	3 (3)	165 (195)	21 (13)	54 (178)
Leichte Reservebatterie . . .	11 (6)	—	16 (20)	3 (3)	145 (162)	21 (13)	45 (151)
Berittene Batterie . . . . .	5 (5)	1 (1)	14 (18)	3 (3)	149 (158)	19 (29)	161 (226)
Bombenmörserregiment . . .	25 (25)	4 (4)	52 (65)	9 (13)	624 (780)	52 (109)	267 (722)



Was die Marine anlangt, so dauert bei derselben der aktive Dienst 10 und der Reservedienst 3 Jahre. Die meisten russischen Kriegsschiffe sind auf dem Baltischen Meer konzentriert. Die gesamte Kriegsflotte besteht aus 40 Kriegsdampfern ersten Ranges, 24 Kreuzern, 8 Minenkreuzern 27 Kanonenbooten, 39 Dampfern verschiedener Kategorien, 7 Yachten, 20 Transportdampfern, 74 Minenträgern erster und 37 Minenträgern zweiter Klasse, 7 Schulschiffen, 49 Hafenschiffen und 10 Zollschiffen mit 38 086 Matrosen. Im Kriegsfall werden 12 Dampfer der russischen Freiwilligenflotte ausgerüstet und mit der Kriegsflotte vereinigt.

Im Jahre 1898 kostete die Erhaltung der russischen Armee 284 379 994 und die der Kriegsflotte 59 923 509 Rubel. — Im Jahre 1901 kostete die Erhaltung der Marine allein nicht weniger als 93 597 666 Rubel.

Im Jahre 1897 zählte Russland im ganzen 6 457 000 Militärpersonen.

## 9. Kirche.

Die rechtgläubige (prawoslawna) Kirche ist die obenan stehende und herrschende Kirche in Russland. So lautet wortgetreu der Artikel 40 des Staatsgrundgesetzes des Russischen Reiches. Im Artikel 45 desselben Gesetzes heisst es dann wörtlich: „Die Glaubensfreiheit wird nicht nur den Christen ausländischer Bekenntnisse, sondern auch den Hebräern, Mohammedanern und Heiden zugeeignet (prisswojajetsia), damit alle in Russland weilenden Völker Gott den Allmächtigen in verschiedenen Sprachen nach dem Gesetz und Bekenntnis ihrer Vorfahren preisen, die Regierung der russischen Monarchen segnend und den Schöpfer des Weltalls um die Vermehrung der Wohlfahrt und die Erstarkung der Macht des Reiches flehend.“ Es ist demnach nicht richtig, dass die nicht rechtgläubigen Kirchen und deren Angehörige von der russischen Regierung oder gar Kirche verfolgt und unterdrückt werden.

Russland bekam seinen Glauben am Ende des 10. Jahrhunderts von den Griechen. Der russisch-orthodoxe Glaube unter-

scheidet sich demnach von dem griechisch-orthodoxen nur durch die Sprache, indem bei den Griechen die griechische und bei den Russen die russische resp. kirchenslavische Sprache Kirchensprache ist.

Von der römisch-katholischen Kirche dagegen unterscheidet sich die russisch-orthodoxe Kirche hauptsächlich durch folgende sechs Dogmen: a) in der römisch-katholischen Kirche: 1. Der Heilige Geist geht vom Vater und Sohn aus (filioque im Glaubenssymbol), 2. der Papst ist das sichtbare Haupt der Kirche auf Erden, 3. der Mensch kann sich von seinen Sünden durch Indulgenzien (Erlass der Sünden) reinigen, über welche der Papst verfügt, 4. die Seelen der Sünder gelangen nach dem Tode derselben ins Fegfeuer, in welchem sie sich reinigen, 5. Die Heilige Mutter Gottes ist von der Erbsünde der Menschheit nicht behaftet und 6. der Papst ist in Glaubenssachen unfehlbar; b) in der russisch-orthodoxen Kirche: 1. der Heilige Geist geht nur vom Vater aus, 2. nur Jesus Christus, als Stifter der Kirche, muss als Haupt derselben betrachtet werden, 3. der Mensch kann sich von seinen Sünden nur durch Gott gefällige wohlthätige Werke von seinen Sünden reinigen, 4. es gibt gar kein Fegfeuer, sondern nur ein Paradies und eine Hölle, 5. die Heilige Mutter Gottes ist von der Erbsünde nicht frei, und 6. kein Mensch auf Erden ist unfehlbar. Die übrigen Unterschiede sind rituellen, kirchlich-administrativen Charakters u. s. w.

Am Schluss des Jahres 1898 gab es in Russland 65 russisch-orthodoxe Eparchien, an deren Spitze 3 Metropolitcn (von St. Petersburg, Moskau und Kiew), 14 Erzbischöfe, 48 Bischöfe und 37 Vikare standen. Alle Eparchien zählten zusammen 36 839 Pfarren. In diesen gab es 718 Domkirchen, 55 427 Kirchen und Kapellen, 785 Klöster und zwar 68 Bischofsklöster und 428 Klöster für Männer und 289 für Frauen, 102 682 weltliche Priester, 15 072 Mönche und 38 020 Nonnen. Die Erhaltung der Kirchen, Kapellen, Geistlichen u. s. w. kostete dem Staate im Jahre 1897 nicht weniger als 17 487 903 Rubel.

Was die anderen Glaubensbekenntnisse der Bewohner Russlands betrifft, so zählten die Katholiken im Jahre 1899 191 Dekanate, 2549 Pfarrkirchen, 496 Filialkirchen, 4494 weltliche

Priester, 612 Mönche und 11 398 491 Pfarrmitglieder, die Lutheraner im Jahre 1897 1874 Kirchen und 530 Geistliche, die Gregorianer (Armenier) 1275 Kirchen und 2025 Geistliche, die Mohammedaner 9254 Moscheen und 16 914 Mollahs, die Israeliten 6319 Synagogen und 5673 Rabbiner, die Karaimen (eine mosaische Sekte) 35 Bethäuser und 15 Rabbiner u. s. w.

Ein grosses Übel bilden die unzähligen russischen Sektierer verschiedener Arten. Dieselben sind über ganz Russland verbreitet und wegen der Schädlichkeit ihrer rührigen geheimen religiös-sozial-politischen Thätigkeit nicht nur der übrigen russischen Gesellschaft, sondern auch der Regierung sehr gefährlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt annähernd ihre Verbreitung im Reiche.

	Anzahl der Sektierer	Prozentsatz der Sektierer zu der Gesamtzahl der Einwohner	Auf 100 Rechtgläubige entfallen Sektierer
<b>Eigentliches europ.</b>			
Russland . . .	1 727 358	1,85	2,26
Polen . . . .	9 106	0,10	1,37
Finnland . . .	88	—	0,19
<b>Ganzes europäisches</b>			
Russland . . .	1 736 552	1,65	2,25
Kaukasien . . .	135 806	1,46	2,95
Mittelasien . . .	63 490	0,82	9,82
Sibirien . . . .	237 611	4,15	4,77
<b>Ganzes asiatisches</b>			
Russland . . .	436 907	1,92	4,27
<b>Ganzes Reich . .</b>	<b>2 173 449</b>	<b>1,69</b>	<b>2,49</b>

Nicht uninteressant sind auch die Zahlen bezüglich der Bekehrung der Nichtchristen, der Sektierer und der Christen nicht-russisch-orthodoxen Glaubens. Mit der Bekehrung befassen sich die über ganz Russland verbreiteten geistlichen Mitglieder der sogenannten Orthodoxen Missionsgesellschaft, welche in Russland 44 und im Ausland (die Aleutische und die Japanische) zwei Filialen zählt. Die nebenstehende Tabelle zeigt, wieviel Personen in Russland vom Jahre 1888 bis zum Jahre 1898 zum russisch-orthodoxen Glauben bekehrt wurden.

Jahr	Katholiken	Armenier	Protestanten	Sektierer	Juden	Moham- medaner	Heiden	Zusammen
1888	2 422	} 138	3 485	12 041	1486	9870		37 269
1889	7 827							
1890	2 038	55	3 347	9 065	953	402	4667	20 572
1891/92	5 324	45	2 182	10 673	1393	417	1488	21 522
1893	2 021	36	3 687	9 007	1420	506	2809	19 486
1894	2 692	43	2 149	9 982	1254	490	2938	19 548
1895	1 948	97	2 540	10 711	1102	437	2471	19 306
1896	1 866	26	1 965	10 443	901	451	2226	17 824
1897	2 266	47	1 827	10 637	485	873	2667	18 802
1898	1 867	2864	1 664	10 167	851	545	2155	20 113
	30 262	3351	22 846	92 726	10 233	35 024		194 442

## 10. Schulen.

Die meisten Schulen wurden in Russland erst im vorigen Jahrhundert gegründet. Im 18. Jahrhundert besass Russland nur eine einzige Universität, und zwar die im Jahre 1755 gegründete Universität in Moskau, einige Mittel- und Fachschulen und kaum hundert Volksschulen. Im Jahre 1900 aber zählte Russland bereits zehn Universitäten, und zwar in St. Petertsburg, Moskau, Kasan, Charkow, Odessa, Kiew, Warschau, Jurjew (Dorpat), Helsingfors und Tomsk, mit mehr als 16 826 Hörern, und 6 theologische, 4 militärische, 12 technische, 2 medizinische, 3 historisch-philologische, 4 juristische, 4 tierärztliche und 3 landwirtschaftliche Akademien, 3 Hochschulen für Mädchen und 3 Akademien für orientalische Sprachen mit mehr als 8000 Besuchern. Ferner gab es: 34 Korps- und Junkerschulen, 800 Mittelschulen, und zwar 191 Gymnasien, 58 Progymnasien, 115 Realschulen, 58 Geistlichen-Seminarien, 186 Geistlichen-Schulen für Jünglinge, 10 Lehrer-Bildungsanstalten, 61 Lehrerseminarien, 346 Mädchen-Gymnasien und Progymnasien, 30 Gymnasien Namens der Kaiserin Maria Feodorowna für Mädchen u. s. w., zusammen mehr als 1000 Schulen mit 162 000 Schülern und Schülerinnen, und endlich 90 000 Bürger- und Volksschulen mit 154 650 Lehrkräften und 4 204 000 Kindern.

Die 12 russischen technischen Hochschulen, und zwar 1 Polytechnikum, 8 Fachschulen, 1 Forstinstitut und 2 agronomische Akademien, wurden im Jahre 1896 von 5916 Hörern besucht.

Besucht wurden im Jahre 1900: die männlichen Gymnasien von 51 500, die Progymnasien von 6500, die Realschulen von 24 000, die Fachschulen von 1500, die Lehrer-Seminarien und -Bildungsanstalten von 5000, die Mädchengymnasien (159) von 45 000, die Mädchen-Progymnasien (174) von 23 000, die Marienschulen (9) von 500 Studierenden u. s. w.

Ferner gab es in Russland im Jahre 1898 121 landwirtschaftliche Schulen, welche von etwa 6000 Schülern besucht wurden und von denen 4 höhere, 11 mittlere, 24 niedere, 12 private u. s. w. waren. Vier weibliche Schulen wurden von 148 Mädchen besucht.

Die Töchter der russischen Geistlichen und auch Nichtgeistlichen besuchen 69 Eparchial-Mädchenschulen und 2 weibliche Geistlichenschulen. Die Mehrzahl dieser Schulen ist sechsklassig. Im Jahre 1897 wurden diese Schulen von 15 138 Mädchen besucht. Die Erhaltungskosten dieser Anstalten beliefen sich in demselben Jahre auf 2 214 800 Rubel.

Im Jahre 1899 zählte Russland 18 341 meistens vom Heiligen Synod gegründete sogenannte Kirchenpfarr-Schulen und 21 501 sogenannte Schrift-Schulen (d. h. zum Erlernen der russischen Schrift allein) mit 1 453 719 Kindern, und zwar 1 117 719 Knaben und 336 000 Mädchen.

Endlich gab es in Russland im Jahre 1898 etwa 30 000 Volksschulen der Juden, Mohammedaner u. s. w., welche von den betreffenden Glaubensgenossen aus Eigenem erhalten werden.

Nach dem Stande ihrer Eltern verteilte sich die schulbesuchende Jugend im Jahre 1895 folgendermassen:

Kinder	in Gymnasien und Progymnasien	in Real- schulen
von Adeligen und Beamten . . . . .	56,39	37,3
von städtischen Ständen . . . . .	31,68	43,8
von Landständen und Soldaten . . . . .	6,75	11,5
von Geistlichen . . . . .	3,72	0,8
von anderen Ständen . . . . .	0,14	1,8
von Ausländern . . . . .	1,32	4,8

Für die Stiftung und Erhaltung der Schulen in Russland sorgt vor allem die Regierung, und zwar das Ministerium für Volksaufklärung und der Synod. Die nachfolgende Tabelle zeigt anschaulich, wieviel das russische Ministerium für Volksaufklärung für die allgemeine Volksbildung verausgabt.

Für die Jahre	Rubel	Im Vergleich zu den ordentl. Gesamtausgaben
1837	2 304 720	1,4 Proz.
1847	2 829 724	1,1 „
1857	2 946 890	0,8 „
1867	7 036 952	1,6 „
1877	15 660 762	2,5 „
1887	20 744 848	2,5 „
1897	26 475 867	3,0 „

Der Synod verausgabte für die Erhaltung der von ihm gestifteten Volksschulen im Schuljahre 1896/97 nicht weniger als 4 713 570 Rubel.

Ferner wurden viele Schulen von der Kaiserin-Witwe Maria Alexandrowna, den Ministerien des kaiserlichen Hofes, des Innern, der Finanzen, des Krieges und der Marine, dem Kaiserlichen Philanthropischen Verein, den Landschaften, den Stadt- und Dorfgemeinden, der Staatsrentei und vielen Privatinstituten, -vereinen und -personen gestiftet und erhalten. So spendeten für diesen Zweck im Jahre 1898 die Staatsrentei, die Landschaften, die Stadt- und Dorfgemeinden den Betrag von 40 616 149 Rubel.

Die Ausgaben Russlands für die Volksbildung sind verhältnismässig sehr gering, wie das die folgende Zusammenstellung der Ausgaben der einzelnen europäischen Grossstaaten für die Volksbildung zeigt: England 10 Proz. des Gesamtbudgets (auf je einen Einwohner 2 Rubel 84 Kopeken), Frankreich — 6,4 Proz. (2 R. 11 K.), Preussen — 6 Proz. (1 R. 89 K.), Österreich — 2,8 Proz. (64 K.), Italien — 2,5 Proz. (45 K.) und Russland — 2 Proz. (21 Kopeken).

In Bezug auf den Schulbesuch nimmt Russland unter den Staaten Europas einen der letzten Plätze ein. Die hier folgende, aus russischer Quelle geschöpfte Zusammenstellung zeigt das prozentuale Verhältnis der schulbesuchenden Jugend zu der Bevölkerung in 15 Staaten Europas und in Finnland: Deutschland 18,4, Schweiz 17,5, Finnland 17,4, England 16, Schweden 15, Frankreich 14,7, Holland 14, Österreich 12,9, Belgien 10,6, Spanien 10,6, Italien 10,3, Bulgarien 8,9, Türkei 5,1, Russland 2,6 und Rumänien 2,4 Proz.

### III.

## Volkswirtschaftlich-statistischer Teil.



# 1. Landwirtschaft.

Die Volkswirtschaft ist die ursprüngliche und gegenwärtige Grundlage des gesamten Wohlstandes Russlands. Insbesondere ist es die Landwirtschaft, welche Russland die grössten Einkünfte liefert und mehr als 80 Proz. der ganzen Bevölkerung Beschäftigung und Lebensmittel verschafft. Die alljährlichen Einkünfte von der Landwirtschaft übertreffen weit die Einkünfte aller übrigen Zweige der Volkswirtschaft, speziell die der Industrie. So wurde die Produktion der ganzen Fabriks- und Bergindustrie des europäischen und asiatischen Russlands im Jahre 1896 auf 2745 Millionen Rubel geschätzt, während der Wert der Getreideprodukte allein in jenem Jahre ungeachtet der damaligen niedrigen Getreidepreise sich auf 2400 Millionen Rubel belief. Die übrigen Pflanzenprodukte, wie: Flachs, Hanf, Baumwolle, Kartoffeln, Rüben, Tabak, Raps, Hopfen u. s. w. lieferten in dem genannten Jahre ein Einkommen von mehr als 600 Millionen Rubel.

Als ackerbaureibendes Land ist Russland mehr als alle übrigen europäischen Staaten von dem Einfluss des Klimas und der Beschaffenheit des Bodens abhängig. Durch das Klima und die Beschaffenheit des Bodens werden nicht nur diese und jene Arten seiner Gewächse, sondern auch die Art und Weise der Kultur derselben, sowie die verschiedenen Arten des Handels, der Zustand der Verkehrswege, kurz — das ganze wirtschaftliche Leben der Mehrzahl der Bevölkerung bedingt.

Infolge der grossen Ausdehnung des europäischen Russlands bietet das Klima desselben eine grosse Verschiedenheit sowohl in der Verbreitung der Wärme als auch der Nässe. Im äussersten Norden des europäischen Russlands ist die mittlere Jahrestemperatur

unter  $0^{\circ}$ , während sie an der südlichen Küste der Halbinsel Krim  $+ 13^{\circ}$  Celsius übersteigt. Darum wächst im äussersten Norden ausser einigen Arten Moose und Beerenpflanzen nichts mehr, während im äussersten Süden die Bäume fortwährend grün bleiben, und Früchte der Südländer Europas, wie Mandeln, Apfelsinen u. s. w. vortrefflich gedeihen. Dieselbe Erscheinung, wenn auch in geringeren Ausdehnungen, wird auch in der Richtung vom Westen gegen Osten beobachtet. Die Städte Petersburg, Totjma und Bogosslowkij Sawod am Ural liegen z. B. unter einem und demselben sechzigsten Grad der nördlichen Breite, indessen ist die mittlere Jahrestemperatur Petersburgs  $+ 3^{\circ}$ , Totjmas  $+ 2^{\circ}$  und Bogosslowkij Sawods  $0^{\circ}$ . Dieser Unterschied zwischen der mittleren Temperatur des westlichen und östlichen Teiles des europäischen Russlands hängt vom Einfluss der Meere und Winde ab.

Von der Verschiedenheit der Temperatur und der Nässe in den einzelnen Gegenden des europäischen Russlands hängt vor allem das Wachstum seiner Pflanzen ab. Darum wird das europäische Russland in Bezug auf seine Vegetation in folgende 6 Landstriche eingeteilt: 1. den Eislandstrich, 2. den Tundralandstrich („Tundra“ heissen die mit Moos bewachsenen morastigen Gegenden), 3. den Landstrich der Nadelhölzer und des Beginns des Ackerbaues, 4. den Landstrich des Roggens und der Laubwälder, 5. den Landstrich des Winterweizens und der Obstbäume und 6. den Landstrich des Maises und der Weintrauben.

Der erste der hier aufgezählten Landstriche dehnt sich gegen Norden bis zu  $70^{\circ}$  nördlicher Breite aus und umfasst die Inseln Nowaja Semlja (Neuland) und Wajgatsch und den nördlichen Teil der Laplandija. Hier gedeiht gar keine Pflanze, weil der Boden daselbst fast gar nicht auftaut. Der zweite Landstrich dehnt sich bis  $66\frac{1}{2}^{\circ}$ . Der Winter dauert hier 9 Monate, und infolgedessen wachsen hier nur einige Moosarten, Beerenpflanzen und magere Gesträuche. Der dritte Landstrich reicht bis  $60^{\circ}$ . Von den Baumgattungen wachsen hier die Fichte, die Tanne, die Zeder, die Lärche und die Edeltanne, und von den Getreidepflanzen nur

die Gerste und der Hafer. Der vierte Landstrich dehnt sich bis 53° aus. Hier werden ausser dem Roggen der Sommerweizen, der Hanf, der Hafer, die Gerste, die Kartoffel und der Flachs angebaut. Der fünfte Landstrich reicht bis 48°. Ausser dem Weizen werden hier die Hirse, die Runkelrübe und der Tabak angebaut, und auf den Feldern daselbst wachsen die Zucker- und die Wassermelonen. Endlich umfasst der sechste Landstrich den südlichen Teil des europäischen Russlands, wo der Winter nur sehr kurze Zeit dauert.

Was die Beschaffenheit des Bodens des europäischen Russlands betrifft, so teilt sich dasselbe sehr scharf in zwei ungleiche Gebiete: das nördliche und das südliche. Der nördliche Teil nimmt mehr als  $\frac{3}{4}$  des gesamten Flächenraumes Russlands ein und weist hauptsächlich lehmigen und lehmig-sandigen Boden auf. Inmitten dieses letzteren gibt es grosse Strecken, welche ganz sandig sind. Der aus Dammerde bestehende südliche Teil schliesst den ganzen Süden mit Ausnahme der Halbinsel Krim, des Gouvernements Astrachan, des südlichen Teiles des Gouvernements Ssamara und des Landes der Uralschen Kosaken in sich. Ungeachtet dessen, dass dieser Teil nur etwas mehr als den 5. Teil des gesamten Flächenraumes des europäischen Russlands einnimmt, produziert er  $\frac{2}{3}$  (66,6 Proz.) des gesamten Getreides Russlands. Diese Thatsache zeigt, welche wichtige Rolle in der Landwirtschaft Russlands die Beschaffenheit seines Bodens spielt.

Die ganze Bodenfläche des europäischen Russlands mit Ausschluss Finnlands umfasst 453 166 000 Dessiatinen. Wenn man von dieser Gesamtfläche 19 480 000 Dessiatinen, welche auf die inneren Gewässer und die Inseln des Gouvernements Archangelsk entfallen, sowie die 11 620 000 Dessiatinen des Königreichs Polen, von denen keine Angaben vorhanden sind, abzieht, so verbleiben 422 066 000 Dessiatinen. Von diesen gehören 152 165 000 Dess. dem Ärar, 7 368 000 Dess. der Apanagenbehörde, 138 277 000 Dess. den Bauerngemeinden, 109 087 000 Dess. privaten Besitzern und 15 159 000 Dess. den nomadisierenden Kirgisen, Kalmücken und Tataren.

Nach seiner Nutzbarkeit verteilt sich der Boden des europäischen Russlands folgendermassen:

	Dessiatinen	Gesamte Bodenfläche prozentual
Ackerland . . . . .	112 972 000	24,93
Wiesen, Weiden und Steppen .	80 950 000	17,86
Wälder . . . . .	175 723 000	38,78
Unproduktiver Boden (Wässer, Stümpfe, Sandwüsten u. s. w.)	83 521 000	18,43

Auffallend ist die riesig grosse Ausdehnung unproduktiven Bodens, welche beinahe  $\frac{1}{5}$  der Gesamtfläche des europäischen Russlands ausmacht. In Frankreich bildet die unproduktive Fläche nur 9, in Deutschland nur 5,3 und in Österreich nur 5 Proz. der Gesamtfläche. Den grössten Teil der unproduktiven Fläche Russlands bilden die Tundren im Gouvernement Archangelsk, auf welche beinahe die Hälfte (38 Mill. Dessiatinen) des gesamten unproduktiven Bodens des europäischen Russlands entfallen.

Das Ackerland bildet nur den 4. Teil der ganzen Bodenfläche des europäischen Russlands. Im Vergleich mit den übrigen wichtigeren Staaten Europas ist Russland in dieser Hinsicht ziemlich schlecht bestellt, indem das Ackerland Grossbritanniens 29, Italiens 36, Österreichs 37,5, Deutschlands 48,7 und Frankreichs gar 53,7 Proz. bildet. Doch auch die 113 Mill. Dessiatinen Ackerland Russlands werden nicht ganz bebaut, da man alljährlich einen grossen Teil, und zwar 39 Mill. Dessiatinen oder 34,5 Proz. des Gesamtackerlands, brach liegen lässt, damit sie sich erholen.

Von den 74 Mill. Dessiatinen Ackerland im europäischen Russland, welche beständig bebaut werden, wird auf 67 Mill. Dessiatinen (90,5 Proz.) Getreide angebaut. Die Ernte dieses letzteren lieferte in der Zeit vom Jahre 1893 bis zum Jahre 1897 durchschnittlich 2932 Mill. Pud, und im Jahre 1898 allein 2881 Mill. Pud allerlei Getreidesorten.

Auf der hier folgenden Tafel ist ersichtlich, wieviel Getreide in den einzelnen wichtigeren ackerbaureibenden Staaten in den Jahren 1894—1898 produziert wurde. \*)

\*) Bei der Umrechnung der ausländischen Masse in russische wurden

Staaten	Bodenfläche in 1000 Dess.	Durchschnittl. Gesamtwert in 1000 Pud	Auf 1 Dess. Pud	Auf 1 Einwohner Pud
Verein. Staaten .	56 215	4 916 196	87,3	66,0
Europ. Russland	67 001	2 869 590	42,8	27,7
Deutschland . .	13 581	1 144 720	84,3	21,1
Frankreich . .	13 554	1 089 100	80,3	28,3
Österr.-Ungarn .	14 282	979 620	68,6	21,3
England . . .	3 226	399 200	123,6	9,9
Italien (1896) .	7 753	387 371	50,0	12,5

Die Hauptarten des Getreides, welche in Russland angebaut werden, sind: der Roggen, der Hafer, der Weizen, die Gerste, der Buchweizen und die Hirse. Hierauf folgen in verhältnismässig geringeren Mengen: der Kukuruz, die Erbsen und der Dinkelweizen und endlich in ganz geringen Mengen allerlei Arten Bohnen und Linsen.

Was die Getreideernte des asiatischen Russlands anbelangt, so hat das russische Zentralstatistische Komitee erst in den letzten Jahren angefangen, sich mit dem Sammeln der diesbezüglichen Berichte zu befassen. Im nördlichen Kaukasien werden vorzüglich Weizen (1 930 000 Dessiatinen), Gerste (535 000 Dess.), Hirse (240 000 Dess.), Hafer (226 000 Dess.) und Kukuruz (160 000 Dess.) und in Sibirien Sommerweizen (1 246 000 Dess.), Hafer (947 000 Dess.), Winterroggen (478 000 Dess.), Sommerroggen (393 000 Dess.) und Gerste (139 000 Dess.) angebaut. Auch in Mittelasien nimmt unter den dort angebauten Getreidearten der Sommerweizen die erste Stelle ein (421 000 Dess.). Hierauf folgen die Hirse (136 000 Dess.), der Hafer (118 000 Dess.) und die Gerste (55 000 Dess.).

berechnet: ein amerikanischer oder Winchester Bushel mit 1,343 russ. Tschetwertj, ein englischer oder Imperial-Bushel mit 1,38532 russ. Tschetwertj, 20 991 Hektoliter mit 1 russ. Tschetwertj, eine russ. Tschetwertj Weizen, Kukuruz, Erbsen und Hirse mit 10 Pud, 1 russ. Tschetwertj Roggen mit 9 Pud, 1 russ. Tschetwertj Gerste mit 8 Pud, 1 russ. Tschetwertj Buch- und Dinkelweizen mit 7 Pud und endlich 1 russ. Tschetwertj Hafer mit 6 Pud.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Resultate der Ernte in einigen Teilen Kaukasiens und Sibiriens in den Jahren 1893—1897 und 1898 dar.

Gebiete	Ackerland Dessiatinen	Ernte im	Durchschnittl.
		Jahre 1898	Ernte in der Zeit 1893—1897
		Millionen Pud	
Nördliches Kaukasien (7 Gouvernements) . . .	3 332 000	169,4	157,3
4 sibirische Gouv., und zwar Toboljsk, Tomsk, Jenisseisk und Irkutsk	3 301 000	151,2	158,7
4 mittelasiatische Pro- vinzen, und zwar Akmo- linsk, Ssemipalatinsk, Ssemirjetchensk und Turgaj . . . . .	772 000	47,4	35,1
Zusammen	7 405 000	368,0	351,1

Aus dem hier Gesagten ergibt sich, dass das europäische und asiatische Russland jährlich etwa 3237 Mill. Pud Getreide produzieren. Von dieser Gesamtmenge müssen aber etwa 800 Mill. Pud für die Saaten in Abzug gebracht werden, so dass nicht mehr als 2437 Mill. Pud Getreide übrig bleiben. Doch auch diese Menge wird nicht ganz als Nahrung der Bevölkerung verwendet, da etwa 460 Mill. Pud (meist Hafer) als Viehfutter, 40 Mill. Pud für die Branntweinbrennerei und etwa 20 Mill. Pud zum Bierbrauen in Abzug gebracht und etwa 534 Mill. Pud alljährlich exportiert werden. Auf diese Weise verbleiben als Nahrung für die Bevölkerung nur 1279 Mill. Pud. Nimmt man die Bevölkerung des europäischen Russlands, des nördlichen Kaukasiens, des westlichen Sibiriens und der 4 mittelasiatischen Provinzen mit 115 Millionen Seelen an, so entfallen von der durchschnittlichen jährlichen Getreideernte auf jeden Einwohner ohne Unterschied des Geschlechts 12 Pud. Diese Menge ist jedoch nicht ausreichend, da jeder Bewohner Russlands zu seiner Verpflegung mindestens 13 bis 14 Pud Getreide benötigt.

Über die Ausfuhr des russischen Getreides ins Ausland sind einige Daten im weiteren Abschnitt „Handel“ angeführt.

Über die Produktion der übrigen Pflanzenarten, des Hüttenwesens u. s. w., ferner über die Rindvieh-, Pferde-, Schaf-, Schweine-, Geflügelzucht u. s. w. u. s. w. zu sprechen, erlaubt uns leider der Raum dieses Buches nicht.

## 2. Industrie.

Die Industrie Russlands hat ihr Entstehen und ihre Entwicklung hauptsächlich der Regierung zu verdanken. In den ersten 150 Jahren ihres Bestandes, d. i. von der Regierung Peters I. an bis zu der Alexanders II., hat sich die russische Fabrikindustrie nur äusserst langsam entwickelt. Im Jahre 1856 repräsentierten die Erzeugnisse aller Fabriken Russlands nur einen Wert von 204 Millionen Rubel. Ursache dessen waren der Mangel an jeder freien Arbeit, an Kapital, billigem Kredit, bequemen Verkehrsmitteln und hauptsächlich einer allgemeinen und technischen Ausbildung der Fabrikleute. Die Befreiung der Bauern von der Leibeigenschaft (1861), der Bau der Eisenbahnen, die Entwicklung der Dampfschiffahrt, die Eröffnung einer Menge privater Kreditinstitute, die Vermehrung der Bildungsanstalten und speziell Fachschulen und andere wohlthätige Reformen Kaiser Alexanders II. und Kaiser Alexanders III. leisteten der russischen Fabrikindustrie ungeheueren Vorschub, so dass die Zahl aller Fabriken mit Ausnahme der Bergwerksbetriebe in den letzten 42 Jahren (1856—1897) von 10 748 auf 27 553 stieg und der Betrag ihrer Erzeugnisse sich von 204 Mill. auf 2101 Mill. Rubel hob.

Trotz alledem ist die Industrie Russlands in jeder Hinsicht sehr weit hinter der anderer Staaten zurückgeblieben. Die allerschwächste Seite der russischen Industrie besteht darin, dass dieselbe jetzt noch nicht auf der festen Grundlage der persönlichen Energie, der Unternehmungslust und der Kenntnisse der Fabrikanten, sondern auf künstlichen kleinen Stützpfählern des

Protektionismus steht. Wenn die Schutzzölle nicht wären, könnte keine einzige russische Fabrik, mit Ausnahme der Seil- und Stearinfabriken, auf den innern Märkten mit den ausländischen Erzeugnissen erfolgreich konkurrieren. Beispiele haben gezeigt, dass, sobald die Regierung den Zolltarif nur halbwegs herabsetzte, die russischen Fabriken, welche die betreffenden Erzeugnisse lieferten, sofort unter dem Drucke der auswärtigen Konkurrenz den Betrieb einstellten und zu Grunde gingen. So war es mit der russischen Eisenindustrie. Darum versetzt heutzutage schon das blosser Gerücht, dass die Regierung bei irgend einer Ware den Einfuhrzoll herabsetzen wolle, die russischen Fabrikanten in Angst und Schrecken. Schuld daran sind aber die russischen Fabrikanten und deren Verwalter und Geschäftsführer selbst. Laut der im Jahre 1892 im ganzen Reich gesammelten Auskünfte über die Fabriken haben von 27 132 Fabrikanten nur 2076 oder 7,6 Proz. eine technische Bildung genossen, und selbst unter diesen letzteren bildeten die Ausländer beinahe den vierten Teil (531 Personen oder 22 Proz.); die Zahl der Verwalter und der Geschäftsführer, die grösstenteils nicht nur keine technische Bildung, sondern nicht einmal eine Elementarbildung genossen, belief sich auf 92,4 Proz. Bei so schwachen technischen Kenntnissen können auch keine hohen Tarife die russische Industrie auf die Stufe der ausländischen heben. Die Produktionszölle können nur die Quantität, nicht aber die Qualität der Erzeugnisse heben.

Die durch das Protektionssystem erreichte Zunahme der Erzeugnisse bietet auch wenig Erfreuliches, weil nicht nur die russischen, sondern auch die ausländischen Erzeugnisse zunahmen, doch nicht jenseits der russischen Grenzen, sondern im Bereiche Russlands selbst. Viele ausländische Fabrikunternehmer verlegten nämlich ihre Wirksamkeit nach Russland und eröffneten daselbst sowohl an der Westgrenze als auch im Innern des Reiches ihre Fabriken. Beinahe die ganze Industrie des Gouvernements Petrokow (in den Städten Lodzj und Sosnowiez) wurde mit ausländischem Kapital gegründet; selbst die Arbeiter in diesen Fabriken sind Ausländer. Viele dieser Fabriken wurden so nahe an der deutschen Grenze aufgeführt, dass die deutschen Arbeiter nur auf



die Dauer der Arbeit nach Russland kommen, die Nächte aber in ihrer Heimat zubringen. Diese und ähnliche Fabriken bieten für Russland nicht den geringsten Vorteil, obwohl sie anscheinend die Menge der russischen Erzeugnisse vergrössern. Im Innern des Reiches sind auch sehr viele Fabriken, welche Ausländern gehören, aufgetaucht. Auf diese Weise erreichen die hohen Zölle in Russland nicht ihren Zweck, nämlich die Begünstigung der russischen Industrie und deren Schutz gegen die ausländische Konkurrenz. Die Ausländer verlegen nur ihren Kampfplatz aus dem Ausland auf das Gebiet Russlands und werden auf diese Weise nur noch gefährlicher für die russischen Fabrikanten, weil sie keinen Zoll mehr zahlen und grössere Kenntnisse, Energie und Unternehmungslust besitzen.

Nicht ungefährlich für die russischen Fabrikanten sind auch jene Ausländer, die zu Hause bleiben und nach Russland nur ihre Erzeugnisse senden. Ungeachtet der hohen Zolltarife finden die ausländischen Erzeugnisse, weil weit besser und billiger als die russischen, bedeutenden Absatz. Daher nimmt die Einfuhr der ausländischen Erzeugnisse seit den letzten 14 Jahren fortwährend zu. So wurde von ausländischen Erzeugnissen in der Zeit vom Jahre 1886 bis zum Jahre 1890 alljährlich durchschnittlich für 66 227 000 Rubel nach Russland eingeführt. In den nächsten fünf Jahren stieg diese Einfuhr auf 101 508 000 Rubel. Im Jahre 1896 wurde sogar für 161 528 000, 1897 für 151 231 000, 1898 für 188 587 000 und 1899 gar für 217 856 000 Rubel eingeführt. Eine so starke und beständige Zunahme der Einfuhr ausländischer Erzeugnisse nach Russland beweist, dass die russische Fabrikindustrie ungeachtet all ihrer neuesten Erfolge nicht imstande ist, die immer zunehmende Nachfrage nach den bearbeiteten Erzeugnissen zu befriedigen.

Laut amtlicher Mittheilungen des Departements für Handel und Manufakturen gab es im Jahre 1897 im Russischen Reich mit Ausnahme Finnlands 39 029 Fabriken mit 2 098 262 Arbeitern. Der Gesamtwert ihrer Erzeugnisse wurde von dem eben genannten Departement mit 2 839 144 000 Rubel berechnet. In Bezug auf die einzelnen Hauptgebiete Russlands entfallen von allen Fabriken

etwa 80 Proz. auf das europäische Russland, 14 Proz. auf Polen und nur 6 Proz. auf Kaukasien, Sibirien und die mittelasiatischen Besitzungen.

Zum Schluss seien hier noch einige Zahlen angeführt, welche den Entwicklungsgang der russischen Fabriken im letzten Jahrhundert darstellen.

	1801	1850	1897
Anzahl der Fabriken . . .	2 423	9 848	39 029
Anzahl der Arbeiter in 1000	95,2	501,6	2098,2
Produktion in Mill. Rubel .	25	166,9	2839,1
Arbeiter auf 1 Fabrik . .	39	51	54
Durchschnittliche Produktion der Fabrik in 1000 Rubel	10,3	16,9	72,7
Durchschnittliche Produktion des Arbeiters in Rubeln .	263	332	1353

### 3. Handel.

#### a) Innerer Verkehr.

Die Handelsunternehmungen Russlands zeichnen sich durch keine besondere Lebhaftigkeit aus. Die riesig grossen Entfernungen zwischen den Marktplätzen, die geringe Dichte der Bevölkerung und die schwache Entwicklung des Eisenbahnnetzes verwickeln und erschweren den Mechanismus des russischen Handels.

Auf Grund des vom Departement für Handel und Manufakturen unter dem Titel „Datensammlung bezüglich der Handelseinnahmen in Russland in den Jahren 1897 und 1898“ herausgegebenen Berichtes kann man die Anzahl der Personen der Handelsklasse und die Menge der Handelsunternehmungen folgenderweise berechnen:

	Anzahl der Personen und Unternehmungen	
Grosse Unternehmungen (mit Zeugnissen 1. Gilde) . . . . .	6 609	19 099
Mittlere Unternehmungen (mit Zeugnissen 2. Gilde) . . . . .	135 827	195 764
Kleine Unternehmungen (Klein- und Hausierhandel) . . . . .	411 956	423 724
Kaufgesellen . . . . .	278 011	—
Zusammen	832 403	619 587

Unter den Unternehmungen gab es 1406 Aktien- und Anteilunternehmungen und 3790 Unternehmungen, welche Acciseeinnahmen zahlten, während 209 667 Gildenunternehmungen 114967 einzelnen Personen und Gesellschaften gehörten, welche der sogenannten Repartierabgabe unterworfen waren.

Eine besondere Lebhaftigkeit zeigt sich in der Wirksamkeit der Aktienunternehmungen, und zwar seit dem Jahre 1889. Das Kapital der alten Unternehmungen stieg zwischen 1889 und 1899 von 756 891 000 auf 911 869 000 Rubel. In derselben Zeit wurden 697 neue Unternehmungen mit einem Kapital von 824 987 000 Rubel gegründet. Von diesen Unternehmungen sind 599 russisch und 98 Unternehmungen ausländisch. Das Kapital der 599 russischen Unternehmungen betrug 698 400 000 und das von 78 ausländischen Unternehmungen 126 587 000 Rubel, während dies bezüglich der übrigen 20 ausländischen Unternehmungen unbekannt ist. Auf diese Weise waren in Russland am 1. Januar 1899 im ganzen 1201 Aktienunternehmungen mit einem Kapital — die 20 ausländischen Unternehmungen nicht mitgerechnet — von 1 736 856 000 Rubel thätig. Welcher Art die Thätigkeit dieser 1201 russischen Aktienunternehmungen war, das ist aus der auf S. 102 angeführten Tabelle ersichtlich. Wie man aus dieser Tabelle ersieht, tauchten in der bezeichneten Zeit am meisten Bergbetriebs-Aktienunternehmungen auf. Dieselben nehmen auch gegenwärtig sowohl in Bezug auf ihre Zahl, wie auch auf ihr Kapital die erste Stelle unter allen Aktienunternehmungen ein. So bestanden am 1. Januar 1899 240 Bergbetriebs-Aktienunternehmungen mit einem Kapital von 489 Mill. Rubel, was 28 Proz. der Totalsumme gleichkommt.

Was speziell die Aktienbanken und andere Kreditanstalten betrifft, so gab es deren am 1. Januar 1899 in ganz Russland nur 61, und zwar 41 Handelsbanken, 10 Bodenkreditanstalten und 10 Anstalten zur pfandweisen Belehnung beweglicher Güter. Das Grundkapital aller 41 Handelsbanken belief sich am 1. Januar auf 185 665 000 und das Reservekapital auf 73 971 000 Rubel. Ihre Reineinnahmen beliefen sich im Jahre 1898 auf 28 507 000 Rub., während der allgemeine Umsatz bis auf 35 Mill. Rubel stieg.

	Anzahl der Aktienunternehmungen		Grundkapital der Aktienunternehmungen in Mill. Rub.	
	bis 1889	seit 1889	bis 1889	seit 1889
Kreditanstalten . . . . .	43	9	243,4	37,0
Versicherungsanstalten . . . .	18	3	30,9	10,7
Transportanstalten . . . . .	31	13	39,2	21,3
Wohlfahrtsanstalten . . . . .	40	47	48,4	48,6
Handelsunternehmungen . . . .	16	34	20,1	39,1
Unternehmungen zur Bearbeitung faseriger Stoffe . . . .	112	103	198,1	112,7
Unternehmungen zur Erzeugung von Schreibpapier . . . . .	16	30	12,3	19,2
Unternehmungen zur Bauholzbearbeitung . . . . .	6	13	2,4	12,4
Unternehmungen zum Bergbetrieb . . . . .	63	177	163,9	325,1
Unternehmungen zur Mineralbereitung . . . . .	—	—	—	—
Unternehmungen zur Viehzucht	—	12	—	6,3
Unternehmungen zur Bearbeitung der Tierstoffe . . . . .	10	8	10,7	6,1
Unternehmungen zur Bearbeitung der Lebensmittelstoffe	113	105	80,7	62,2
Unternehmungen für chemische Erzeugnisse . . . . .	22	38	38,4	39,3
Verschiedene andere . . . . .	10	29	17,9	47,9
Zusammen	504	677	911,9	825,0
	1181		1736,9	

Unter den Pfandleihbanken nahmen die von der Regierung gegründeten zwei Banken Adelligen-Bank (russisch Dworjanskij Bank) und Bauern-Bank (Krestjanskij Bank) eine besondere Stellung ein. Die erst im Jahre 1886 gegründete Adelligen-Bank belehnte bis zum 1. Januar 1899 nicht weniger als 15 630 468 Dessjatinen Adelligen-Güter mit 587 325 000 Rubel. Die im

Jahre 1883 gegründete Bauern-Bank dagegen verhalf bis zum 1. Januar 1899 den Bauern 3 566 966 Dessjatinen Boden um den Betrag von 188 379 000 Rubel anzukaufen, zu welchem Zwecke sie den Bauern 146 982 000 Rubel lieh.

Am 1. Januar 1899 gab es 239 städtische Kommunalbanken mit einem Grundkapital von 31 742 000 und einem Reservekapital von 6 276 000 Rubel, deren Reineinnahmen sich 1898 auf 2 814 000 Rubel beliefen, und Anfang 1900 4770 städtische Sparkassen mit einer Gesamteinlage von 678 800 000 Rubel. Die Zahl der Leih-Sparkassen ist unbekannt. Das Gründungs- und Reservekapital von 596 dieser letzteren Kassen belief sich am 1. Januar 1898 auf 8 941 620 Rubel, die Einlagen betragen 10 656 268 Rubel und die Darlehen machten 34 217 357 Rubel aus.

#### b) Auswärtiger Verkehr.

Der Aussenhandel Russlands wird über drei Grenzen — die europäische, die asiatische und die Finnlands — betrieben. Die europäische Grenze ist in Bezug auf die Ausdehnung des Handels die allerwichtigste. Auf sie entfielen im Jahre 1898 nicht weniger als 85,9 Proz. des Handelsumsatzes. Auf die Grenze Asiens dagegen entfielen nur 10,1 Proz. und auf die mit Finnland 4 Proz.

Die Umsätze des Aussenhandels Russlands über alle drei genannten Grenzen waren im Jahre 1898 folgende:

	Ausfuhr	Einfuhr	Umsatz
	in tausend Rubel		
1. Über die europäische Grenze .	628 995	530 312	1 159 307
2. Über die Grenze mit Finnland	33 264	20 637	53 901
3. Über die asiatische Grenze .	70 413	66 510	136 923
Zusammen	732 672	617 459	1 350 132

In der Zeit der ersten acht Monate der Jahre 1899, 1900 und 1901 betrug die Ausfuhr und Einfuhr Russlands:

	Ausfuhr	Einfuhr	Gesamt-	Verhältnis
	in tausend Rubel		umsatz	der Ausfuhr
				zur Einfuhr
1899	357 720	395 562	753 282	— 37 842
1900	409 321	386 001	795 322	+ 23 320
1901	453 570	355 849	809 419	+ 97 721

In Bezug auf die einzelnen Staaten und Länder gestaltete sich der Gesamtwert der russischen Aus- und Einfuhr im Jahre 1898 folgenderweise:

Staaten	Ausfuhr aus Russland	Einfuhr nach Russland	Wert des Umsatzes
	in tausend Rubel		
1. Deutschland . .	179 436	202 198	381 634
2. Grossbritannien .	139 906	115 295	255 201
3. Frankreich . .	68 594	27 110	95 704
4. Holland . . .	72 257	9 777	82 034
5. Österreich-Ungarn	42 416	23 925	66 341
6. Italien . . . .	54 608	10 171	64 779
7. Vereinigte Staaten von Nordamerika	3 014	50 059	53 073
8. Belgien . . . .	28 787	23 608	52 395
9. China . . . .	6 257	40 293	46 550
10. Persien . . . .	17 034	21 551	35 585
11. Ägypten . . . .	6 727	22 636	29 363
12. Türkei . . . .	14 478	6 867	21 345
13. Dänemark . . .	9 857	5 249	15 106
14. Rumänien . . .	12 675	1 874	14 549
15. Schweden . . .	8 316	4 121	12 437
16. Griechenland . .	9 653	723	10 376
17. Ostindien . . .	1 856	8 062	9 918
18. Norwegen . . .	4 470	5 394	9 864

Der Handelsumsatz mit den eben genannten Staaten und Ländern, welcher sich auf 1 259,3 Mill. Rubel stellt, beträgt demnach 93 Proz. Der ganze übrige Betrag des russischen Umsatzes (etwa 90 Mill. Rubel) entfällt auf den Handel mit Finnland, die Schweiz, Spanien, Portugal, Bulgarien, Brasilien und andere Länder.

In den ersten acht Monaten der Jahre 1899, 1900 und 1901 wurden aus Russland Waren ausgeführt nach:

Staaten	1899	1900	1901
	in tausend Rubel		
1. Deutschland . .	103 548	115 198	119 355
2. Grossbritannien .	78 901	91 305	95 005

Staaten	1899	1900	1901
	in tausend Rubel		
3. Holland . . .	27 547	36 896	48 031
4. Frankreich . . .	35 153	33 398	38 825
5. Österreich-Ungarn	17 878	16 796	17 882
6. Italien . . . .	13 458	23 586	22 883
7. Belgien . . . .	15 121	14 420	12 746
8. Türkei . . . .	6 797	8 137	12 859
9. Dänemark . . .	6 792	11 358	14 468
10. Ägypten . . .	2 931	4 932	7 503
11. Rumänien . . .	4 995	2 595	4 019
12. Schweden . . .	4 232	7 712	4 492
13. Norwegen . . .	2 374	3 432	3 927
14. Ostindien . . .	1 809	2 002	7 042
15. Vereinigte Staaten von Nordamerika	2 603	2 722	2 342
16. China . . . .	1 043	788	2 742
17. Übrige Staaten .	16 299	10 768	13 703

Dagegen wurde in der nämlichen Zeit nach Russland eingeführt aus :

Staaten	1899	1900	1901
	in tausend Rubel		
1. Deutschland . .	155 463	145 463	138 475
2. Grossbritannien .	86 244	89 006	72 462
3. Frankreich . . .	17 382	19 332	16 674
4. Österreich-Ungarn	21 218	18 572	16 240
5. Belgien . . . .	12 215	6 399	5 833
6. Italien . . . .	6 435	6 079	7 309
7. Schweiz . . . .	4 634	4 009	3 709
8. Türkei . . . .	3 873	4 128	4 336
9. Holland . . . .	6 711	5 248	5 746
10. Schweden . . .	4 384	3 500	2 540
11. Norwegen . . .	3 598	3 934	4 039
12. Dänemark . . .	2 015	4 774	3 899
13. Rumänien . . .	1 393	884	1 213
14. Vereinigte Staaten von Nordamerika	30 242	31 788	24 423

Staaten	1899	1900	1901
	in tausend Rubel		
15. Ägypten . . . . .	7 410	7 226	9 966
16. China . . . . .	8 056	9 978	13 575
17. Ostindien . . . . .	4 243	2 973	4 165
18. Übrige Staaten . . . . .	8 252	9 888	6 107

In seinen Berichten über den Aussenhandel Russlands teilt das russische Departement der Zolleinnahmen alle Ausfuhr- und Einfuhr-Artikel in folgende vier Kategorien ein: 1. Lebensmittel, 2. Roh- und halbbearbeitete Stoffe, 3. Vieh und 4. Fabrikate.

In den Jahren 1898 und 1899 wurden aus Russland ausgeführt:

	1898	1899
	in tausend Rubel	
1. Lebensmittel . . . . .	433 411	317 088
2. Roh- und halbbearbeitete Stoffe . . . . .	238 386	249 920
3. Vieh . . . . .	16 849	17 255
4. Fabrikate . . . . .	20 253	17 360
Zusammen	708 899	601 623

Demnach bildeten die im Jahre 1899 ausgeführten Lebensmittel 52,7 Proz., die roh- und halbbearbeiteten Stoffe 41,5 Proz., das Vieh 2,9 Proz. und die Fabrikate 2,9 Proz.

In den ersten 8 Monaten der Jahre 1899, 1900 und 1901 wurden dagegen ausgeführt:

	1899	1900	1901
	in tausend Rubel		
Lebensmittel . . . . .	180 300	230 365	260 756
Roh- und halbbearbeitete Stoffe . . . . .	156 384	155 400	166 991
Vieh . . . . .	10 815	11 277	11 472
Fabrikate . . . . .	10 221	12 279	14 351
Zusammen	357 720	409 321	453 570

In Prozenten betrug diese Ausfuhr:

	1899	1900	1901
	in tausend Rubel		
Lebensmittel . . . . .	50,4	56,3	57,5
Roh- und halbbearbeitete Stoffe . . . . .	43,7	37,9	36,8
Vieh . . . . .	3,0	2,8	2,5
Fabrikate . . . . .	2,9	3,0	3,2



Den Hauptausfuhrartikel Russlands bildet das Getreide. In den Jahren 1898 und 1899 wurden folgende Mengen von allerlei Kornarten ausgeführt (in tausend Rubel):

	1898	1899
Weizen . . . . .	177 482	106 891
Roggen . . . . .	66 906	60 659
Gerste . . . . .	106 236	74 490
Hafer . . . . .	25 262	28 460
Mais . . . . .	46 313	28 607
<hr/>		
Alle Kornarten zusammen .	458 493	344 689

In Prozenten ausgedrückt wurden in den ersten 8 Monaten der Jahre 1900 und 1901 ausgeführt (in tausend Rubel):

	1900	1901
Weizen . . . . .	25,5	28,9
Roggen . . . . .	23,1	18,6
Gerste . . . . .	10,7	14,5
Hafer . . . . .	21,8	20,4
Mais . . . . .	5,7	4,2
Übrige Kornarten . .	13,2	13,2

Die Einfuhr aus dem Ausland nach Russland über die europäische Grenze war in den Jahren 1898 und 1899 folgende (in tausend Rubel):

	1898	1899
Lebensmittel . . . . .	69 820	73 441
Roh- und halbbearbeitete Stoffe . . .	302 099	301 376
Vieh . . . . .	1 511	1 802
Fabrikate . . . . .	188 587	217 856
<hr/>		
Zusammen	562 017	594 475

In den ersten 8 Monaten der Jahre 1900 und 1901 war die Einfuhr folgende (in tausend Rubel):

	1900	1901
Lebensmittel . . . . .	51 119 (13,2 Proz.)	53 775 (15 Proz.)
Roh- und halb- bearbeitete Stoffe .	207 234 (53,7 „ )	190 361 (55,5 „ )
Vieh . . . . .	736 ( 0,2 „ )	860 ( 0,2 „ )
Fabrikate . . . . .	126 912 (32,9 „ )	110 853 (31,2 „ )
<hr/>		
Zusammen	386 001	355 849

An Fabrikaten wurden in den Jahren 1898 und 1899 nach Russland eingeführt:

Fabrikate	1898	1899	1898	1899
	in tausend Pud		in tausend Rubel	
1. Maschinen und Apparate .	9 880	12 417	79 991	99 435
2. Gusseisen-, Eisen- und Stahl- fabrikate . . . . .	4 130	4 363	29 390	32 620
3. See- und Flussschiffe . .	—	—	9 805	8 875
4. Papierwaren . . . . .	2 173	2 341	8 584	8 652
5. Wollfabrikate . . . . .	—	—	5 186	6 047
6. Physikalische Geräte und Apparate . . . . .	76	89	4 180	4 818
7. Uhren . . . . .	—	—	3 111	3 808
8. Kupferfabrikate . . . . .	137	143	3 482	3 703
9. Musikalische Instrumente .	—	—	3 478	3 641
10. Baumwollfabrikate . . . .	64	75	2 873	3 361
11. Galanteriewaren . . . . .	—	—	2 613	2 972
12. Seidenerzeugnisse . . . .	—	—	2 332	2 968
13. Tischler- und Drechsler-Er- zeugnisse . . . . .	—	—	2 433	2 866
14. Bücher und Bilder . . . .	—	—	2 306	2 664
15. Glaserzeugnisse . . . . .	631	495	2 124	2 276
16. Equipagen und Zweiräder	—	—	1 743	2 098

In den ersten 8 Monaten der Jahre 1900 und 1901 wurden eingeführt:

	1900		1901		Minus in Proz.	
	in je tausend				quantitativ	qualitativ
	Pud	Rubel	Pud	Rubel		
Gusseisen . . . . .	2 210	1 360	1 177	650	46,7	59,5
Eisen . . . . .	3 975	6 240	3 702	4 268	6,8	31,6
Stahl . . . . .	899	1 016	574	632	36,2	37,7
Maschinen . . . . .	3 667	33 246	2 334	21 919	36,3	34,1

Die Einfuhr der Steinkohlen erreichte 1901 135 961 000 Pud im Werte von 12 665 000 Rubel gegen 168 408 000 Pud im Werte von 23 801 000 Rubel im Jahre 1900. Desgleichen war die Einfuhr von Baumwolle im Jahre 1901 bedeutend geringer als 1900, und zwar 5 827 000 Pud im Werte von 35 705 000 Rubel gegen

6 558 000 Pud im Werte von 44 186 000 Rubel im Jahre 1900. Die Einfuhr von Chemikalien betrug im Jahre 1901 4 438 000 Pud im Werte von 8 185 000 Rubel.

Den ersten Platz unter den westeuropäischen Staaten, welche ihre Erzeugnisse nach Russland ausführen, nimmt Deutschland ein. Nur in Bezug auf die Maschinen stand es bis vor kurzem hinter England zurück, jetzt aber übertrifft es England auch in diesen Erzeugnissen. Ferner führt Deutschland in Russland ein: 78 Proz. Bücher, 82 Proz. musikalische Instrumente, 75 Proz. wollene, seidene, kupferne und messingene Erzeugnisse, 70 Proz. Papiererzeugnisse, Wäsche und Kleider, etwa 35 Proz. Uhrwaren, 34 Proz. Schreibpapier, 62 Proz. Eisen-, Stahl-, Flachs- und Hanferzeugnisse und etwa 50 Proz. Glas-, Tischler- und Drechslerwaren.

Der zweite Platz gebührt England, welches ausser Maschinen und Apparaten sehr viele Eisen- und Stahlerzeugnisse und bedeutende Mengen Woll-, Flachs- und Hanferzeugnisse nach Russland einführt.

Nach England folgt Österreich-Ungarn, welches Russland hauptsächlich Woll-, Eisen-, Stahl- und Glaserzeugnisse, ferner Tischler- und Drechslerarbeiten, musikalische Instrumente, fertige Kleider- u. s. w. liefert.

Von den übrigen westeuropäischen Staaten führen nach Russland nur Frankreich und Belgien Erzeugnisse im Werte von  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Mill. Rubel ein. Ersteres führt hauptsächlich Gewebe und letzteres Eisen- und Stahlerzeugnisse und Maschinen aus.

Die Zolleinnahmen Russlands beliefen sich in der Periode Januar bis August 1901 auf 133 172 000 Rubel gegen 120 773 000 Rubel in derselben Periode des Jahres 1900.

#### 4. Eisenbahnen.

Russland nimmt mit Rücksicht auf die Länge seiner Eisenbahnen unter den europäischen Staaten den 3. Platz ein. Das ist um so bemerkenswerter, als die Russen erst in dem letzten

Viertel des vorigen Jahrhunderts angefangen haben, Eisenbahnen zu bauen. Die erste russische Eisenbahn wurde im Jahre 1837 gebaut. Es ist das die Zarskosselskische Bahn. Als zweite öffentliche russische Eisenbahn wurde die Nikolajbahn (zwischen St. Petersburg und Moskau) gebaut. Diese wurde am 1. (13.) November 1851 eröffnet. Im Jahre 1900 besass Russland bereits 51 908 Werst, und zwar in Europa 44 804 (darunter 2508 in Finnland) und Asien 7104 Werst, und gegenwärtig zählt es mehr als 60 000 Werst öffentliche Eisenbahnen.

Die folgende Tabelle zeigt den Gang der Entwicklung des russischen Eisenbahnnetzes seit dem Jahre 1838 bis zum Jahre 1899.

**Länge der neueröffneten Eisenbahnen.**

Jahre	Werst	Jahre	Werst
1838—1842 . . .	25	1873—1877 . . .	6 385
1843—1847 . . .	319	1878—1882 . . .	2 116
1848—1852 . . .	593	1883—1887 . . .	5 112
1853—1857 . . .	166	1888—1892 . . .	3 112
1858—1862 . . .	2 264	1893—1897 . . .	10 313
1863—1867 . . .	1 394	1898 . . .	2 865
1868—1872 . . .	9 160	1899 . . .	4 692

Zu Beginn des Jahres 1898 war der Stand der Eisenbahnen der einzelnen europäischen Staaten folgender:

1. Deutschland . . .	48 449	11. Rumänien . . .	2 994
2. Frankreich . . .	41 569	12. Holland . . .	2 730
3. Russland nebst Finnland . . .	40 463	13. Dänemark . . .	2 465
4. England . . .	34 499	14. Portugal . . .	2 362
5. Österreich-Ung. . .	33 668	15. Türkei . . .	2 111
6. Italien . . .	15 643	16. Norwegen . . .	1 952
7. Spanien . . .	12 916	17. Bulgarien . . .	993
8. Schweden . . .	10 225	18. Griechenland . . .	960
9. Belgien . . .	5 904	19. Serbien . . .	540
10. Schweiz . . .	3 723	20. Luxemburg . . .	434

Im Vergleich mit dem Flächenraum und der Einwohnerzahl der einzelnen europäischen Staaten entfielen auf jeden dieser letzteren folgende Längen ihrer Eisenbahnen:

	Auf 1000 □ Kilometer	Auf 100 000 Einwohner
	Kilometer	
Belgien . . . . .	200	90
Luxemburg . . . . .	172	206
England . . . . .	110	86
Deutschland . . . . .	96	91
Schweiz . . . . .	90	120
Holland . . . . .	83	55
Frankreich . . . . .	78	108
Dänemark . . . . .	64	107
Italien . . . . .	55	50
Österreich-Ungarn . . . . .	50	73
Spanien . . . . .	26	71
Portugal . . . . .	25	47
Schweden . . . . .	23	204
Rumänien . . . . .	22	53
Griechenland . . . . .	15	40
Türkei . . . . .	13	36
Serbien . . . . .	11	24
Bulgarien . . . . .	10	30
Europäisches Russland . . . . .	7,5	36
Norwegen . . . . .	6	93

So wurde Russland in Bezug auf die Dichte der Eisenbahnen von Belgien 27 fach, Luxemburg 23 fach, England 15 fach, Deutschland 13 fach, die Schweiz 12 fach, Holland 11 fach und Frankreich 10 fach übertroffen.

Elektrische Eisenbahnen gab es im Jahre 1898 in den Vereinigten Staaten 23 548, in Deutschland 1430, in Frankreich 397, in Grossbritannien 157, in der Schweiz 146, in Italien 133, in Österreich-Ungarn 105, in Belgien 69, in Spanien 61, in Russland 34, in Portugal 28, in Schweden und Norwegen 24, in Serbien 10, in Dänemark 6, in Rumänien 5 und in Holland 3 Kilometer.

Am 1. (13.) Januar 1899 zählte das russische Eisenbahnnetz im ganzen 44 618 Werst oder 47 606 Kilometer Länge.\*) Hiervon befanden sich 36 583 Werst im europäischen Russland,

\*) Überdies hatte Russland in jenem Jahre etwa 1000 Werst Eisenbahnen, welche sich im Privatbesitz befanden und teils Zweig-, teils Zufahrtsbahnen bildeten.

2424 Werst in Finnland und 5611 Werst im asiatischen Russland, und zwar 1046 Werst in Transkaukasien, 1415 Werst in Transkaspien und 3150 Werst in Sibirien.

Von 40 643 Wersten russischer Eisenbahnen, welche bis 1. (13.) Januar 1897 eröffnet wurden, befanden sich nur 11 880 Werst im Privatbesitz, während alle übrigen Eisenbahnen vom Staate verwaltet wurden.

Im Jahre 1899 waren 10 370 Werst meist ärarischer Bahnen im Bau begriffen. Die allerwichtigste der jetzt im Bau begriffenen Eisenbahnen ist die grosse Sibirische Eisenbahn zwischen Tscheljabinsk an der europäisch-asiatischen Grenze und Wladiwostok am Stillen Ozean und Port Arthur. Diese Eisenbahn ist 7112 Werst oder 7836 Kilometer und mit den Zweigbahnen nach Chabarowsk + 716 und nach Port-Arthur + 980 Werst lang. Der Bau müssste bis Ende 1902 gänzlich zu Ende geführt werden und kostete dem russischen Staate bis jetzt mehr als 450 Mill. Rubel. Die ungeheuer grosse Bedeutung dieser Eisenbahn besteht darin, dass sie die Grenzen Russlands gegen China in militärischer Beziehung sichern, die Kolonisierung Sibiriens erleichtern und steigern, zur Entwicklung der Industrie Sibiriens beitragen und die Handelsbeziehungen zwischen Russland einerseits und China, Korea und Japan andererseits fördern und befestigen wird.

Was die Baukosten der Eisenbahnen Russlands betrifft, so wurden bis zum 1. (13.) Januar 1897 für diesen Zweck — die Finnländischen Eisenbahnen und die Transkaspische und Grosse Sibirische Eisenbahn ausgenommen — im ganzen nicht weniger als 3 806 309 000 Rubel verausgabt. Somit kam der Bau jeder Werst auf 112 900 Rubel zu stehen. Der Bau der finnländischen Eisenbahnen aber kostete beinahe nur den vierten Teil dessen, was der russischen, da für den Bau von 2244 Werst finnländischer Eisenbahnen bis 1. (13.) Januar 1897 nur 195 348 000 finnische Mark oder 73 255 Rubel verausgabt wurden, was für eine Werst nur 32 690 Rubel ergibt.

Bezüglich der Einnahmen der Eisenbahnen nimmt Russland unter den 6 wichtigsten Bahnstaaten der Erde den vorletzten und bezüglich des prozentualen Verhältnisses der reinen zu den

Gesamteinnahmen den letzten Platz ein. Dies ist aus der folgenden Tabelle zu ersehen:

Staaten	Gesamteinnahmen		Reine Einnahmen Allgem.	pro Werst	Prozent. Verhältnis der reinen zu den Gesamteinnahmen
	in tausend Rubel				
Ver. Staaten . .	2 242 800	735 500	2 678 Rb.	33 Rb.	
Grossbritannien .	852 500	377 700	11 764 „	44 „	
Deutschland . .	722 800	328 300	7 799 „	45 „	
Frankreich . . .	491 000	231 100	6 700 „	47 „	
Europ. Russland .	420 900	176 700	5 325 „	42 „	
Österreich-Ungarn.	296 400	137 500	4 937 „	46 „	

Erst in den letzten 15 Jahren begann in Russland die Eisenbahnwirtschaft sich zu bessern, was aus den nachfolgenden Ziffern zu ersehen ist.

	Gesamteinnahmen		Reine Einnahmen		Prozent. Verhältnis der reinen zu den Gesamteinnahmen
	im allgem.	pro Werst	im allgem.	pro Werst	
in Kreditrubeln					
1880	193 205 930	9 145	41 554 839	1 967	21,5
1896	420 873 000	12 681	176 733 000	5 325	42,0

Auch in Bezug auf die Transportmittel nimmt Russland unter den oben angeführten Staaten den letzten Platz ein. So gab es im Jahre 1897 auf allen russischen Eisenbahnen — mit Ausnahme der finnländischen und transkaspischen — 9276 Lokomotiven und 9879 Personen- und 193 495 Güterwagen. Die Personenwagen hatten 337 228 Plätze, während die Güterwagen 134 507 000 Pud oder 2 205 000 Tonnen Frachten tragen konnten.

Die hier folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Lokomotiven und der Personen- und Güterwagen der wichtigsten Staaten zu Beginn des Jahres 1897.

Staaten	Lokomotiven	Personenwagen	Güterwagen
Ver. Staaten . . .	35 950	33 003	1 264 646
Grossbritannien . .	18 956	42 284	650 470
Deutschland . . .	16 655	33 138	353 117
Frankreich . . . .	10 200	26 000	270 000

Ebenso steht Russland in Bezug auf die Frequenz der Passagiere auf seinen Eisenbahnen den Vereinigten und den westeuropäischen Staaten, wie dies aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist, bedeutend nach.

Staaten	Zahl der im Jahre 1896 beförderten Passagiere
Grossbritannien . . . . .	980 339 000
Ver. Staaten . . . . .	511 773 000
Deutschland . . . . .	638 523 000
Frankreich . . . . .	348 852 000
Österreich-Ungarn . . . . .	151 910 000
Russland . . . . .	66 770 000

Vergleicht man die Zahl der auf den Eisenbahnen beförderten Passagiere mit der Anzahl der Einwohner der betreffenden Staaten, so wird es sich ergeben, dass auf je 100 Einwohner in Grossbritannien 2450 und in Russland nur 53 Passagiere entfallen. In dieser Hinsicht wird Russland selbst von Belgien (1556), der Schweiz (1372) und von anderen, weit kleineren Staaten übertroffen. Die Ursache der geringen Frequenz auf den Eisenbahnen Russlands bilden seine schwache und arme Bevölkerung, die Langsamkeit des Verkehrs und die hohen Tarife. So legen die russischen Schnellzüge in einer Stunde 47 und die Personenzüge 25 Werst zurück, während die durchschnittliche Geschwindigkeit des Verkehrs auf den westeuropäischen und nordamerikanischen Eisenbahnen zweimal so gross ist.

Wie die hier folgende Tabelle zeigt, steht Russland auch in Bezug auf die Menge der auf seinen Eisenbahnen transportierten Frachten den übrigen europäischen Grossstaaten und den Vereinigten Staaten von Nordamerika nach.

Staaten	Im Jahre 1896 transportierte Frachten in Pud
Ver. Staaten . . . . .	47 507 000 000
Grossbritannien . . . . .	22 113 000 000
Deutschland . . . . .	16 971 000 000
Österreich-Ungarn . . . . .	7 698 000 000
Frankreich . . . . .	6 272 000 000
Russland . . . . .	6 145 000 000



Die hier folgende Tabelle zeigt die Menge der im Jahre 1896 auf den russischen Eisenbahnen und Wasserstrassen transportierten Waren und das prozentuale Verhältniss zu der Totalmenge des Transportes.

Waren	Gewicht der Frachten in Mill. Pud		Prozent. Verhältniss zu der Gesamtmenge des Transportes	
	auf den Eisenb.	auf den Wasserstr.	auf den Eisenb.	auf den Wasserstr.
Getreide und Mehl . . . . .	572,2	234,7	20,2	15,1
Steinkohlen und Koks . . . . .	445,2	7,6	15,8	0,5
Bauholz . . . . .	200,9	637,5	7,1	41,2
Brennholz . . . . .	145,0	238,0	5,1	15,4
Petroleumprodukte . . . . .	197,2	160,5	7,0	10,4
Salz . . . . .	65,1	35,0	2,1	2,3
Gusseisen, Eisen und Stahl	76,5	31,4	2,7	1,5
Zucker . . . . .	55,7	2,5	2,0	0,2
Fische . . . . .	25,7	9,8	0,9	0,6
Ölsamen . . . . .	43,4	9,4	1,5	0,6
Flocken . . . . .	16,7	1,8	0,6	0,1
Flachs und Werg . . . . .	14,8	1,7	0,5	0,1
Spiritus . . . . .	9,6	0,8	0,3	0,06
Alle Waren zusammen .	1868,0	1370,7	66,7	88,0

Ausser den oben angeführten Waren wurden im Jahre 1896 noch folgende Erzeugnisse in grösserer Menge befördert: 111,1 Mill. Pud Erze, 53 Mill. Pud allerlei Eisenerzeugnisse, 30 Mill. Pud Manufakturwaren, 15,6 Mill. Pud Eisenbahnschienen und 17,5 Mill. Pud Zement.

Aus den oben angeführten Zahlen ist ersichtlich, dass auf den russischen Eisenbahnen beinahe zweimal so viel Frachten als auf den Wasserstrassen befördert werden. So wurden z. B. im Jahre 1896 auf den Eisenbahnen 2822 Mill. und auf den Wasserstrassen nur 1553 Mill. Pud allerlei Frachten befördert, was auf jede Werst der Eisenbahnen 80 000 und der Wasserstrassen 21 270 Pud ergibt.

Der Aussenverkehr auf den russischen Eisenbahnen ist am lebhaftesten über die europäischen Zollgrenzpunkte Werschbolowo,

Warschau, Wolotschisk und Radziwilow (an der galizischen Grenze) und Nowosselizy (an der Bukowinaer Grenze), und über die asiatischen Zollgrenzpunkte in Orenburg, Trojzk, Petropawlowsk und Kjachta.

Die wichtigsten Eisenbahnen in Russland sind folgende:

a) von Moskau gegen die Grenzen, und zwar die Eisenbahnlinien: 1. Moskau—Twerj—St. Petersburg, 2. Moskau—Jarosslawlj—Wologda—Astrachanj, 3. Moskau—Wladimir—Nischnij-Nowgorod, 4. Moskau—Rjasanj, 5. Moskau—Kursk und 6. Moskau—Minsk—Brest-Litwowsk;

b) von St. Petersburg gegen die Westgrenze, und zwar die Linien: 1. St. Petersburg—Wilna—Warschau mit der Zweigbahn Wilna—Werschbolowo (Wirballen), 2. St. Petersburg—Wyborg—Helsingfors mit der Zweigbahn nach Uleaborg, 3. St. Petersburg—Rewelj (Reval) und Baltischer Hafen;

c) von Warschau gegen die Westgrenze, und zwar die Linien: 1. Warschau—Bromberg (nach Preussen), 2. die Weichselbahn — russisch Priwissljanskaja Schelesnaja Doroga — (nach Preussen) und 3. Warschau—Wien (nach Österreich);

d) von Brest-Litowsk in die benachbarten Gouvernements, und zwar die Linien: 1. Brest—Belostok—Grajewo (preussische Grenze), 2. Brest—Gomelj—Brjansk, 3. Brest—Berdischew—Kijew und 4. Brest—Siedliez—Warschau;

e) aus den inneren Gouvernements gegen das Schwarze und das Asowsche Meer, und zwar die Linien: 1. Kijew—Odessa mit den Zweigbahnen zur österreichischen und rumänischen Grenze, 2. Charjkowj—Krementschug—Nikolajew, 3. Kursk—Charkowj—Rostow am Don, 4. Losowaja—Sewastopolj und 5. Koslow—Woronesch—Rostow am Don;

f) aus den inneren Gouvernements zu den Wolgaufnern und über dieselben hinaus, und zwar die Linien: 1. Rjasanj—Kasanj, 2. Wjasma—Tula—Ssamara—Ufa, Tscheljabinsk und Ssamara—Orenburg, 3. Rjasanj—Koslow—Ssaradow—Uraljsk, 4. Charjkowj, Balaschow—Kamyschin und 6. Orel (sprich Arjol) —Grjasi—Zarizyn;

g) am Ural, und zwar die Linie Tscheljabinsk—Jekaterinburg—Permj bis zu der nördlichen Düna;

g) in Kaukasien, und zwar die Linien: 1. Rostow am Don—Wladikawkas—Petrowsk mit der Zweigbahn nach Noworossijsk und 2. Baku—Tiflis—Batum;

h) in Mittelasien, und zwar die Linie Usun-Ada—Aschabad—Merw—Bucharas—Samarkand, Taschkent und Andischan, und

i) in Sibirien, und zwar die Grosse Sibirische Eisenbahn zwischen Tscheljabinsk an der europäisch-asiatischen Grenze und Wladiwostok (an der Westküste des Stillen Ozeans), Chabarowsk und Port-Arthur.

## 5. Handelsflotte.

Russland nimmt unter den 14 grössten Seemächten Europas und Amerikas sowohl was den Fassungsraum als auch die Transportfähigkeit seiner Handelsflotte betrifft, den sechsten Platz ein. Während die russische Flotte nur 3,6 Proz. der Gesamtflotte der 14 grössten Seestaaten bildet, wird sie von der Flotte Englands um das Zwölffache, von der der Vereinigten Staaten um das Fünffache, von der Norwegens und Schwedens um das Doppelte übertroffen. Aus den hier folgenden zwei Tabellen ist es ersichtlich, wie stark die Handelsflotten der in Rede stehenden 14 Staaten sind und welchen Fassungsraum und welche Transportfähigkeit die Schiffe der Handelsflotten dieser Staaten haben, und zwar nach dem Stand vom 1. Januar 1898 (s. S. 118 u. 119 oben).

Die Transportfähigkeit der Schiffe der russischen Handelsflotte ist demnach noch geringer als ihr Fassungsraum und bildet nur 2,9 Proz. der Transportfähigkeit der Schiffe aller 14 Seemächte. In dieser Hinsicht wird die russische Handelsflotte von der Englands um das Sechzehnfache, von der der Vereinigten Staaten um das Sechsfache, von der Deutschlands um das Doppelte übertroffen.

Einen raschen Aufschwung nimmt in Russland die Dampferhandelsflotte, indem sie von 150 Schiffen mit einem Fassungsraume von 57 173 Tonnen im Jahre 1873 auf 212 Schiffe mit 78 093 Tonnen im Jahre 1883, auf 326 Schiffe mit 156 668 Tonnen im

## a) Nach dem Fassungsraum.

Staaten	Gesamtflotte		Dampferflotte	
	Anzahl der Schiffe	Fassungsraum	Anzahl der Schiffe	Fassungsraum
1. England samt Kolonien . . .	34 962	10 416 442	11 841	6 836 965
2. Ver. Staaten. . .	22 705	4 749 738	6 712	2 371 923
3. Deutschland . . .	3 693	1 555 371	1 171	969 800
4. Norwegen . . .	7 147	1 552 199	1 004	383 120
5. Frankreich samt Kolonien . . .	16 422	948 671	1 215	501 313
6. Russland mit Finnland . . .	4 906	889 716	822	297 061
7. Italien. . . .	6 396	766 117	351	237 727
8. Spanien samt Kolonien . . .	1 481	506 455	436	341 951
9. Schweden. . . .	2 769	469 819	756	205 964
10. Holland samt Kolonien . . .	2 771	385 193	256	231 402
11. Dänemark . . .	3 696	356 108	437	180 717
12. Griechenland. . .	1 270	326 041	118	87 845
13. Türkei. . . .	1 436	294 445	87	46 498
14. Österreich-Ung. . .	1 888	253 375	248	192 029
Die übrigen Staaten . .	5 610	1 328 842	1 279	536 421
Zusammen	117 152	24 798 532	26 733	13 460 736

Jahre 1893 und auf 604 Schiffe mit 261 958 Tonnen im Jahre 1898 stieg. Am raschesten erstarkt die Flotte auf dem Kaspischen Meere, indem sie sich seit dem Jahre 1873 der Anzahl ihrer Schiffe nach um das 15fache, und dem Fassungsraume derselben nach um das 24fache vergrösserte. Auf den übrigen Meeren Russlands vergrössern sich die Flotten dagegen sehr langsam. Die Hauptursachen dessen sind die noch wenig entwickelte russische

## b) Nach der Transportfähigkeit.

Staaten	Gesamtflotte		Dampferflotte	
	Tonnen	Proz.	Tonnen	Proz.
1. England . . .	24 090 372	46,6	20 510 895	50,8
2. Ver. Staaten . .	9 499 584	18,4	7 115 769	17,6
3. Deutschland . .	3 494 971	6,8	2 909 400	7,2
4. Norwegen . . .	2 318 439	4,5	1 149 360	2,8
5. Frankreich . . .	1 951 297	3,8	1 503 939	3,7
6. Russland . . .	1 483 838	2,9	891 183	2,2
7. Italien . . . .	1 241 571	2,4	713 181	1,8
8. Spanien . . . .	1 190 357	2,3	1 025 853	2,5
9. Schweden . . .	881 747	1,7	617 892	1,5
10. Holland . . . .	847 997	1,6	694 206	1,7
11. Dänemark . . .	717 542	1,4	542 151	1,3
12. Österreich-Ung.	637 433	1,2	576 087	1,4
13. Griechenland . .	501 731	0,9	263 535	0,7
14. Türkei . . . .	387 441	0,7	139 494	0,4
Die übrigen Staaten .	2 481 684	4,8	1 722 263	4,4
Zusammen	51 720 004	100	40 382 208	100

Bautechnik und der hohe Preis des Eisens, welches bekanntlich das Hauptmaterial beim Schiffbau bildet.

Am 1. Januar 1898 zählte die russische Handelsflotte mit Ausschluss Finnlands auf den fünf russischen Meeren im ganzen 2898 Schiffe, welche sich in Bezug auf die Meere, ihre Beschaffenheit und ihren Fassungsraum folgendermassen verteilten (s. S. 120 oben).

Infolge ihrer Schwäche kann die russische Handelsflotte natürlich den Bedürfnissen des auswärtigen Handels Russlands nicht Genüge leisten. Die Mehrzahl der russischen Handelsschiffe befasst sich daher mit der Kabotage, d. i. dem Transport der Waren aus einem russischen Hafen in den andern. An der auswärtigen Navigation nimmt die russische Handelsflotte nur einen sehr ge-

	Dampfschiffe		Segelschiffe		Zusammen	
	Anzahlder Schiffe	Fassungsraum in Tonnen	Anzahlder Schiffe	Fassungsraum in Tonnen	Anzahlder Schiffe	Fassungsraum in Tonnen
Weisses Meer .	33	5 028	396	22 149	429	27 177
Baltisches Meer	95	19 053	586	78 745	681	97 798
Schwarzes und Asowsches Meer	263	142 512	773	54 536	1036	197 048
Kaspisches Meer	213	95 365	539	188 416	752	283 781
Alle Meere	604	261 958	2294	343 846	2898	605 804

ringen Anteil. Darum werden die meisten Import- und Exportwaren nach und aus Russland auf fremden Schiffen befördert. Die hier folgenden Ziffern stellen den Gesamtverkehr der russischen und der fremden Dampf- und Segelschiffe auf allen Meeren mit Ausnahme des Kaspischen, auf welchem nur russische Schiffe fahren, im Jahre 1898 dar.

	Angekommen		Abgefahren		Allgemeiner Verkehr	
	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen	Schiffe	Tonnen
Alle Schiffe überhaupt	10947	8 774 000	10 813	8 739 000	21 760	17 513 000
Darunter russische	1 579	898 000	1 505	902 000	3 084	1 800 000

In dem oben bezeichneten allgemeinen Verkehr bildet die russische Flagge in allen russischen Häfen der Anzahl der Schiffe nach nur 14,2 Proz. und dem Fassungsraum nach nur 10,3 Proz., während auf die ausländischen Flaggen in diesen beiden Hinsichten 85,8 Proz. und 89,7 Proz. entfallen. In demselben Jahre 1898 wurden auf den russischen Schiffen 25 Mill. und auf den fremden 239 Mill. Pud Waren importiert und 36 Mill. resp. 631 Mill. Pud exportiert. Zu diesem Zwecke liefen in dem genannten Jahre in die Häfen der vier offenen russischen Meere im ganzen 10 947 Schiffe mit einem Fassungsraum von 8 774 000 Tonnen ein. Die nachfolgenden zwei Tabellen zeigen dies genauer (s. S. 121 oben).

Wie aus diesen Ziffern zu ersehen ist, war für die russische Flotte die Navigation auf dem Weissen Meere am günstigsten und auf dem Baltischen Meer am ungünstigsten.

Was die inneren Wasserstrassen Russlands anlangt, so übertrifft es in Bezug auf die absolute Länge derselben alle anderen

	Anzahl der Schiffe	Fassungsraum in Tonnen
Weisses Meer . . .	712	311 000
Baltisches Meer . .	5 809	3 592 000
Schwarzes und Asowsches Meer . .	4 426	4 871 000
Zusammen	10 947	8 774 000

	Russische Flagge Anzahl der Schiffe	Fassungs- raum	Ausländische Flaggen Anzahl der Schiffe	Fassungs- raum
Weisses Meer . . .	50,1 Proz.	14,5 Proz.	49,9 Proz.	85,5 Proz.
Baltisches Meer	13,2 „	8,1 „	86,8 „	91,9 „
Schwarzes und Asowsches Meer	9,6 „	11,5 „	90,4 „	88,5 „

Staaten Europas. Nach den neuesten Berichten des russischen Kommunikationsministeriums zählt das europäische Russland gegenwärtig 609 Flüsse in der Gesamtlänge von 101 197 Werst, 31 Kanäle in der Gesamtlänge von 754 Werst und 50 Seen in der Gesamtlänge von 738 Werst, zusammen also Wasserstrassen von 102 689 Werst Länge. Von diesen 102 689 Werst sind 32 893 Werst gänzlich ungeeignet für die Schifffahrt oder Flösserei, 35 177 Werst sind nur für die Flösserei geeignet, und nur 34 619 Werst sind für die Schifffahrt nach beiden Richtungen hin geeignet. Kanalisierte und mit Schleusen versehene Flussteile, welche das künstliche Schifffahrts-System bilden, gibt es in Russland nur 979 Werst, d. i. weniger als 1 Proz. der Gesamtlänge. Die hier folgende Tabelle stellt die absolute und relative Länge der innern Schifffahrts-Wasserstrassen in Russland und den Hauptstaaten des westlichen Europas dar.

Staaten	Gesamtlänge der schiffbaren Wasserstrassen in Werst	Auf 100 Quadratmeilen entfallen
Grossbritannien . .	8 795	154 Werst
Frankreich . . . .	12 948	135 „
Deutschland . . . .	13 050	133 „
Österreich-Ungarn .	10 830	88 „
Italien . . . . .	3 115	59 „
Europ. Russland . .	34 619	35 „

Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, dass Russland bezüglich der Ausdehnung der inneren schiffbaren Wasserstrassen an denselben ärmer ist als die übrigen Grosstaaten Europas, und zwar 4 mal ärmer als England, Frankreich und Deutschland,  $2\frac{1}{2}$  mal ärmer als Österreich-Ungarn und bedeutend ärmer als Italien.

Der erste russische Flussdampfer erschien im Jahre 1813 auf dem Newafluss. Im Jahre 1854 gab es in Russland auf seinen Flüssen bereits 115 Dampfschiffe. Von diesem Jahre an entwickelte sich die russische Dampfschiffahrt auf den Flüssen ziemlich rasch. So zählte das europäische Russland i. J. 1860 392, 1870 — 656, 1880 — 898, 1890 — 1824 und 1895 — 2539 Dampfschiffe. Die aus Eisen gebauten russischen Flussdampfer bilden die Mehrzahl. Im Jahre 1895 gab es nicht weniger als 2162 oder 85 Proz. eiserne und nur 377 oder 14 Proz. hölzerne Dampfschiffe.

Was die Segelschiffe Russlands anlangt, so gab es deren im Jahre 1890 auf allen inneren Gewässern des Reiches 20580 mit einer Tragfähigkeit von 526 940 000 Pud. Fast alle diese Schiffe (99 Proz.) waren aus Holz erbaut und kosteten 46 035 000 Rubel. Da diese Schiffe nur eine oder höchstens zwei Navigationen lang dienen, werden in Russland alljährlich mehr als 5200 neue Schiffe im Werte von etwa 6 Mill. Rubel gebaut.

Die gesamte Flussflotte des europäischen Russlands verteilt sich in Bezug auf die einzelnen Bassins folgendermassen:

Bassins	Dampfschiffe		Segelschiffe	
	Anzahl	Fassungsraum in Pud	Anzahl	Fassungsraum in Pud
Wolga . . . . .	1392	7 478 000	7600	335 740 000
Newa . . . . .	362	706 000	7102	125 425 000
Dniepr und südl. Bug	286	1 482 000	1877	26 700 000
Don . . . . .	167	2 225 000	516	11 623 000
Nördl. Dwina (Düna)	124	433 000	985	13 605 000
Dniestr . . . . .	11	31 000	329	3 583 000
Weichsel (russ. Wissla)	37	52 000	425	3 216 000
Niemen . . . . .	17	70 000	492	2 798 000
Narow und Luga. . .	26	21 000	458	2 041 000
Westl. Dwina . . . .	104	288 000	673	2 016 000



Bezüglich des asiatischen Russlands sind nur die Berichte über die Schiffe des Bassins des Abflusses bekannt. So verkehrten auf diesem Flusse im Jahre 1894 im ganzen 102 Dampfschiffe mit einem Fassungsraum von 445 000 Pud und 323 Segelschiffe mit einem Fassungsraum 14 868 Pud.

## 6. Post, Telegraph und Telephon.

Das Postwesen Russlands lässt noch sehr viel zu wünschen übrig, obwohl die Post daselbst schon im Jahre 1663 und die Staatsbriefpost im Jahre 1689 eingeführt wurde. Unter den sechs Grossstaaten Europas nimmt Russland in Bezug auf die Entwicklung des Postwesens den 5. Platz ein. Die hier folgende Tabelle zeigt den Stand des Postwesens der sechs europäischen Grossstaaten im Jahre 1897.

Staaten	Zahl der Postanstalten	Anzahl aller Postsendungen in Millionen	Anzahl aller Briefe
England . . . .	21 197	3393	2373
Deutschland . . .	34 463	4344	2053
Frankreich . . . .	8 826	2452	1012
Österreich-Ungarn .	10 435	1515	1047
Russland . . . . .	8 411	660	357
Italien . . . . .	7 902	559	258

Vergleicht man aber die Anzahl der in jedem Staate durch die Post beförderten Briefe mit der der Einwohner derselben, so wird sich zeigen, dass Russland in dieser Hinsicht den letzten Platz einnimmt. Diese Zahlen zeigen, wieviel von den Briefen, welche in den sechs Grossstaaten in den Jahren 1865 bis 1897 befördert wurden, auf jeden Einwohner dieser Staaten entfielen.

Jahre	England	Deutschland	Öst.-Ung.	Frankreich	Italien	Russland
1865	24,0	6,2	3,3	8,9	4,0	0,2
1897	59,0	38,7	23,3	26,6	8,3	4,8

Aus diesen Zahlen ersieht man, dass ein Bewohner Englands 21, Deutschlands 14, Österreich-Ungarns 8, Frankreichs  $9\frac{1}{2}$  und Italiens 3 mal mehr Briefe erhält als ein Bewohner Russlands. Dies erklärt sich durch die niedrige Kulturstufe, auf welcher das russische Volk noch heute steht — mehr als die Hälfte der Bevölkerung Russlands kann noch nicht schreiben —, und auch durch die ungenügende Anzahl der in Russland bestehenden Postanstalten. So entfällt hier eine Postanstalt auf ein Territorium von 2585 □ Kilometern und auf 15 000 Einwohner, während z. B. in England eine Postanstalt auf 15 □ Kilometer und 1900 Einwohner entfällt. Auch bildet das allzu hohe Postporto in Russland ein grosses Hindernis der Entwicklung seines Postwesens.

Während im Jahre 1825 die Anzahl aller durch die Post in Russland beförderten Sendungen kaum 3 Mill. erreichte, beläuft sie sich gegenwärtig auf mehr als 800 Millionen.

Zu bemerken wäre noch, dass Russland zu den Staaten gehört, welche dem im Jahre 1874 gegründeten Weltpostverein als die ersten beitraten.

Die nebenstehende Tabelle liefert ausführliche Auskunft über den Stand und die Entwicklung des russischen Postwesens in der Periode 1890— 1899.

In Bezug auf die Länge der Telegraphenlinien nimmt Russland unter den sechs Grossstaaten Europas gegenwärtig den ersten Platz ein. Zu Beginn des Jahres 1898 war der Stand der Telegraphenverbindungen in den einzelnen europäischen Grossstaaten folgender:

Staaten	Länge der Linien	Länge der Drähte	Anzahl der 1897 aufgegebenen Depeschen	
	in Kilometern		Allgem.	Auf 100 Einw.
England . . . .	66 602	450 415	88 830 000	202
Frankreich . . .	125 713	365 878	45 708 000	119
Deutschland . . .	141 068	541 763	39 760 000	74
Österreich-Ungarn .	75 074	259 280	27 168 000	60
Italien . . . . .	43 376	162 831	11 410 000	37
Russland . . . . .	135 406	283 199	16 300 000	13

Jahr	Anzahl		Länge der Postwege in Werst	Anzahl		Post- einnahmen	Post- ausgaben
	der Post- stationen	der Eisen- bahn- stationen		der Post- und Telegraphen- beamten	der Post- pferde		
1890	4159	2410	182 862	28 495	37 462	19 715 546	25 219 619
1891	4090	2458	186 577	28 759	38 012	20 626 343	25 392 709
1892	4099	2481	187 406	29 186	37 505	21 399 418	25 769 010
1893	4041	2603	188 968	30 181	37 089	22 412 435	26 144 108
1894	4119	2695	192 235	31 521	36 608	23 282 037	27 166 907
1895	4129	2828	198 688	32 826	36 704	24 307 137	27 754 957
1896	4084	3084	209 671	33 812	35 414	25 513 032	28 782 221
1897	4028	3291	211 910	34 942	33 836	25 334 705	30 667 893
1898	3994	3432	214 600	37 031	32 621	26 876 409	32 069 350
1899	3992	3714	242 187	38 593	28 783	28 278 671	33 156 423

Obwohl Russland, wie gesagt, gegenwärtig in Bezug auf die Länge der Telegraphen den ersten Platz einnimmt, steht es, was die relative Anzahl der beförderten Depeschen betrifft, hinter allen Grossstaaten Europas zurück.

Die folgende Tabelle zeigt die Ausdehnung der russischen Telegraphenlinien und -drähte und die Anzahl der Telegraphenstationen und -apparate und der beförderten Telegramme in den Jahren 1890—1899.

Jahr	Ausdehnung		Anzahl		Zahl aller beförderten Depeschen
	der Telegraphenlinien	der Telegraphendrähte	der Telegraphenstationen	der Telegraphenapparate	
1890	114 811	277 992	377	3954	57 045 882
1891	115 672	286 184	346	4049	63 421 251
1892	118 197	286 312	345	4163	68 027 398
1893	120 962	293 049	336	4334	70 733 119
1894	123 603	302 019	337	4447	74 951 481
1895	127 358	313 585	324	4620	80 081 887
1896	113 903	335 498	304	4799	84 960 935
1897	136 324	382 576	327	5044	87 813 345
1898	140 377	407 862	343	5327	95 323 061
1899	148 698	438 442	336	5550	99 726 436

Der erste Telegraph wurde im europäischen Russland im Jahre 1857 und im asiatischen Russland (Sibirien) im Jahre 1862 eingeführt.

Das Telephon besteht in Russland erst seit dem Jahre 1886. Bis zum Jahre 1899 gab es bereits in 84 Hauptstädten Russlands ärarische Telephonverbindungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Länge der russischen Telephonlinien und -drähte und die Zahl der abonnierten Telephonapparate verschiedener Systeme in den Jahren 1898 und 1899.

	Länge in Werst	
	1898	1899
Länge der Linien der Staatstelephone .	4 806	5 365
und der Privattelephone . . .	790	852
Länge der Drähte der Staatstelephone .	26 424	32 424
und der Privattelephone . . .	26 832	30 706
Zahl der abonnierten Staatstelephone .	14 137	16 870
der Compagnie Belly . . . .	10 240	11 613
und der übrigen Unternehmer .	2 488	2 893

Im Jahre 1899 bestanden in Russland 31 843 Telephonstationen und Sprechstellen, welche von 1724 Personen bedient wurden. Die Einnahmen beliefen sich auf 1 563 028 und die Ausgaben auf 983 517 Rubel.

## 7. Getränkemonopol.

Um einerseits der unter dem russischen Volke herrschenden Trunksucht zu steuern und andererseits die unzähligen Missbräuche, welche die Fabrikanten und Händler mit geistigen Getränken sich systematisch zu Schulden kommen liessen, unmöglich zu machen, befahl Kaiser Alexander III. auf Vorschlag des Finanzministers S. J. Witte am 8. (20.) Juni 1893, in Russland nach und nach das Monopol und den ärarischen Verkauf geistiger Getränke einzuführen.

Der Versuch wurde zuerst mit den vier hinter der Wolga gelegenen Gouvernements Perm, Ufa, Ssamara und Orenburg gemacht, indem man daselbst vom 1. (13). Januar 1895 an begann, geistige Getränke in ärarischen Schankhäusern und versiegelten Flaschen verschiedener Grössen unter der Bedingung verkaufen zu lassen, dass die gekauften Getränke nicht in den Schankhäusern oder neben denselben getrunken werden dürfen. Die kleinsten Flaschen Branntwein, welche in diesen ärarischen Schankhäusern verkauft wurden, kosteten nur 4 Kopeken.

Diese Art und Weise des Verkaufs geistiger Getränke bewährte sich vortrefflich, indem die Trunksucht unter dem Volke

thatsächlich nachliess, die Missbräuche mit dem Alkoholhandel aufhörten und das Ärar hierbei bedeutende Einnahmen erzielte. Diese Thatsachen veranlassten die russische Regierung, respektive das russische Finanzministerium, das Getränkemonopol in den Jahren 1896 und 1897 auf die südwestlichen und nordwestlichen Gouvernements des europäischen Russlands und in den Jahren 1898 bis 1901 auf die Gouvernements des Königreichs Polen und die übrigen Teile des europäischen Russlands auszudehnen, so dass mit dem 1. (14.) Juli 1901 das Getränkemonopol über das ganze europäische Russland ausgebreitet war.

Die Kosten, welche mit der Einführung des Getränkemonopols im europäischen Russland verknüpft waren und die natürlich sämtlich vom Ärar gedeckt werden mussten, beliefen sich bis zum 1. (14.) Juli 1901 auf nicht weniger als 115 Millionen Rubel. Diese Summe war nämlich erforderlich, um an verschiedenen Orten des europäischen Russlands 480 ärarische Branntweimbrennereien und -magazine zu errichten, etwa 30 000 ärarische Schankhäuser einzurichten und beinahe 81 000 Personen, welche sich mit der Erzeugung und dem Verkaufe des Branntweins zu befassen hatten, aufzunehmen. Für den Gebrauch der Bevölkerung des europäischen Russlands war alljährlich die Erzeugung von wenigstens 70 Mill. Eimer Branntwein notwendig.

Die Gesamteinnahmen, welche das Ärar bei dem Verkauf geistiger Getränke während der letzten acht Jahre erzielte, betragen durchschnittlich jährlich mehr als 500 Millionen Rubel, die Reineinnahmen dagegen beliefen sich durchschnittlich jährlich auf 75 Millionen Rubel. Diese Summen zeigen, welche bedeutende Einkünfte der russische Staat mit dem Getränkemonopol bisher erzielte und wie weit bedeutender diese Einkünfte sein werden, sobald das Getränkemonopol auch in Kaukasien, Sibirien und den übrigen Teilen des asiatischen Russlands eingeführt sein wird.

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Steigerung der Einnahmen + der Ausgaben —
1890	1 056 453 932	1 056 511 678	— 57 746
1891	934 669 954	1 115 646 704	— 180 977 164
1892	1 180 250 034	1 125 455 708	+ 54 794 326
1893	1 239 786 424	1 060 535 852	+ 179 250 572
1894	1 247 349 514	1 155 141 662	+ 92 207 852
1895	1 443 474 546	1 520 819 171	— 77 344 625
1896	1 474 308 142	1 484 352 935	— 10 044 793
1897	1 472 476 235	1 494 598 224	— 22 121 989
1898	1 689 759 455	1 772 211 032	— 82 451 577
1899	1 869 217 113	1 785 112 311	+ 84 104 802

Die Staatsschulden Russlands beliefen sich laut des Berichts der Staats-Kontrolbehörde am 1. Januar 1899 im ganzen auf 6 265 030 804 Rub., und zwar 3 701 926 004 Rub. Fristschulden und 2 563 104 800 Rub. fristlose Schulden. Im Laufe des Jahres 1899 steigerten sich die Staatsschulden um 183 627 248 und verminderten sich gleichzeitig um 173 562 059 Rubel. Demnach beliefen sich die russischen Staatsschulden am 1. Januar 1900 auf 6 275 095 993 (3 578 803 007 + 2 696 292 986) Rubel.

## 9. Volkswirtschaftlich-materielle Fortschritte im 19. Jahrhundert.

Russland hat hauptsächlich im 19. Jahrhundert riesige Fortschritte auf volkswirtschaftlich-materiellem Gebiet gemacht. Zum Beweis dessen seien hier einige Daten angeführt.

Der Flächenraum des Russischen Reiches, welches am Schluss des 18. Jahrhunderts, und zwar im Jahre 1800, 15 967 000 Quadratwerst, und zwar 4 605 000 in Europa und 11 362 000 in Asien umfasste, erfuhr im Laufe des 19. Jahrhunderts einen

Zuwachs von 3 746 152 Quadratwerst, und zwar 241 088 in Europa und zwar 3 505 064 in Asien. Es wurden nämlich mit Russland vereinigt: Finnland, Polen, Bessarabien, Kaukasien, Transkaukasien, Mittelasien, das Amurgebiet und die Insel Sachalin, die chinesischen Erwerbungen nicht mitgerechnet. Dagegen verlor Russland in demselben Jahrhundert seine Besitzungen in Nordamerika (Aliaska), welche einen Flächenraum von 1 171 000 Quadratwerst hatten.

Einen geradezu staunenerregenden Zuwachs erfuhr in dem eben verfloßenen 19. Jahrhundert die Bevölkerung des Russischen Reiches. So zählte Russland im Jahre 1800 im ganzen 38 000 000 Einwohner, während es im Jahre 1900 bereits eine Bevölkerung von 137 000 000 Einwohnern hatte. Der Zuwachs beträgt demnach nicht weniger als 99 000 000 Seelen. Ausserordentlich gross war der Zuwachs der städtischen Bevölkerung, indem dieselbe von 1 301 000 im Jahre 1800 auf 16 785 000 im Jahre 1900, also um 15 485 000 Seelen stieg. In Prozenten ausgedrückt, bildete der Zuwachs der Bevölkerung Russlands im allgemeinen 260 und der der Städte 1049. Der riesige Zuwachs der städtischen Bevölkerung erklärt sich nicht so sehr durch die natürliche Vermehrung, als vielmehr durch die Herbeiströmung der ländlichen Bevölkerung, welche insbesondere seit der Aufhebung der Leibeigenschaft und der Gewährung der Freizügigkeit (1861) ausserordentlich grosse Dimensionen annahm.

Die mächtigen Motoren des volkswirtschaftlichen Fortschritts des 19. Jahrhunderts — der Dampf und die Elektrizität — wurden auch ein Gemeingut Russlands. Das erste Dampfschiff kam in Russland im Jahre 1813 zur Anwendung, während die erste Eisenbahn daselbst im Jahre 1837 erbaut wurde. Der Telegraph wurde im Jahre 1857 und das Telephon erst 1886 eingeführt.

Geschotterte Strassen begann man erst seit 1816 zu bauen. Gegenwärtig gibt es in Russland über 25 000 Werst geschotterte Strassen, mehr als 60 000 Werst Eisenbahnen, 160 500 Werst Telegraphenlinien, 600 000 Werst Telegraphenleitungen, 6000 Werst Telephonlinien und 3000 Dampfschiffe. Auf den Eisenbahnen



werden jährlich mehr als 71 350 000 Passagiere und 6 814 000 000 Pud Frachten befördert. Die Anzahl der im Jahre 1899 aufgegebenen Depeschen belief sich auf 95 350 000 und die der Briefe auf 710 500 000 Stück. Im Jahre 1825 wurden dagegen kaum 5 Millionen Briefe befördert.

Am Ende des 18. Jahrhunderts schätzte man die gesamte Fabriksproduktion Russlands auf etwa 3 Mill. Rubel. Am Ende des 19. Jahrhunderts dagegen hatte diese Produktion bereits einen Wert von 3 Milliarden Rubel, d. h. den tausendfachen Wert. Im Anfang des 19. Jahrhunderts gab es in Russland etwa 3000 Fabriken und Werkstätten mit 95 000 bis 100 000 Arbeitern. Gegenwärtig hat Russland mehr als 50 000 Fabriken und grosse Werkstätten mit mehr als 3 500 000 Arbeitern. Den bedeutendsten Zweig der russischen Industrie bildet die Wolle- und Flachsproduktion. Die erste Wolle- und Flachsfabrik entstand in Russland im Jahre 1793 und die zweite im Jahre 1805. Gegenwärtig wird in Russland jährlich um 531 Mill. Rubel Wolle und Flachs erzeugt. Im Anfang des Jahrhunderts wurden kaum 10 Mill. Pud Erze und etwa 6—7 Mill. Pud Eisen gewonnen. Gegenwärtig werden jährlich 165 Mill. Pud Erze und 116 Mill. Pud Eisen gewonnen. Im Anfang des Jahrhunderts gab es in Russland kein Petroleum und keine Steinkohlen. Gegenwärtig gewinnt man daselbst jährlich 561 Mill. Pud Petroleum und 750 Mill. Pud Steinkohlen. Der Zucker wurde im Anfang des 19. Jahrhunderts aus dem Ausland eingeführt und bildete das ganze erste Viertel des Jahrhunderts einen der grössten Importartikel. Gegenwärtig werden in Russland jährlich 55 bis 60 Mill. Pud Zucker erzeugt. Die Gewinnung des Goldes begann erst im Jahre 1814, und gegenwärtig werden jährlich mehr als 2332 Pud Gold im Werte von über 40 bis 50 Mill. Rubel gewonnen.

Die erste Aktiengesellschaft zur Förderung industrieller Zwecke entstand im Jahre 1799, und zwar mit einem Kapital von 1 112 000 Rubel. Gegenwärtig gibt es in Russland mehr als 1700 Aktiengesellschaften, von denen 84 Proz. rein industriell sind. Das Gründungskapital aller dieser Aktiengesellschaften beläuft sich auf mehr als 2100 Mill. Rubel.

Der Gesamtwert der landwirtschaftlichen Produkte Russlands war am Anfang und zu Ende des 19. Jahrhunderts folgender:

	1802	1898
	in Rubel	
Getreide und Mehl . . . . .	13 354 000	370 912 000
Flachs . . . . .	6 928 000	56 000 000
Samen . . . . .	3 023 000	27 520 000
Vieh . . . . .	4 734 000	17 424 000
Hanf . . . . .	11 215	10 600 000
Wolle und Haare . . . . .	486 000	8 060 000
Kuhbutter . . . . .	112 000	5 311 000

Im Anfang des Jahrhunderts wurden aus Russland gar keine Eier exportiert. Gegenwärtig übersteigt der jährliche Export derselben 31 Mill. Rubel.

Den Export und den Import Russlands möge folgende Tabelle illustrieren:

	Export (prozent.)		Import (prozent.)	
	1802	1898	1802	1898
Lebensmittel . . . . .	20	58	39	17
Rohe und halbbearbeitete Stoffe . . . . .	70	36	24	53
Allerlei Fabrikate . . . . .	8	4	35	29
Vieh . . . . .	2	2	2	1
	100	100	100	100

Der allgemeine Verkehr des Aussenhandels war folgender:

	in Rubeln		
	Export	Import	Zusammen
Im Jahre 1800 . . . . .	61 086 000	46 359 000	107 000 000
„ „ 1899 . . . . .	626 475 000	642 778 000	1 269 250 000

Einen sehr grossen Aufschwung hat im vergangenen Jahrhundert das Kreditwesen in Russland erreicht. Im Anfang des Jahrhunderts bestanden im ganzen Reiche nur die zu Ende des 18. Jahrhunderts gegründete sogenannte Staatsassignationenbank, die Staatsleihbank und die Unterstützungsbank für den Adel, ferner die sogenannten Bewahrrenten in den beiden Residenzen (Moskau und Petersburg), und endlich die sogenannten Ämter für öffentliche Fürsorge. Die Bewahrrenten waren gewöhnliche Versatzämter. Die Operationen aller dieser Kreditanstalten waren äusserst geringfügig, und dies einfach aus dem Grunde, weil die Kapitalien derselben höchst unbedeutend waren. So hatte die Staatsleihbank

in ihrem Vermögen nicht mehr als 34 Mill. Rubel, die von der Staatsassigationsbank vorgestreckt wurden. Die Unterstützungsbank für den Adel hatte das Recht, Noten mit Zwangskurs zu emittieren, dieselben hatten aber den Charakter eines Surrogats der Staatsassigationen und daher keinen Erfolg. Gegenwärtig ist Russland von einem ganzen Netz von Kreditanstalten, und zwar ebenso staatlichen als privaten, bedeckt. Mit den Operationen des kommerziellen Kredits befassen sich jetzt: die Staatsbank, welche 9 Kontore und 104 Filialen in den Provinzstädten besitzt; ferner 39 Aktienbanken, welche 198 Filialen, 5 Kontore, 28 Agenturen und 17 Kommissionsgeschäfte haben; dann 116 Gesellschaften des gegenseitigen Kredits, 240 städtische Kommunalbanken, mehr als 650 Sparkassen, 575 Landbanken und Kreditgesellschaften und andere Kreditinstitute. Hypothekenbanken verschiedener Namen, die Provinzfilialen der Adeligen- und der Bauernbank nicht mit eingerechnet, gibt es 45. Der Umsatz der Kreditanstalten beläuft sich auf mehr als 1700 Mill. Rubel. Die Hypothekenbanken, welche Kapitalien durch Emissionen von Obligationen erhalten, gaben bis Ende 1900 2250 Mill. Rubel Darlehen auf Güter, darunter 1500 Mill. Rubel auf Landgüter, und 750 Mill. Rubel auf städtische Realitäten aus. Sparkassen gibt es gegenwärtig in Russland mehr als 5000, und das in denselben angehäufte Vermögen beläuft sich auf mehr als 725 Mill. Rubel.

In finanzieller Beziehung haben sich in Russland im Laufe des Jahrhunderts riesige Veränderungen vollzogen. So betrug das Budget im Jahre 1800 nur 65 700 000, im Jahre 1900 dagegen 1 757 400 000 Rubel. Also in hundert Jahren ist das russische Staatsbudget um mehr als das 26fache gestiegen. Die Stadtkommunen allein verausgaben gegenwärtig jährlich mehr, als 67 Mill. Rubel. Die unbeweglichen Güter der Stadtgemeinde St. Petersburg hatten im Jahre 1874 einen Wert von 337 Mill., im Jahre 1900 dagegen stieg ihr Wert bereits auf 516 Mill. Rubel, d. h. um 181 Mill. Rubel. Das Budget dieser Stadt betrug im Jahre 1881 nur 6 Mill., im Jahre 1900 dagegen bereits 19 Mill. Rubel, das ist mehr als das Dreifache.

# A n h a n g.

---

# 1. Gesetzlich bestimmtes Verhältniß zwischen den russischen und den metrischen Massen und Gewichten.

(Zusammengestellt von der russischen Generalkammer für Masse und Gewichte auf Grund des § 16, Punkt 8 des am 4. (16.) Juni 1899 allerhöchst bestätigten „Statuts über Masse und Gewichte“.)

## Längenmasse.

a) Russische Masse.

a) Metrische Masse.

1 Wersta oder 500 Klafter . . . . .	=	1,06680 Kilometer.
1 Ssaschenj (Klafter) oder 3 Arschin oder 7 Fuss . . . . .	=	2,13360 Meter.
1 Arschin oder 16 Werschok oder 28 Zoll . . . . .	=	0,71120 Meter. 71,1200 Zentimeter 711,200 Millimeter.
1 Werschok oder 17,5 Linien . . . . .	=	44,4500 „
1 Fut (Fuss) oder 12 Zoll oder 6,85714 Werschok . . . . .	=	304,800 „
1 Diujm (Zoll) oder 10 Linien . . . . .	=	25,4000 „
1 Linia oder 10 Totschka (Punkte) . . . . .	=	2,54000 „
1 Totschka (Punkt) od. 0,000833333 . . . . .	=	0,254000 „

b) Metrische Masse.

b) Russische Masse.

1 Kilometer oder 1000 Meter . . . . .	=	0,937383 Werst.
1 Meter oder 100 Zentimeter . . . . .	=	0,468691 Klafter. 1,40607 Arschin. 22,4972 Werschok. 3,28084 Fuss. 39,3701 Zoll.

1 Dezimeter oder 10 Zentimeter . . . =	3,93701 Zoll.
1 Zentimeter oder 10 Millimeter . . . =	0,393701 „
1 Millimeter oder 1000 Mikronen . . . =	0,393701 Linien.
1 Mikron oder 0,000001 Meter . . . =	0,00393701 Punkte.

**Hohlmasse** (für trockene Körper).

a) Russische Masse.	a) Metrische Masse.
1 Tschetwertj (Viertel) oder 2 Ossjmina (Achtel) oder 8 Tschetwerik	} 2,0991 Hektoliter. 209,91 Liter.
1 Ossjmina oder 1/2 Tschetwert oder 4 Tschetwerik . . . . .	
1 Poluossjmina oder 2 Tschetwerik	= 52,477 Liter.
1 Tschetwerik oder 8 Garnez . . .	= 26,239 „
1 Garnez oder 2 Polugarnez (Halbgarnez) . . . . .	= 3,2798 „
1 Polugarnez oder 0,0625 Tschetwerik . . . . .	= 1,6399 „

b) Metrische Masse.	b) Russische Masse.
1 Kiloliter oder 1000 Liter . . . =	4,7639 Tschetwert.
1 Hektoliter oder 100 Liter . . . =	} 0,47639 „ 3,8112 Tschetwerik.
1 Dekaliter oder 10 Liter . . . =	
1 Liter oder 10 Deziliter . . . =	0,38112 „
1 Milliliter oder 0,001 Liter . . . =	0,038112 „
	0,00030489 Garnez.

**Hohlmasse** (für Flüssigkeiten).

a) Russische Masse.	a) Metrische Masse.
1 Wedro (Eimer) oder 10 Stof (vierkantige Flasche) oder 106 Tscharka (Branntweinglas) . . . . .	} 0,12299 Hektoliter. 12,299 Liter.
1 Polowina Wedra (1/2 Wedro) oder 50 Tscharka . . . . .	
1 Tschetwertj Wedra (1/4 Wedro) oder 50 Schkalik (Lämpchen) . . . =	6,1497 „
1 Stof od. 1/10 Wedro od. 10 Tscharka =	3,0749 „
	1,2299 „

1 Winnaja Butylka (Weinflasche) oder $\frac{1}{16}$ Wedro . . . . .	=	0,76871 Liter.
1 Wodotschnaja (Piwnaja) Bu- tylka (Branntwein- oder Bierflasche) oder $\frac{1}{20}$ Wedro . . . . .	=	0,61497 „
1 Tscharka oder $\frac{1}{100}$ Wedro . . . . .	=	0,12299 „

b) Metrische Masse.

b) Russische Masse.

1 Kiloliter oder 10 Hektoliter oder 1000 Liter . . . . .	=	81,305 Wedro.
1 Hektoliter oder 10 Dekaliter oder 100 Liter . . . . .	=	8,1305 „
1 Dekaliter oder 10 Liter . . . . .	=	0,81305 „
1 Liter oder 10 Deziliter . . . . .	=	0,081305 „
1 Deziliter oder 10 Zentiliter . . . . .	=	0,81305 Stof.
1 Milliliter oder 0,001 Liter . . . . .	=	1,3009 Win. But.
		1,6261 Wod. But.
		0,81305 Tscharka.
		0,0081305 „
		0,016261 Schkalik.

Gewichte.

a) Russische Gewichte.

a) Metrische Gewichte.

1 Pud oder 40 Pfund od. 3840 Solotnik	=	16,380496 Kilogr.
1 Funt (Pfund) oder 32 Lot oder 96 Solotnik . . . . .	=	0,40951241 „
		409,51241 Gramm.
1 Lot oder 3 Solotnik . . . . .	=	12,797263 „
1 Solotnik oder 96 Dolja (Teil) . . . . .	=	4,2657543 „
1 Dolja oder 0,00010850694 Funt . . . . .	=	44,434940 Milligr.

b) Metrische Gewichte.

b) Russische Gewichte.

1 Tonne oder 1000 Kilogramm . . . . .	=	61,048211 Pud.
1 Kilogramm oder 1000 Gramm . . . . .	=	0,061048211 Pud.
		2,4419284 Funt.
1 Gramm oder 10 Dezigramm oder 1000 Milligramm . . . . .	=	0,23442513 Solotn.

1 Dezigramm oder 10 Zentigramm =	2,2504812 Dolja.
1 Zentigramm oder 10 Milligramm =	0,22504812 „
1 Milligramm oder 0,000001 Kilo- gramm . . . . . =	0,022504812 „

**Flächenmasse (Quadratmasse).**

a) Russische Masse.	a) Metrische Masse.
1 Kwadratnaja Wersta oder 250 000 □ Ssaschen (Klafter) . . . =	{ 1,13806 □ Kilom. 113,806 Hektar.
1 Dessiatina oder 2400 □ Ssaschen =	{ 1,09254 „ 10925,4 □ Meter.
1 Kwadratnyj Ssaschenj oder 9 □ Arschin oder 49 □ Fut . . . =	{ 4,55225 „ 0,0455225 Ar.
1 Kwadr. Arschin oder 256 □ Wer- schok oder 784 Diujm . . . . . =	0,505805 □ Meter.
1 Kwadr. Werschok oder 3,0625 □ Diujm . . . . . =	19,7580 □ Zentimtr.
1 Kwadr. Fut oder 144 □ Diujm oder 47,0204 □ Werschok . . . =	0,0929030 □ Meter.
1 Kwadr. Diujm oder 10 □ Linien oder 0,00694444 □ Fut . . . . . =	6,45160 □ Zentim.
b) Metrische Masse.	b) Russische Masse.
1 □ Kilometer od. 1000000 □ Mtr. oder 100 Hektar . . . . . =	{ 91,5299 Dessiat. 0,878687 □ Werst.
1 Hektar oder 1000 □ Meter oder 100 Ar . . . . . =	{ 2196,72 □ Ssasch. 0,915299 Dessiat.
1 Ar oder 100 □ Meter . . . . . =	21,9672 □ Ssasch.
1 □ Meter oder 100 □ Dezimeter . =	{ 1,97704 □ Arschin. 10,7639 □ Fut.
1 □ Dezimeter od. 100 □ Zentim. =	{ 15,5000 □ Diujm. 5,06123 □ Wersch.
1 □ Zentimeter oder 100 □ Milli- meter . . . . . =	{ 0,155000 □ Diujm. 0,0506123 □ Wsch.
1 □ Millimeter od. 0,000001 □ Mtr. =	{ 0,155000 □ Linien. 0,000506123 □ W.



### Kubikmasse.

a) Russische Masse.	a) Metrische Masse.
1 Kubitscheskaja Ssaschenj oder 343 Kub. Fut. . . . .	= 9,71268 Kub.-Mtr.
1 Kub. Arschin oder 4096 Kub. Werschok oder 21 952 Kub. Diujm .	= 359,729 Kub.-Dezim.
1 Kub. Werschok oder 3,53938 Kub. Diujm . . . . .	= 87,8244 Kub.-Zent.
1 Kub. Fut oder 1728 Kub. Diujm	= 28,3168 Kub.-Dezim.
1 Kub. Diujm oder 1000 Kub. Linien oder 0,000578704 Kub. Fut . . . .	= 16,3871 Kub.-Zentim.

b) Metrische Masse.	b) Russische Masse.
1 Kub.-Meter oder 1000 Kub.- Dezimeter . . . . .	= { 2,77987 Kub. Arschin. 0,102958 Kub. Ssaschenj.
1 Kub.-Dezimeter od. 1000 Kub.- Zentimeter . . . . .	= { 0,00277987 Kb. Arschin. 0,0353147 Kub. Fut.
1 Kub.-Zentimeter oder 1000 Kub.-Millimeter . . . . .	= { 0,0113864 Kub. Wersch. 0,0610237 Kub. Diujm.
1 Kub.-Millimeter oder 0,000000001 Kub.-Meter . . . . .	= { 0,0000113864 Kb. Wersch. 0,0000610237 Kb. Diujm.

### Apothekergewichte.

a) Russische Gewichte.	a) Metrische Gewichte.
1 Aptekarskij Funt oder 12 Apt. Unzia oder 84 Solotnik . . . . .	= 358,32336 Gramm.
1 Apt. Unzia oder 8 Apt. Drachma oder 672 Dolja . . . . .	= 29,860280 „
1 Apt. Drachma od. 3 Apt. Skrupul oder 84 Dolja . . . . .	= 3,7325350 „
1 Apt. Skrupul oder 20 Apt. Gran oder 28 Dolja . . . . .	= 1,2441783 „
1 Apt. Gran oder 1,4 Dolja oder 0,00017361111 Apt. Pfund . . . . .	= 62,208916 Milligr.

b) Metrische Gewichte.

b) Russische Gewichte.

1 Kilogramm oder 1000 Gramm . . . . .	=	<table> <tbody> <tr> <td>2,7907754 Apt. Pfund.</td> </tr> <tr> <td>33,489304 Apt. Unzia.</td> </tr> <tr> <td>267,91443 Apt. Drachma.</td> </tr> <tr> <td>803,74330 Apt. Skrupul.</td> </tr> </tbody> </table>	2,7907754 Apt. Pfund.	33,489304 Apt. Unzia.	267,91443 Apt. Drachma.	803,74330 Apt. Skrupul.	
2,7907754 Apt. Pfund.							
33,489304 Apt. Unzia.							
267,91443 Apt. Drachma.							
803,74330 Apt. Skrupul.							
1 Gramm oder 1000 Milli- gramm . . . . .	=	<table> <tbody> <tr> <td>0,0027907754 Apt. Pfund.</td> </tr> <tr> <td>0,033489304 Apt. Unzia.</td> </tr> <tr> <td>0,26791443 Apt. Drachma.</td> </tr> <tr> <td>0,80374330 Apt. Skrupul.</td> </tr> <tr> <td>16,074866 Apt. Gran.</td> </tr> </tbody> </table>	0,0027907754 Apt. Pfund.	0,033489304 Apt. Unzia.	0,26791443 Apt. Drachma.	0,80374330 Apt. Skrupul.	16,074866 Apt. Gran.
0,0027907754 Apt. Pfund.							
0,033489304 Apt. Unzia.							
0,26791443 Apt. Drachma.							
0,80374330 Apt. Skrupul.							
16,074866 Apt. Gran.							
1 Milligramm od. 0,000001 Kilogramm . . . . .	=	0,016074866 Apt. Gran.					

## 2. Russische Geldsorten.

Die russische Staatsmünzeinheit ist der Rubel (russisch Rublj). Derselbe zählt 100 Kopeken (russisch Kopejka). Geldsorten zu 1 Rubel gibt es zwei: von Papier und Silber. Russisches Geld überhaupt gibt es: 1. von Papier, 2. von Kupfer, 3. von Silber und 4. von Gold.

### a) Papiergeld.

Gegenwärtig verkehren in Russland 7 Arten Papiergeld (russ. Kreditnyj Bilet), und zwar zu 1, 3, 5, 10, 25, 50 und 500 Rubel.

### b) Kupfergeld.

Kupfermünzen gibt es zu  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ , 1, 2, 3 und 5 Kopeken.

### c) Silbergeld.

Silbermünzen bestehen zu 5, 10, 15, 20, 25, 50 und 100 Kopeken (1 Rubel).

### d) Goldgeld.

Goldmünzen sind vorhanden zu 5 Rubel, 7 Rubel 50 Kopeken, 10 Rubel und 15 Rubel (Imperial).

Die folgende Tabelle zeigt den Wert der ausländischen Münzen in Russland.

Staaten und Länder	Münzen	Rubel	Kopeken
Ägypten . . . . .	1 Piaster	—	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Argentinische Republik . . .	1 Peso	1	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Belgien . . . . .	1 Frank	—	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Brasilien . . . . .	1 Milreïs	1	6
Bulgarien . . . . .	1 Lew	—	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
China . . . . .	1 Haikuan Tael	2	23 <sup>3</sup> / <sub>20</sub>
Dänemark . . . . .	1 Krone	—	52
Deutschland . . . . .	1 Mark	—	46 <sup>3</sup> / <sub>10</sub>
Frankreich . . . . .	1 Frank	—	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Griechenland . . . . .	1 Drachme	—	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Grossbritannien . . . . .	1 Pfund Sterling	9	45 <sup>47</sup> / <sub>100</sub>
Italien . . . . .	1 Lira	—	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Japan . . . . .	1 Yen	—	96 <sup>9</sup> / <sub>10</sub>
Mexiko . . . . .	1 Peso Duro	2	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Niederlande . . . . .	1 Gulden	—	78 <sup>3</sup> / <sub>25</sub>
Norwegen . . . . .	1 Krone	—	52
Österreich-Ungarn . . . . .	1 Krone	—	39 <sup>7</sup> / <sub>20</sub>
Persien . . . . .	1 Toman	3	29 <sup>43</sup> / <sub>50</sub>
Portugal . . . . .	1 Tostoës	2	<sup>4</sup> / <sub>50</sub>
Rumänien . . . . .	1 Leu	—	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Schweden . . . . .	1 Krone	—	52
Schweiz . . . . .	1 Frank	—	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Serbien . . . . .	1 Dinar	—	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Spanien . . . . .	1 Peseta	—	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Türkei . . . . .	1 Piaster	—	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Vereinigte Staaten . . . . .	1 Dollar	1	94 <sup>9</sup> / <sub>25</sub>

### 3. Passvorschriften.

Kein Ausländer — natürlich gewisse Personen ausgenommen — wird an der russischen Grenze nach Russland hineingelassen, der sich daselbst nicht mit einem von seiner politischen Heimatsbehörde für das Ausland ausgestellten und von einem in seiner (des Reisenden) Heimat ansässigen kaiserlichen russischen Konsulat (General-Konsulat) visierten Reisepass (russisch **Passport**) ausweisen kann.

Russische Konsulate haben ihre Amtssitze in folgenden Städten Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Schweiz, Serbiens, Bulgariens, Rumäniens und der Türkei: Berlin, Danzig, Frankfurt am Main, Breslau, Königsberg, Kiel, Memel, Flensburg, Stettin, Hamburg, Lübeck, Bremen, Leipzig, Wien, Lemberg, Czernowitz, Triest, Budapest, Fiume, Sarajewo, Vevey, Genf, Nisch, Rustschuk, Galatz, Jassy, Dobrudscha, Konstantinopel, Salonichi, Adrianopel, Janina, Beirut, Bagdad, Erzerum, Trapezunt, Smyrna, Jerusalem, Aleppo, Damaskus, Djeddah, Port Said u. a.

Die Pässe werden von den Konsuln für Christen auf die Dauer von sechs und für Israeliten von drei Monaten (gegen bestimmte Taxen) visiert, jedoch nur für solche Israeliten, welche Inhaber protokollierter Firmen oder legitimierte Vertreter derselben sind.

Ist ein Eisenbahnzug auf der Fahrt nach Russland in der russischen Grenzstation angekommen, so darf kein Passagier früher den Wagen verlassen, bevor ein russischer Grenzgendarmarie-Offizier oder -Unteroffizier ihm den Pass abgenommen, ebenso nicht eher nach Russland weiterreisen, bevor er diesen letzteren zurück erhalten hat. Denselben erhält er aber erst, wenn er bereits im russischen Eisenbahnzug Platz genommen hat.

Steigt ein Ausländer in irgend einem russischem Ort zu mehrtägigem Aufenthalt aus und bezieht er eine Wohnung im Hotel oder Privathaus, so hat er vor allem dem Hotel-Portier (russ. **Schwejsar**), dem Hausherrn oder dem Hausdiener seinen Pass zu übergeben. Dieser wird von der Ortspolizeibehörde signiert und dem Besitzer gewöhnlich mit dem schriftlichen Auftrage

zurückgestellt, dass er sich mit einem russischen ausländischen Pass zu versehen habe. Zwei, drei Tage vor seiner Abreise aus Russland muss jeder Ausländer seinen russischen ausländischen Pass sowohl, als auch seinen Heimatspass (russ. *nazionalnyj* Passport) der berufenen Polizeibehörde (in Petersburg in der Kanzlei des Stadthauptmanns) abgeben und etwa 15 Rubel für Stempel u. dgl. entrichten. Nachdem er dies gethan und seine beiden Pässe zurückerhalten hat, kann er mit denselben ruhig den Rückweg antreten. An der russischen Grenze wird ihm der russische Pass abgenommen und der heimatliche wieder zurückgegeben.

#### 4. Eisenbahnfahrpreise.

Die Fahrpreise auf den russischen Staatseisenbahnen sind ziemlich mässig und werden folgendermassen berechnet:

1. Bei der Fahrt im Wagen dritter Klasse wird auf Strecken von 1 bis 300 Werst für jede Werst berechnet, und zwar von 1 bis 160 Werst 1,4375 Kopeken, und von 161 bis 300 — zu der Taxe für 160 Werst noch 2 Rubel 30 Kopeken hinzurechnend — zu 0,9 Kopeken für jeden erwachsenen Passagier.

2. Bei der Fahrt auf Strecken von 301 Werst an aber wird der Fahrpreis nicht für jede Werst, sondern für einen ganzen Gürtel eingehoben, indem man für den ersten Gürtel (von 301 bis 325 Werst) 24 Kopeken und für jeden der weiteren Gürtel 20 Kopeken auf jeden erwachsenen Passagier berechnet.

3. Bei der Fahrt im Wagen zweiter Klasse wird ein  $1\frac{1}{2}$ - und bei der erster Klasse ein  $2\frac{1}{2}$  mal höherer Preis als der dritter Klasse berechnet.

4. Für Kinder von 5 bis 10 Jahren wird der vierte Teil des gewöhnlichen Fahrpreises berechnet.

5. Für die Fahrt auf der Sibirischen Eisenbahn wird der gewöhnliche Fahrpreis für Passagiere erster Klasse um geringe Beträge erhöht, und zwar von Moskau an um folgende: Moskau—Omsk 8 Rubel, Moskau—Tomsk 9 Rubel 80 Kopeken, Moskau—

Krassnojarsk 10 Rubel 60 Kopeken, Moskau—Irkutsk 12 Rubel 60 Kopeken u. s. w. Den Passagieren zweiter Klasse dagegen wird der Fahrpreis um 60 Proz. erhöht.

Für Aufzahlungen von 1 Rub. 50 Kop. für die I. und II. Kasse, und von 75 Kop. für die III. Klasse kann man in den Wagen ganze Bänke für die Nächte zur Verfügung erhalten. Zu diesem Zwecke muss der Passagier beim Lösen der Fahrkarte an der Abendkasse ausdrücklich eine sogenannte Platzkarte (russ. „Plaz-Karta“) verlangen. Solche Platzkarten werden für Züge folgender direkten Verbindungen ausgegeben: 1. Petersburg—Warschau (und umgekehrt), 2. Pet.—Wierschbolowo, 3. Pet.—Wjasma, 4. Pet.—Kijew, 5. Pet.—Moskau, 6. Pet.—Odessa, 7. Pet.—Reval, 8. Pet.—Riga, 9. Pet.—Rybinsk, 10. Pet.—Ssewastopolj oder Feodossia, 11. Moskau—Warschau, 12. Moskau—Kursk, 13. Moskau—Kursk—Kijew, 14. Moskau—Ssewastopolj oder Feodossia, 15. Moskau—Charjkow, 16. Moskau—Brest, 17. Moskau—Irkutsk (Sibirien), 18. Warschau—Brest—Kijew, 19. Warschau—Graniza—Wien, 20. Kijew—Odessa, und 21. Charjkow—Kursk—Woronesch.

Schlafplätze samt Bettzeug kosten für einen Passagier in den Wagen:

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
für 1 Nacht .	2 Rb. 50 Kp.	2 Rb. — Kp.	1 Rb. 50 Kp.
„ 2 Nächte .	4 „ 50 „	3 „ 50 „	2 „ 60 „
„ 3 „ .	5 „ 75 „	4 „ 50 „	3 „ 50 „
„ 4 „ .	7 „ — „	5 „ 50 „	4 „ 25 „
„ 5 „ .	7 „ 25 „	6 „ 50 „	5 „ — „

Die Schlafzeit gilt von 9 Uhr abends des einen bis 9 Uhr früh des anderen Tages.

Die Eisenbahnkondukteure verkehren mit dem Publikum nur in russischer Sprache, sind jedoch äusserst höflich und zuvorkommend.

Wer in einem Wagen für Nichtraucher fahren will, rufe dem Kondukteur laut und deutlich zu: „Dlja Njekurjaschtschich“ und betone dabei in den beiden russischen Worten besonders die Silbe rja.

Die hier folgenden Tabellen enthalten die bereits berechneten vollen Fahrpreise der Karten aller Klassen der Schnell- und Personenzüge zwischen den einzelnen deutsch-russischen und österreichisch-russischen Grenzstationen und den nächsten grösseren russischen Städten.

a) Deutsch-russische Grenzstationen.

Strecken	Schnellzüge			Personenzüge		
	Klasse			Klasse		
	I	II	III	I	II	III
	Rubel			Rubel		
1. Alexandrowo—Warschau	9,18	5,53	3,54	—	2,64	1,76
2. Alexandrowo—Kiew über Warschau—Kowel . .	25,88	15,54	—	—	12,74	8,49
3. Alexandrowo—Kiew über Warschau—Brest . .	28,33	16,99	—	—	13,4	8,69
4. Alexandrowo — Moskau über Warschau—Brest .	34,68	20,84	—	26,73	16,4	10,69
5. Alexandrowo—St.Peters- burg über Warschau .	33,23	19,94	—	—	14,84	9,89
6. Alexandrowo — Odessa über Warschau—Brest .	32,83	19,69	—	—	15,14	10,9
7. Eydtkuhnen—Wilna .	8,3	4,81	—	—	3,71	2,47
8. Eydtkuhnen — Dwinsk (Dünaburg) . . . .	13,—	7,80	—	—	6,—	4,—
9. Eydtkuhnen—Kowna .	3,85	2,30	—	—	1,80	1,20
10. Eydtkuhnen—Libau üb. Koschedary . . . .	12,75	7,65	—	—	6,90	4,60
11. Eydtkuhnen—Mitau üb. Koschedary . . . .	12,75	7,65	—	—	6,90	4,60
12. Eydtkuhnen — Moskau über St. Petersburg . .	36,55	21,95	—	—	15,90	10,60
13. Eydtkuhnen — Moskau über Wilejka—Minsk .	27,35	16,40	—	—	12,90	8,60
14. Eydtkuhnen—Narwa über Gatschina . . .	24,90	14,95	—	—	11,70	7,80
15. Eydtkuhnen—Pskow .	18,85	11,30	—	—	8,70	5,80
16. Eydtkuhnen—Reval üb. Gatschina . . . .	27,40	16,45	—	—	13,20	8,80
17. Eydtkuhnen—Reval üb. Pskow . . . . .	24,85	14,90	—	—	12,30	8,20

18. Eydtkuhnen—Riga über Koschedary—Moschejki	13,75	8,25	—	—	7,50	5,—
19. Eydtkuhnen—Riga über Dwinsk . . . . .	17,—	10,20	—	—	8,40	5,60
20. Eydtkuhnen—St. Peters- burg . . . . .	24,5	14,45	—	—	11,10	7,40
21. Sosnowitzky—St. Peters- burg über Warschau .	34,78	20,84	—	—	15,44	10,29

b) Österreichisch-russische Grenzstationen.

Strecken	Schnellzüge Klasse			Personenzüge Klasse		
	I	II	III	I	II	III
	Rubel			Rubel		
1. Graniza—Warschau . .	11,23	6,73	4,31	8,63	5,18	3,45
2. Graniza—Kiew über Warschau—Kowel . .	27,20	16,30	—	—	13,20	8,80
3. Graniza—Moskau über Warschau—Brest . .	35,75	21,45	—	—	16,50	11,—
4. Graniza—St. Petersburg	34,5	20,40	—	—	15,—	10,—
5. Wolotschisk—Woronesch	23,78	14,34	—	22,23	13,39	8,89
6. Wolotschisk—Odessa .	15,83	9,54	—	13,73	8,29	5,49
7. Wolotschisk—Charjkow	21,28	12,84	—	19,73	11,89	7,89



Verlag von **Otto Wigand** in **Leipzig**.

---

Soeben erschien:

Die  
**Finanzwirtschaft Russlands.**

---

Aus dem Russischen

von

**E. Davidson.**

---

(Aus dem „Encyklopädischen Wörterbuch“ von Efron und Brockhaus.)

---

Preis 1 Mark 50 Pf.

---

Verlag von **Otto Wigand** in **Leipzig**.

---

# **Russlands Finanzpolitik**

und die

## **Aufgaben der Zukunft.**

---

Von

**K. Golowin.**

Aus dem Russischen

von

**M. Kolossowski.**

---

Vollständige deutsche Ausgabe.

---

Preis 4 Mark 50 Pf.

Verlag von **Otto Wigand** in **Leipzig**.

---

# **Russlands Industrie und Handel.**

— — —  
Von

**W. K.**

(Auszug aus dem „Encyklopädischen Wörterbuch“ von Efron und Brockhaus.)

A u s d e m R u s s i s c h e n

von

**E. Davidson.**

Preis 4 Mark.

# Skizzen Russischer Kulturgeschichte.

Von

**Paul Mikukow.**

Deutsche, vom Verfasser durchgesehene Ausgabe

von

**E. Davidson.**

---

Mit einer Vorrede des Verfassers zur deutschen Ausgabe.

---

**Erster Band.**

Mit 6 Tafeln. Preis 6 Mark.

---

**Zweiter Band.**

Mit 1 Tafel. Preis 8 Mark.

---